



UGOS Arbeitgeberwerte



Marcus Graf
von Oeynhausen-Sierstorff

Mehr über die strategische Weiterentwicklung der UGOS
als Arbeitgeber unter #WIRsindUGOS auf

Seite 6

LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

die Welt organisiert sich gerade neu.

Was noch vor wenigen Jahren als verlässlich galt, wird heute nahezu täglich infrage gestellt. Märkte verändern sich. Lieferketten werden neu gedacht. Politische Rahmenbedingungen verschieben sich. Nach Jahrzehnten relativer Stabilität werden wieder Kriege auf europäischem Boden geführt. Internationale Handelsbeziehungen verändern sich.

Fortsetzung auf Seite 2



Morgens
Visite.
Abends.
Matchball.

KLINIKEN

Neue Wege der Personalgewinnung
– Standortvorteile statt klassische
Stellenanzeigen

Seite 22



PARK

F.X. Mayr: Weniger Ballast, mehr
Leben – Gesundheitsbewusstsein
und Longevity

Seite 33



QUELLEN

Seit vielen Jahren Kooperationen mit
starken Partnern der Region, wie dem
Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge
oder Sportvereinen

Seite 48

EDITORIAL	1
UGOS	
Mitarbeiterumfrage	3
Die heimlichen Helden des Gräflichen Parks	4
WIRsindUGOS	6
Familienbande: Marius und Steffen Breker	7
Vertragsmanagementsoftware	8
Gräfliches Haus	8
GRÄFLICHE KLINIKEN	
Aktionen in den Gräflichen Kliniken Bad Driburg	10
Fachkompetenz zum Anfassen	12
Erfolgreiches Netzwerken	14
Brakeler Fortbildungstage	15
Wenn die Reha zur Poesie wird	15
42. Sozialarbeiterfachtagung	16
Ehrenamt und Vereinssport honorieren	17
Moderne Robotic – Einweihung Ganglabor	19
Wenn Kränkung krank macht	20
Reha-Quick-Tipp	21
Neue Wege: Personalgewinnung	22
Qualitätsmanagement	23
Ambulant stark	24
Zurück ins Leben	26
Gräflicher Genuss: Fokus auf Catering	27
30. Sozialarbeiterfachtagung der Moritz Klinik	28
Tag der Amputierten	29
Schlaganfall – ein Erlebnisbericht	31
Jenaer Firmenlauf	32
GRÄFLICHER PARK	
Weniger Ballast, mehr Leben mit F.X. Mayr	33
Ein Ort, an dem Ideen wachsen können	35
Auf „Entdeckungstour“	37
Genussvoller Auftakt für das Winzerfest	39
Alte Liebe neu entdeckt	40
Behind the scenes	41
Mit Teamgeist und Neugier in die Ausbildung	42
Prinzenburg der Karnevalsgarde	43
GRÄFLICHE QUELLEN	
Event-Highlights	44
Kooperationen	48
Upgrade in der Produktion	49
PERSONALIEN	49
EXPERTENTIPP	
Sicherheit ist mehr als nur ein Wachdienst	50
TERMINE	51

Bildnachweis Titelseite
Titelcollage: Antje Kiewitt / Bernhard Egeling
Park: Antje Kiewitt
Kliniken: Base / Kai Eichenauer, KI
Quellen: Tatjana Beitans

Fortsetzung von Titelseite

Entscheidungen, die heute getroffen werden, können morgen bereits überholt sein. Es scheint, als gäbe es derzeit viele Fragen – aber nur wenige belastbare Antworten. Diese Entwicklung betrifft nicht nur Staaten oder Konzerne. Sie betrifft jeden Einzelnen von uns. Und sie betrifft Unternehmen wie unseres ganz besonders.

Als Familienunternehmen in siebter Generation mit über 1.500 Mitarbeitenden trägt man als Unternehmer eine besondere Verantwortung. Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Gästen, Patienten, Kunden und Partnern. Vor allem aber trägt man als Unternehmer Verantwortung für ein Erbe, das seit inzwischen fast 245 Jahren besteht und stets von Menschen geprägt wurde, die bereit waren, Veränderungen anzunehmen und neue Wege zu gehen.

STILLSTAND WAR IN UNSERER GESCHICHTE NIE EINE OPTION

Gerade in Zeiten wie diesen sind Unternehmergeist, Ideenreichtum und eine klare Vision wichtiger denn je. Denn Zukunft entsteht nicht von allein. Zukunft muss gestaltet werden. Dabei geht es längst nicht mehr nur darum, auf Veränderungen zu reagieren. Es geht darum, Entwicklungen vorauszudenken und die richtigen Weichen zu stellen – auch dann, wenn das Ziel noch nicht vollständig sichtbar ist. Ein Beispiel dafür ist das Projekt Kurpark 2030. Es steht stellvertretend für den Anspruch, unseren Standort langfristig weiterzuentwickeln und neue Perspektiven für Bad Driburg, den Gräflichen Park, unsere Gäste und die gesamte Unternehmensgruppe zu schaffen. Im Mai durfte ich hierzu einem Journalisten der Neuen Westfälischen Zeitung ausführlich Rede und Antwort stehen. Dass der daraus entstandene Beitrag bis in die Bezirksregierung nach Detmold hinein Wirkung entfalten und dort sogar Anlass für eine Sondersitzung geben würde, hätte ich nicht erwartet. Das zeigt, wie groß das Interesse an Zukunftsprojekten ist. Es zeigt aber leider auch, wie schwierig es geworden ist, sie tatsächlich umzusetzen. Wenn Genehmigungsverfahren sechs, sieben oder sogar acht Jahre dauern, können daraus keine kurzfristigen Lösungen entstehen. Während sich Märkte innerhalb weniger Monate verändern, bewegen sich Verwaltungsverfahren oftmals nur in kleinen Schritten. Für nahezu jede Entscheidung werden neue Gutachten, neue Prüfungen und weitere Anträge erforderlich. Statt Prozesse zu vereinfachen, entstehen zusätzliche Vorgaben. Mit jeder neuen Vorschrift wachsen Aufwand und Kosten – ohne dass gleichzeitig mehr Handlungsspielraum entsteht. Unternehmertum lebt jedoch von Verantwortung und Entscheidungsfähigkeit. Es braucht den Mut, Ideen umzusetzen, Chancen zu nutzen und auch einmal kalkulierte Risiken einzugehen. Genau darin liegt seit Generationen die Stärke des deutschen Mittelstands. Heute geraten diese unternehmerischen Freiräume jedoch zunehmend in Konflikt mit einer immer komplexeren Bürokratie. Gerade Familienunternehmen spüren diese Entwicklung besonders. Dabei ist der Bedarf nach unseren Leistungen unverändert hoch. Unsere Bad Driburger Naturparkquellen arbeiten seit Längerem im Dreischichtbetrieb. Wir investieren kontinuierlich in Anlagen, Technik und die Weiterentwicklung unseres Standortes. Mit der Planung einer Hallenerweiterung haben wir bereits den nächsten Schritt angestoßen: Sie soll künftig Platz für eine neue Flaschenwaschmaschine schaffen und noch effizientere Produktionsabläufe ermöglichen.

Auch die Gräflichen Kliniken Bad Driburg entwickeln sich kontinuierlich weiter. Mit zunehmender

Digitalisierung, dem neuen „Ganglabor“, innovativen Therapieangeboten in der Neurologie, modernen Konzepten für kardiologische Patientinnen und Patienten sowie der Weiterentwicklung unserer Orthopädie und Unfallchirurgie investieren wir konsequent in Qualität und medizinische Kompetenz. Besonders erfreulich entwickelt sich der Standort Park Klinik mit der Indikation Psychosomatik. Die Vollausslastung zeigt eindrucksvoll, welchen Stellenwert psychosomatische Rehabilitation inzwischen in unserer Gesellschaft einnimmt. Der Bedarf wächst – und wir möchten diesem Bedarf auch künftig gerecht werden. Der Standort Moritz Klinik in Bad Klosterlausnitz nimmt innerhalb der deutschen Rehabilitationslandschaft eine besondere Stellung ein. Als anerkannte Klinik der neurologischen Frührehabilitation begleitet sie Patientinnen und Patienten bereits in einer sehr frühen Phase ihrer Genesung und schafft damit die Grundlage für eine erfolgreiche weitere Rehabilitation. Darüber hinaus ist sie die einzige Rehabilitationsklinik Deutschlands, die sich auf die Rehabilitation brandverletzter Menschen spezialisiert hat. Dieses Alleinstellungsmerkmal unterstreicht eindrucksvoll den hohen medizinischen Anspruch und die besondere Expertise in der UGOS. Gleichzeitig erleben wir in vielen Bereichen einen zunehmenden Fachkräftemangel. Besonders im Gesundheitswesen, aber ebenso in vielen gewerblichen Berufen fehlen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es gäbe zahlreiche Möglichkeiten, unsere Angebote weiter auszubauen. Häufig scheitert dies jedoch nicht am Willen oder an der Nachfrage, sondern schlicht an den verfügbaren Fachkräften. Vor diesem Hintergrund werden wir uns als Gesellschaft auch mit der Frage auseinandersetzen müssen, wie lange Menschen künftig im Erwerbsleben bleiben können und müssen. Angesichts der demografischen Entwicklung halte ich eine Anhebung des Renteneintrittsalters zur langfristigen Sicherung unseres Rentensystems für unumgänglich. Für Unternehmen und die gesamte Wirtschaft bietet eine längere Lebensarbeitszeit zugleich die Chance, erfahrene Fachkräfte länger im Berufsleben zu halten und ihr Wissen und ihre Kompetenz zu bewahren. Auch im Gräflichen Park sehen wir die positiven Signale: So haben sich beispielweise in der Außen-gastronomie die Umsätze in der 2. Quartalshälfte fast verdoppelt. Sie bestätigen die große Strahlkraft des Gräflichen Parks und machen deutlich, welchen Stellenwert dieser besondere Ort inzwischen weit über die Region hinaus besitzt. Für unser Hotel haben wir deshalb ein neues Zukunftskonzept entwickelt. Nach der umfassenden Sanierung und Wiedereröffnung im Jahr 2007 möchten wir knapp zwanzig Jahre später den nächsten Entwicklungsschritt gehen. Mit einer klaren Positionierung als THE Health & Sports Resort wollen wir unsere besonderen Stärken noch stärker herausarbeiten und neue Zielgruppen ansprechen. Gesundheit, Bewegung und Erholung gewinnen gesellschaftlich immer mehr an Bedeutung. Darin liegt für uns eine große Chance. All diese Entwicklungen zeigen, dass wir uns nicht auf dem Erreichten ausruhen. Als privatwirtschaftliches Unternehmen können wir nicht darauf warten, dass sich Rahmenbedingungen verbessern. Wir müssen kreativ bleiben. Wir müssen vorausschauend handeln und wir müssen bereit sein, Entscheidungen zu treffen – auch dann, wenn nicht jede Entwicklung vorhersehbar ist. Natürlich wünsche ich mir viel mehr Geschwindigkeit. Weniger Bürokratie. Mehr Vertrauen in unter-

nehmerische Verantwortung. Mehr Finanzierungsmut bei den Banken. Denn ich bin überzeugt: Deutschland verfügt nach wie vor über hervorragende Ideen, engagierte Menschen und starke Familienunternehmen. Dieses Potenzial müssen wir nutzen, statt es durch immer neue Hürden auszubremsen.

Dessen ungeachtet blicke ich mit Zuversicht nach vorne. Unsere Unternehmensgruppe hat in ihrer Geschichte weit größere Herausforderungen gemeistert als viele von uns persönlich erlebt haben. Wirtschaftskrisen, politische Umbrüche, gesellschaftliche Veränderungen – jede Generation musste ihren eigenen Weg finden.

Unsere größte Stärke war dabei nie der Stillstand. Unsere größte Stärke war immer die Fähigkeit, Wandel anzunehmen, ohne unsere Identität zu verlieren. Diesen Weg werden wir auch künftig gehen: mit Offenheit, mit Vernunft, mit Ideenreichtum und mit dem festen Willen, die UGOS verantwortungsvoll weiterzuentwickeln.

Im kommenden Jahr feiern wir das 245-jährige Bestehen unseres Familienunternehmens. Bis dahin wird sicherlich noch vieles geschehen. Welche Entwicklungen uns erwarten, kann heute niemand mit Sicherheit sagen.

Ich bin jedoch überzeugt, dass wir auch das nächste Kapitel unserer Unternehmensgeschichte gemeinsam erfolgreich gestalten und mit Rückschlägen weiterhin positiv umgehen werden.

Denn eines hat unsere Geschichte immer wieder bewiesen: Wer bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und Veränderungen als Chance zu begreifen, kann Zukunft gestalten.

Welche Geschichten wir in der UGOS schreiben können und was aus gemeinsamem Engagement entstehen kann, zeigt sich immer wieder in unserem Unternehmensjournal COSMOS. Mein herzlicher Dank gilt allen, die diese Geschichten mit ihrem Einsatz möglich machen – und damit selbst ein Stück Unternehmensgeschichte schreiben.

Herzlichst

Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpff

UGOS MITARBEITERUMFRAGE

Was macht ein starkes Team heute aus?

Christian Weidner,
Chefarzt Psychosomatik,
Park Klinik

Team ist nicht die Abkürzung für - Toll, ein anderer macht's. Team bedeutet vielmehr, dass jeder sich nach seinen individuellen Möglichkeiten optimal einbringt und gezielt gefördert und gefordert wird.

Tanja Tiller,
Pflegedienstleitung
Caspar Heinrich Klinik

Ein starkes Team ist für mich nicht eins, in dem immer alles perfekt läuft oder alle gleich ticken. Sondern eins, in dem man respektvoll miteinander umgeht, ehrlich reden kann und sich gegenseitig den Rücken freihält, besonders wenn's stressig wird. Wo jeder mit anpackt, Verantwortung übernimmt und niemand den anderen hängen lässt. Nicht gegeneinander arbeiten, sondern gemeinsam durchziehen – das macht ein gutes Team aus.

Petra Wüllner,
Zentralbereich Personal

Zusammenhalt, Kommunikation, Austausch und gut zuhören.

Petra Menne,
Leitung Rezeption
Marcus Klinik

Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung machen für mich ein starkes Team aus.

Peggy Kruse,
Pflegedienst,
Moritz Klinik

„Ein starkes Team macht viel aus: Empathie gegenüber jedem, auf Augenhöhe miteinander arbeiten, Probleme auf der Station in einer wöchentlichen Besprechung erörtern. Auch Mitarbeiterfeste und wertschätzende kleine Gesten tragen dazu bei, den Gemeinschaftssinn untereinander aufrecht zu erhalten. Denn jeder Mitarbeiter ist auf seine Weise anders, aber anders sein ist gut.“

DIE HEIMLICHEN HELDEN DES GRÄFLICHEN PARKS

Vorstellung der Teams hinter den Kulissen – Teil 8

Farbenfrohe Beete, ein beeindruckender Solitärbaumbestand und weitläufige grüne Sichtachsen prägen das Erscheinungsbild des Gräflichen Parks. Damit der 64 Hektar große Landschaftspark seinen Charme zu jeder Jahreszeit entfalten kann, sorgt ein 15-köpfiges Team Tag für Tag für die Pflege. Doch nicht nur das: Auch für die Parkanlagen rund um die drei Driburger Kliniken sind die Gärtner im Einsatz.

Kopf des Teams ist Heinz-Josef Bickmann, der schon seit Juli 1981 im Gräflichen Park arbeitet. Kaum jemand kennt die Anlage so gut wie er. „Ich würde fast behaupten, ich kenne hier jeden Stein“, meint Bickmann verschmitzt. Jeden Morgen um sieben Uhr kommen die Gärtner zusammen, besprechen die anstehenden Aufgaben und teilen die Arbeit auf. Feste Gruppen gibt es dabei nicht – es wird immer wieder neu zusammengestellt, wer gemeinsam loszieht. Mit Spaten, Harken, Rechen, Karren, Heckenschere, Schläuchen, Schaufeln etc. rücken sie aus. Für die vielen und weiten Wege nutzen sie Fahrräder, Golf-Carts, Traktoren, Mini-Transporter oder gehen auch mal zu Fuß. „Jeder muss mit jedem klarkommen“, sagt Bickmann. Gleichzeitig achtet er darauf, die Stär-



Das Team stimmt sich mehrmals am Tag ab und schwärmt dann mit Harken, Rechen, Heckenschere, Spaten, Laubbläsern etc. aus, um die weitläufigen Grünflächen in Ordnung zu halten. (Fotos: Annela Hilgenberg)

ken seiner Mitarbeitenden einzubeziehen. „Wenn jemandem etwas besonders liegt, achte ich schon darauf, dass er diese Dinge auch übernehmen kann.“ Äste schneiden, Rasenmähen, Unkraut vernichten, Blumenzwiebeln setzen, Laub harken, den Rosengarten pflegen, Hecken schneiden, Beete wässern, die Tulpenshow vor- und nachbereiten, den Staudenbestand im Piet-Oudolf-Garten prüfen – die Liste ist lang und so herrscht zu jeder Tageszeit im Gräflichen Park geschäftiges Treiben. Wenn die Gärtner zum Frühstück und Mittagessen zusammenkommen, wird im Team die weitere Tagesplanung abgestimmt. Denn Aufgaben können sich wetterbedingt schnell ändern und besonders bei Sturm oder starkem Wind ist Flexibilität gefragt. „Dann müssen wir schnell eingreifen und sehen, dass keine Gefahr entsteht“, erklärt Bickmann.

LOGISTIK FÜR 80.000 BLUMENZWIEBELN

Zu den größten Projekten gehört die saisonale Bepflanzung der Beete. Zweimal im Jahr werden diese neu gestaltet: Im Herbst entsteht der Winterflor und die Tulpenzwiebeln kommen in die Erde. „Wir müssen sehen, dass die Zahl der Pflanzen gleichmäßig in den Beeten verteilt wird. Außerdem müssen höhere Gewächse weiter hinten stehen“, erklärt Bickmann. Da gehört schon etwas Logistik dazu, denn bis zu 80.000 Tulpenzwiebeln finden im Herbst ihren Platz in den Beeten. „Im Frühjahr sehen wir dann anhand der unzähligen bunten Blüten und Pflanzen, ob wir wirklich gleichmäßig gearbeitet haben“, schmunzelt der Chefgärtner. Die Planung für die Bepflanzung macht er selbst; nach mehr als 45 Jahren Erfahrung fällt ihm das nicht schwer. Im Juni folgt dann der Sommerflor: Die Tulpenzwiebeln weichen und machen Platz für bis zu 25.000 nicht minder bunte sommerliche Gewächse.

In den Teams arbeiten gelernte Gärtner, Garten- und Landschaftsbauer und Baumspezialisten. Aber auch Hilfswerker, die im Rahmen einer Inklusion eine verkürzte Ausbildung absolviert haben, werden direkt eingebunden. Tageszeit und Wetter



Paul Sorby, der Baumspezialist unter den Gärtnern, ist mit dem Mäher im Park unterwegs.

sind für die Gärtner maßgebliche Faktoren für die Einteilung der Arbeiten. So übernehmen die beiden rumänischen Kollegen, die bereits seit zehn Jahren zum Team gehören, zum Beispiel immer gerne die Mäharbeiten. Da das Gras für das Mähen gut durchgetrocknet sein muss und die beiden gerne etwas länger in den Nachmittag hinein arbeiten, hat sich diese Aufgabenverteilung bewährt. Dabei braucht es Zeit, bis neue Kolleginnen und Kollegen wirklich angekommen sind. „Ein bis zwei Jahre dauert es schon, bis man sich vollständig eingefunden hat“, sagt Bickmann. Umso wichtiger sind Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und die Bereitschaft, voneinander zu lernen – Eigenschaften, die das Team der Parkgärtnerei seit vielen Jahren auszeichnen.

ALLE BÄUME SIND PERSÖNLICH BEKANNT

Besonders am Herzen liegen Heinz-Josef Bickmann die beeindruckenden Solitärbäume des Parks. Nach 45 Jahren kennt er sie und ihre Geschichten alle persönlich: Rund 250 meist allein-stehende Bäume werden im Gräflichen Park gepflegt, mehr als 80 davon sind über 200 Jahre alt. „Wir versuchen, Bäume auch bei Schwäche oder Krankheit nicht direkt zu fällen“, sagt Bickmann. Dabei kommt ihm zugute, dass der Gräfliche Park Privatgelände ist. „Hier gelten andere Regeln als im öffentlichen Raum. Wir können Bäume oder Äste beispielsweise durch Stützen stabilisieren. So manch eigentlich totgeweihter Baum steht noch 30 Jahre später“, freut Bickmann sich. Daran ist auch Baumspezialist Paul Sorby beteiligt: Mit dem Hubsteiger sieht man ihn bei

DER GRÄFLICHE PARK BAD DRIBURG

gehört zu den schönsten Landschaftsparks Deutschlands – und beeindruckt zu jeder Jahreszeit mit seiner besonderen Atmosphäre. Auf einer Fläche von rund 64 Hektar entfaltet sich eine weitläufige Parklandschaft, die nach dem Vorbild eines englischen Landschaftsparks angelegt ist. Alte Baumriesen, ausladende Grünflächen, geschwungene Wege, liebevoll gestaltete Themengärten, ein Wildgehege und ein Teich prägen das Bild.

Der Park ist Ursprung des Kurbads Driburg: Die Erschließung der Heilquellen in 1782 durch

Caspar Graf von Oeynhausen-Sierstorf in den heutigen Brunnenarkaden war der Grundstein für das Kurbad, das bis heute das einzig privat geführte Kurbad Deutschlands ist.

Der Gräfliche Park hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten: So erhielt Ramona Gräfin von Oeynhausen-Sierstorf 2001 das Goldene Lindenblatt der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur; außerdem ist der Park ist Ankergarten des Europäischen Gartennetzwerks (EGHN), dem nur herausragende Gartenanlagen in Europa angehören.

jeder Jahreszeit in die Baumkronen steigen, um notwendige Pflegearbeiten vorzunehmen und die historischen Bäume möglichst lange zu erhalten. Dass die Zusammenarbeit im Team funktioniert, darauf sind die Kollegen besonders stolz. „Wir haben eine gute Mannschaft“, sagt Dieter Pollmann, der ebenfalls seit mehr als 30 Jahren und inzwischen in Teilzeit im Gräflichen Park tätig ist. Heinz-Josef Bickmann stimmt ihm zu: „So eine gute Stammmannschaft wie jetzt hatten wir lange nicht.“

von Anneka Hilgenberg
Marketing Gräfliche Kliniken



Ein vertrautes Bild ist der rote Minitransporter, mit dem Heinz-Josef Bickmann auf den Wegen des Gräflichen Parks unterwegs ist.

Im Piet-Oudolf-Garten ist die Atmosphäre in den frühen Morgenstunden ganz besonders. Es freut die Kollegen, wenn sie von Passanten darauf angesprochen werden, wie gepflegt die Parkanlage ist.



Im Gräflichen Park wird Unkraut mit Heißwasser bekämpft.



#WIRsindUGOS

Gestalten. Entfalten. Wirken.

Wir erfahren es alle jeden Tag und überall: Die Menschen machen den Unterschied. Genau deshalb rückt die #WIRsindUGOS Kampagne diejenigen in den Mittelpunkt, die die UGOS jeden Tag mit Leben füllen. Unter dem Motto „Gestalten. Entfalten. Wirken.“ geben Kolleginnen und Kollegen in der neuen Kampagne der Unternehmensgruppe ein Gesicht und erzählen von ihrem Berufsalltag, ihren Aufgaben und ihrer Motivation. Dafür waren wir erneut in den Geschäftsbereichen des Gräflichen Parks, der Gräflichen Kliniken und der Bad Driburger Naturparkquellen unterwegs. Dabei konnten wir spannende Einblicke in die Vielfalt der Berufe innerhalb der UGOS gewinnen. Mit rund 200 unterschiedlichen Berufsgruppen vereint die Unternehmensgruppe Menschen mit ganz verschiedenen Qualifikationen, Erfahrungen und Talenten. Vom medizinischen Bereich über Hotellerie und Gastronomie bis hin zu Technik, Verwaltung, Produktion oder Vertrieb – die Bandbreite ist beeindruckend.

Trotz aller Unterschiede ist uns bei den Gesprächen eine Gemeinsamkeit besonders aufgefallen: Unsere Kolleginnen und Kollegen brennen für das, was sie tun. Sie übernehmen Verantwortung, engagieren sich für ihre Teams und leisten jeden Tag einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der UGOS. Diese Begeisterung und Identifikation mit der eigenen Arbeit waren in jedem Gespräch spürbar – und genau das soll die neue Kampagne authentisch zeigen.

WARUM „GESTALTEN. ENTFALTEN. WIRKEN.“?

Doch was bedeutet eigentlich das Motto „Gestalten. Entfalten. Wirken.“?

- **Gestalten** steht für die Möglichkeit, den eigenen Arbeitsbereich aktiv mitzuprägen, Ideen einzubringen und Veränderungen anzustoßen. Wir alle möchten heute nicht nur Aufgaben ausführen, sondern unseren Arbeitsplatz mitentwickeln und Verantwortung übernehmen.
- **Entfalten** beschreibt die Chance, persönliche Stärken einzusetzen und weiterzuentwickeln. Studien zeigen, dass wer seine Fähigkeiten ausbauen kann, seine Arbeit als sinnstiftender und motivierender erlebt.
- **Wirken** schließlich bedeutet, mit der eigenen Arbeit etwas zu bewegen. Gerade in unseren Geschäftsbereichen erleben viele Mitarbeitende unmittelbar, welchen Unterschied ihr Engagement für Gäste, Patienten, Kunden oder Kolleginnen und Kollegen macht. Dieses Gefühl,

einen Beitrag zu leisten und Wirkung zu erzielen, ist ein zentraler Motivationsfaktor im Berufsalltag.

VIELFALT SICHTBAR MACHEN

Die neue Kampagne macht genau diese Aspekte sichtbar. Sie zeigt die Menschen hinter den Aufgaben und die Geschichten hinter den Berufen. Im September finden Sie die neue Kampagne auf www.wirsindugos.de.

MACHEN SIE MIT!

Schon heute möchten wir Sie herzlich einladen, sich aktiv an den kommenden Kampagnenformaten zu beteiligen. Machen Sie mit und zeigen Sie, was Sie jeden Tag erreichen. Begeistern Sie andere mit Ihrem Beruf, Ihren Erfahrungen und Ihrer Leidenschaft. Denn jede Geschichte trägt dazu bei, die Vielfalt der UGOS sichtbar zu machen.

NEUE KARRIERESEITE UND EMPLOYER BRANDING – DIE ARBEITGEBER-MARKE DER ZUKUNFT

Parallel zur #WIRsindUGOS Kampagne arbeiten wir in der UGOS an einem weiteren wichtigen Zukunftsprojekt: dem Relaunch der Karriereseite und der Entwicklung einer eigenständigen Employer Brand, einer klaren Arbeitgebermarke.

Die bisherige Karriereseite hat die UGOS über viele Jahre begleitet. Inzwischen sind jedoch sowohl die technischen Anforderungen als auch die Erwartungen potenzieller Bewerberinnen und Bewerber deutlich gestiegen. Deshalb wird die Seite vollständig neu konzipiert und in einem modernen Design aufgebaut.

Gemeinsam mit einer spezialisierten Agentur entwickeln wir derzeit die inhaltlichen und visuellen Grundlagen für die Positio-

nierung der UGOS als Arbeitgeber. Dabei stehen zentrale Fragen im Mittelpunkt: Was macht die UGOS als Arbeitgeber aus? Welche Werte prägen unser Handeln? Was erwartet Mitarbeitende bei uns – und was können sie von uns erwarten?

AUTHENTISCH. NAHBAR. ZUKUNTSORIENTIERT.

Ziel ist es, eine authentische Arbeitgebermarke zu schaffen, die die Identität der UGOS glaubwürdig und nachhaltig vermittelt. Sie bildet künftig das Fundament für ein modernes Personalmarketing und eine zeitgemäße Ansprache neuer Talente. Dafür entsteht ein klarer inhaltlicher und visueller Rahmen, der die Besonderheiten der Unternehmensgruppe und ihrer Geschäftsbereiche sichtbar macht. Dabei werden nicht nur Texte und Gestaltung neu entwickelt. Auch Fotos, Videos und weitere Inhalte sollen einen realistischen Einblick in die Arbeitswelt der UGOS geben.



So viel dürfen wir bereits verraten: Im Zentrum der neuen Arbeitgebermarke steht der Claim: **SO GUT. SO UGOS.**

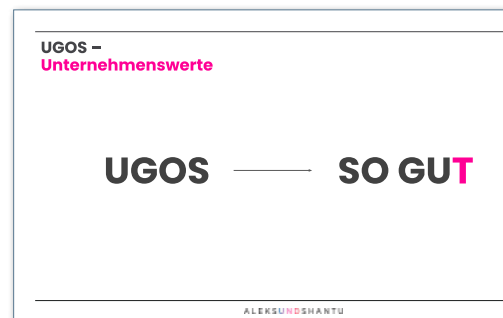
Dieser Satz bringt auf den Punkt, was die UGOS auszeichnet – Qualität, Engagement, Persönlichkeit und das tägliche Miteinander.

Bis zur Premiere der neuen Karriereseite wird noch etwas Zeit vergehen. Neben Design und Benutzerführung müssen zahlreiche Inhalte erstellt, Bildwelten entwickelt und Videoproduktionen umgesetzt werden. Die Live-Schaltung ist derzeit für Ende des Jahres geplant.

von Ina Happe, Marketing UGOS
und Antje Kiewitt

Leitung Unternehmenskommunikation UGOS
Leitung Marketing Gräfliche Kliniken

Mit der neuen Arbeitgebermarke und der #WIRsindUGOS Kampagne wollen wir ein starkes Zeichen setzen: für die Menschen, die hier arbeiten, für die Werte, die uns verbinden, und für eine Zukunft, die wir gemeinsam gestalten. Entfalten. Und wirken.



WIR HABEN NOCH VIELE GESCHICHTEN ZU ERZÄHLEN UND SUCHEN SIE AUCH WEITERHIN:

Sie wollen dem Unternehmen Ihr Gesicht und Ihre Stimme geben? Dann freuen wir uns auf Ihre Nachricht und Kontaktaufnahme unter wir@ugos.de. Jede Mitwirkung – ob vor der Kamera oder im Austausch vor Ort – trägt dazu bei, das gegenseitige Verständnis zu stärken und die Zusammenarbeit innerhalb der UGOS weiterzuentwickeln. Mitmachen lohnt! #WIRsindUGOS

SERIE: FAMILIENBANDE

in der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff (UGOS)

DIE BRÜDER FÜRS GRÜNE

Wenn Marius und Steffen Breker morgens um sieben Uhr ihre Arbeit im Gräflichen Park beginnen, dann tun sie das nicht nur als Kollegen, sondern auch als Brüder. Die beiden 24 und 26 Jahre alten Gärtner verstärken seit März 2026 das Team des Gräflichen Parks. Somit sind sie nicht mehr nur privat eng miteinander verbunden, sondern auch im Job. Von Anfang an haben sich beide im Gräflichen Park wohlfühlt.

Dass sie einmal beruflich in der grünen Branche landen würden, überrascht nicht. Aufgewachsen sind die Brüder großen Gartengrundstück, ihr Vater ist Forstwirt. Die Begeisterung für Pflanzen und die Arbeit im Freien wurde ihnen schon früh mitgegeben: „Natur und Wald waren irgendwie immer schon ein selbstverständliches Thema für uns“, sagen sie.

BEIDE KOMMEN AUS DER GRÜNEN BRANCHE

Dabei bringen beide unterschiedliche berufliche Erfahrungen mit: Steffen ist gelernter Baumschulgärtner, Marius kommt aus dem Garten- und Landschaftsbau. Dort gehörten Pflasterarbeiten zu seinem Alltag. „Ich wollte gerne wieder mehr in die Richtung der ‚grünen Branche‘ gehen“, sagt er. Dass die beiden gemeinsam im Gräflichen Park arbeiten, war zunächst gar nicht geplant.

Ursprünglich hatte sich nur Marius beworben. Im Vorstellungsgespräch wurde er gefragt, ob er vielleicht noch weitere Gärtner oder Landschaftsbauer kenne. Die Antwort lag nahe: Sein Bruder Steffen. Der zögerte nicht lang und sagte ebenfalls zu. Aller-

dings verlief sein Start nicht ganz wie geplant. Kurz nach der Vertragsunterzeichnung zog sich Steffen einen Oberschenkelhalsbruch zu und konnte zunächst gar nicht anfangen. Inzwischen ist die Verletzung Geschichte und die Brüder sind fester Teil des Teams.



Beide Brüder pflegen mit Leidenschaft den Gräflichen Park. (Foto: Anneka Hilgenberg)

ETWAS BESONDERES

Inzwischen kennen die Brüder das gesamte Gelände des 64 Hektar großen Parks gut und wissen die Arbeit sehr zu schätzen. Den Reiz sehen sie in der täglichen Abwechslung und in der Tatsache, dass die Ergebnisse ihrer Arbeit für die Öffentlichkeit sichtbar sind. Ob nun Pflegearbeiten in den Beeten anfallen oder die Hecke geschnitten werden muss – beide sind mit Leidenschaft dabei. „Das Arbeiten im Gräflichen Park ist ein gutes Arbeiten“, sind sich die Brüder einig. „Es ist ein tolles Gefühl, Beete und Flächen herzurichten, die später von so vielen Menschen bestaunt werden – das ist reizvoller als im privaten Bereich“, sagen sie. Dabei geraten sie direkt ins Schwärmen: „Wenn man den Blick über die Mittelachse schweifen lässt und sieht, woran man mitgewirkt hat – das ist schon etwas Besonderes.“

von Anneka Hilgenberg
Marketing Gräfliche Kliniken

TRANSPARENZ, EFFIZIENZ UND SICHERHEIT IM VERTRAGSWESEN



Einführung einer Vertragsmanagementsoftware

Im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie führen wir die Vertragsmanagementsoftware ELO Contract ein. Mit dieser modernen Lösung optimieren wir unsere Vertragsprozesse und schaffen die Grundlage für ein transparentes, effizientes und revisionssicheres Vertragsmanagement.

Verträge gehören zu den wichtigsten Dokumenten eines Unternehmens. Gleichzeitig sind sie oft über verschiedene Ablagen oder Abteilungen verteilt. Die Folge sind aufwendige Suchprozesse, fehlende Transparenz und das Risiko, wichtige Fristen zu übersehen. Mit der neuen Software gehören diese Herausforderungen künftig der Vergangenheit an.

ZENTRALE VERWALTUNG ALLER VERTRÄGE

Die neue Lösung ermöglicht die zentrale digitale Ablage sämtlicher Vertragsdokumente. Verträge können schnell gefunden, übersichtlich verwaltet und jederzeit standortunabhängig eingesehen werden. Durch eine strukturierte Erfassung aller relevanten Vertragsdaten entsteht ein vollständiger Überblick über Laufzeiten, Verantwortlichkeiten und Vertragsinhalte. Die Software erlaubt zudem die Zuordnung eines Vertrages zu mehreren unserer einzelnen Unternehmen, so dass eine Mehrfachanlage, zum Beispiel eines Rahmenvertrages, nicht erforderlich ist.

AUTOMATISCHE FRISTENÜBERWACHUNG

Ein wesentlicher Vorteil der neuen Software ist die automatisierte Überwachung von Vertragsfristen. Kündigungs-, Verlängerungs- oder Prüfungsfristen werden frühzeitig erkannt und die zuständigen Mitarbeitenden automatisch informiert. Dadurch können Risiken reduziert und wichtige Termine zuverlässig eingehalten werden. Standardisierte digitale Workflows sorgen für eine schnellere Bearbeitung, reduzieren manuelle Tätigkeiten und erhöhen die Prozesssicherheit.

MEHR COMPLIANCE UND DATENSICHERHEIT

Durch die revisionssichere Dokumentenablage erfüllt die Lösung wichtige Anforderungen an Compliance, Datenschutz und Nachvollziehbarkeit. Zugriffsrechte können individuell vergeben werden, so dass sensible Vertragsinformationen jederzeit geschützt bleiben.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Die Einführung von ELO Contract ist ein weiterer Meilenstein auf unserem Weg zu einer modernen und digitalen Unternehmensorganisation. Mit der neuen Lösung schaffen wir nicht nur effizientere Prozesse, sondern erhöhen auch die Transparenz und Sicherheit im Umgang mit unseren Vertragsdaten. Aktuell erfassen die Mitarbeitenden der Einkaufsabteilungen die ca. 600 mit



unseren Lieferanten bzw. Dienstleistern bestehenden Verträge. Nach erfolgreichem Abschluss werden im Laufe dieses Jahres weitere Abteilungen in die Handhabung der Software eingewiesen, so dass auch diese Abteilungen ihre Verträge dort verwalten können. Zukünftig werden, außer Arbeitsverträgen, auch Versorgungsverträge, Kooperationsverträge, Leasing- oder Mietverträge in dem System verwaltet.

von Georg Bernard, Leitung Zentraleinkauf
Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff (UGOS)

„WIR SIND EIN KLEINBETRIEB“

... mit der Lizenz zur Diskretion

In vielen Bereichen der UGOS ist nicht nur selbständiges Arbeiten, sondern vor allem Diskretion gefragt – so auch und vor allem bei Dorothee Kersting und Angelika Knust. Den meisten dürften die beiden (noch) unbekannt sein, dennoch arbeiten sie seit schon seit Jahren Hand in Hand in verantwortlicher und höchst vertrauensvoller Position: Sie sorgen als „gute Geister“ für einen reibungslosen Ablauf im Gräflichen Haus.

Ich treffe Dorothee Kersting und Angelika Knust in der Küche vom Gräflichen Haus. Der Raum mit seinen großen Buntglasfenstern und über vier Meter Deckenhöhe war einst Kapelle. Heute beherbergt er eine moderne Küche. Am Kopf des Raumes blickt man gleich auf drei Generationen der Grafenfamilie. Entstanden im Rahmen eines Fotoprojekts von Daniel Breidt, hängen hier große

Porträt-Nahaufnahmen des Hausherrn Graf Oeynhausens, seinem Vater und seinem Sohn Christoph. In der Mitte steht eine große Kücheninsel. Knust und Kersting sind gerade dabei ein „Business-Lunch“ vorzubereiten. Ich muss mich noch gedulden. Es klingelt an der Tür, aber nicht vorne am Haupteingang, sondern am Nebeneingang. Die Mittagsgäste werden freundlich mit Namen begrüßt und gehen durch die Küche weiter ins Esszimmer. Der Hausherr kommt kurz herein, sagt Hallo und holt eine Flasche Wasser. Dann ist das Essen fertig – es gibt pochierte Eier mit Saison Gemüse und Sauce Hollandaise, ein Traditionsgericht im Grafenhaus. Es wird kurz beraten, wie das Essen serviert werden soll und mit einem Schlag kehrt Ruhe in der Küche ein.

„MAN ERLEBT DINGE, DIE NICHT ALLTÄGLICH SIND“

Wir stehen an der Kücheninsel und kommen ins Erzählen. Seit Angelika Knust vor sieben Jahren ins Gräfliche Haus kam sind sie und Dorothee Kersting ein Team. „Das „verflixte“ siebte Jahr zeichnet sich noch nicht ab“, sagt Knust und lacht. Die gelernte Diätassistentin kommt aus Bad Meinberg und hatte zuvor als stellvertretende Küchenleitung gearbeitet. Auf der Suche nach einem neuen Job bekam sie den Tipp von einer Freundin, deren Mann bei den Bad Driburger Naturparkquellen arbeitet. „Ich weiß heute noch, was ich damals zum Vorstellungsgespräch anhatte“, sagt sie. „Eigentlich wollte ich nie wieder in einen Privathaushalt.“ Doch es sollte anders kommen. Sie erbat sich zwei Tage Bedenkzeit – und sagte zu.

Der Start war nicht einfach. „Ich weiß noch, dass ich nach den ersten vier Wochen gedacht habe, das hältst Du nicht aus.“ So vielseitig seien die Aufgaben gewesen. „Ach, das wird schon, habe ich ihr gesagt“, erinnert sich Dorothee Kersting. Inzwischen sind die beiden eng zusammengewachsen. „Wenn man so eng zusammenarbeitet, dann ist man nicht mehr nur Kollegin“, sagt sie. „Manchmal weiß man mehr voneinander als die Familie – und man weiß vor allem genau wie der andere ‚tickt‘.“ Das ist ein „Stichel“wort für Angelika Knust: „Ich freue mich immer, wenn ich Dorothees Sous-Chefin sein darf“, sagt sie in spitzbübischem Ton, um gleich hinzuzufügen, dass sie viel von ihrer Kollegin abgeguckt hat. „Dorothee gehört zum Inventar“, entfährt es Knust. „Aber nicht altbacken, sondern frisch, fromm, fröhlich, frei“ ... Man merkt, die beiden sind ein eingespieltes Team und spielen sich auch beim Erzählen die Bälle zu. So sind sich dann auch beide einig, dass sie in ihrem Berufsalltag Dinge erleben, die nicht alltäglich sind. Und in noch einem Punkt sind sie sich einig: Graf Oeynhausens sei der beste Chef, den man sich vorstellen könne.

MIT DEM GRAFENHAUS GEWACHSEN

Und das kann Dorothee Kersting mit 28 Dienstjahren im Grafenhaus mit Bestimmtheit sagen. Die staatlich geprüfte Wirtschaftlerin ist eine „waschechte“ Bad Driburgerin und damals für die Stelle extra in ihren Geburtsort zurückgekehrt. Besonders und verbindend sagt sie, sei im Rückblick für sie das Aufwachsen der drei Kinder miterlebt zu haben. „Es war immer sehr abwechslungsreich,

weil sich die Arbeitsaufgaben mit dem erwachsen werden der Kinder geändert haben“, stellt sie fest. Ohne Flexibilität gehe das nicht. Und was ist für die Arbeit im Grafenhaus besonders bezeichnend? „Wir sind ein Kleinbetrieb“, sind sich beide einig. „Wir managen alles selbst auch bei großen Feiern, das wissen die wenigsten. Und wenn wir wirklich einmal an unsere Grenzen stoßen, können wir immer noch die Unterstützung vom Hotel bekommen.“ Besonders schätzen sie, dass sie selbstständig ohne große Vorgaben arbeiten können. „Das ist schon sehr schön, das Vertrauen, das uns unser Chef entgegenbringt. Er sagt immer: Das machen Sie schon.“ Spätestens jetzt wird klar: Das Gräfliche Haus funktioniert nicht nur durch Tradition, sondern vor allem durch seine Menschen. Dazu gehören Dorothee Kersting und Angelika Knust, die mit Herz, Verlässlichkeit und großem Engagement dabei sind. Denn vieles von dem, was im Gräflichen Haus geschieht, bleibt für Außenstehende unsichtbar – umso wichtiger sind die Menschen, die im Hintergrund dafür sorgen, dass in jeder Situation alles reibungslos funktioniert. Ich habe natürlich am Küchenblock in der Küche noch viel mehr erfahren – die ein und andere Anekdote – aber wie schon Eingangs gesagt: Diskretion ist angesagt.

von Antje Kiewitt

Leitung Unternehmenskommunikation UGOS
Leitung Marketing Gräfliche Kliniken



Angelika Knust und Dorothee Kersting erleben in ihrem Berufsalltag Dinge, die nicht alltäglich sind. (Fotos: Antje Kiewitt)



Die beiden Kolleginnen sind ein eingespieltes Team und „zaubern“ auch mal schnell ein Business-Lunch.

AKTIONEN IN DEN GRÄFLICHEN KLINIKEN BAD DRIBURG

Geburtstagsfrühstück mit Tradition

Längst eingespielt erfreut sich das Geburtstagsfrühstück weiterhin großer Beliebtheit.

Alle drei Monate werden in jeder der drei Gräflichen Kliniken Bad Driburg ca. 12 Geburtstagskinder ausgelost und von der Geschäftsführung zu einem zünft-

tigen Frühstück eingeladen. Das dient nicht nur der Kulinarik, sondern es geht immer eine herzliche Gratulation damit einher. Ebenso wird das Kennenlernen untereinander gepflegt.

Ein großes Dankeschön an den Gräflichen Genuss für die immer tolle Vorbereitung!

(Fotos: Marketing Gräfliche Kliniken Bad Driburg)



Hoher Besuch mit langfristigen Folgen

Zum ersten Mal war im Februar 2026 die Rot-Weiße Garde mit ihrem Prinzenpaar zu Gast in den Gräflichen Kliniken Bad Driburg. Die 20-köpfige Truppe gab ihr Können in jeder der drei Reha-Kliniken zum Besten und wurde überall mit fröhlichem Helau und Alaaf empfangen. Wir freuen uns, dass die Tanzgarde aufgrund der guten Resonanz in 2027 wiederkommen wird.

REHA TRIFFT VEREINSLEBEN

Aus dem Zusammentreffen resultierte zudem eine



längerfristig angelegte Kooperation: Die Rot-Weiße Garde Bad Driburg trainiert seit März in der Sporthalle am Standort Marcus Klinik. Damit untermauern die Gräflichen Kliniken Bad Driburg

die enge Verzahnung von Gesundheit, Training und Gemeinschaft, die auch in der Reha ein wichtiger Bestandteil ist.

von Anneka Hilgenberg
Marketing Gräfliche Kliniken

(Fotos: Marketing
Gräfliche Kliniken Bad Driburg)

Zukunft im Gesundheitswesen: Girls‘ and Boys‘ Day in den Gräflichen Kliniken



Katharina Ridder hat sich als Probandin zur Verfügung gestellt. Ihr Praktikum im Marketing hat dazu beigetragen, dass sie eine mögliche berufliche Perspektive gefunden hat.
(Fotos: Marketing Gräfliche Kliniken Bad Driburg)

Am jährlichen bundesweiten Girls‘ and Boys‘ Day bieten die Gräflichen Kliniken Bad Driburg traditionell Einblick in den Reha-Alltag. Interessierte Schülerinnen und Schüler haben dieses Jahr in der Marcus Klinik verbracht und die Pflege, die Diagnostik sowie die Bäderabteilung kennengelernt. Mit dabei war Katharina Ridder, die ein 14-tägiges Praktikum im Marketing absolviert hat. Für sie war es eine wertvolle Erfahrung, die ihr Interesse an einer beruflichen Zukunft in diesem Bereich weiter bestärkt hat.



In der Diagnostik wurde den Jugendlichen gezeigt, wie Hirnströme gemessen werden, um neurologische Diagnosen zu stellen.

Perspektivwechsel: Chiefs im Schreibdienst

Was braucht es eigentlich, damit medizinische Informationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind? Und wer sorgt dafür, dass aus Befunden, Diktaten und zahlreichen Einzelinformationen vollständige Dokumente werden? Beim ersten Thementag 2026 haben unsere „Chiefs“ wieder die Perspektive gewechselt und einen Tag lang dem Team des medizinischen Schreibdienstes über die Schulter geblickt.

Zum Auftakt hospitierten Marko Schwartz (Chief Executive Officer CEO), René Mengel (Chief Operating Officer COO), Claudia Rosenheinrich (Chief People Officer CPO) und Georg Gerstenkamp (Chief Yield Officer CYO) an den verschiedenen Standorten der Gräflichen Kliniken Bad Driburg.

Schon die Planung des Tages zeigte: Der medizinische Schreibdienst hält viele Fäden an vielen Orten zusammen. Mehrere Büros, unterschiedliche Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten sorgten dafür, dass auch die Chiefs über die Standorte verteilt unterwegs waren.

Im medizinischen Schreibdienst werden täglich zahlreiche Informationen gebündelt.

Das Team erstellt und bearbeitet unter anderem medizinische Berichte und Entlassungsbriefe nach ärztlicher Vorgabe und sorgt dafür, dass wichtige Informationen vollständig und zuverlässig dokumentiert werden. Dabei kommt es auf Genauigkeit und Tempo ebenso an wie auf eine gute Abstimmung mit den unterschiedlichen Berufsgruppen.



Die Geschäftsführung war in den Büros des Schreibdienstes im Gräflichen Gesundheitszentrum im Einsatz. Von links: René Mengel (Chief Operating Officer COO), Denise Weidemann (Leitung des Schreibdienstes), Annette Werner, Elke Löseke, Vanessa Braun, Petra Kriwet und Marko Schwartz (Chief Executive Officer CEO). (Fotos: Marketing Gräfliche Kliniken)



Claudia Rosenheinrich (Chief People Officer CPO) mit Regina Schiermeyer und Lena Stanitzek in den Büros des Schreibdienstes am Standort Marcus Klinik.



Georg Gerstenkamp (Chief Yield Officer CYO) überreichte Heidi Kluge und Franziska Schmidt einen Dankesgutschein.

Für die Chiefs wurde an diesem Tag sichtbar, wie viele einzelne Arbeitsschritte und Feinabstimmungen hinter den Abläufen stecken. Und genau darum geht es bei den Hospitationen: Arbeitswelten aus nächster Nähe kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und den Blick dafür

zu schärfen, welchen wichtigen Beitrag die unterschiedlichen Berufsgruppen jeden Tag für das große Ganze leisten.

von Anneka Hilgenberg
Marketing Gräfliche Kliniken

WISSEN VERMITTELN – FACHKOMPETENZ ZUM ANFASSEN

Gesundheit verständlich vermitteln, Fragen beantworten und Berührungsängste abbauen: Mit Informationsveranstaltungen schaffen die Gräflichen Kliniken einen Mehrwert, der weit über den Klinikaufenthalt hinausreicht. Gemeinsam mit den eigenen Fachabteilungen und renommierten Produktpartnern entstehen Begegnungsorte, an denen medizinisches Wissen alltagsnah vermittelt wird. Für Besucher bedeutet das kostenfreie Beratung auf Augenhöhe, praktische Tipps und oftmals die

erste persönliche Unterstützung bei gesundheitlichen Fragen. Gleichzeitig stärken diese Veranstaltungen die Sichtbarkeit der Gräflichen Kliniken als medizinische Kompetenzzentren und Leuchttürme der Region.





Die Kolleginnen aus der Ernährungsberatung sind standortübergreifend im Einsatz. Von links: Anna Göller, Marita Berg, Stefanie Walter und Annegret Möhring haben den Info-Stand in der Park Klinik besetzt. (Foto: Gräfliche Kliniken)

DIE ERNÄHRUNGSBERATUNG

der Gräflichen Kliniken Bad Driburg ist breit gefächert aufgestellt: Diätassistentinnen und Diabetesberaterinnen sorgen dafür, dass für jedes Krankheitsbild die richtige Kostform zusammengestellt wird. Wer zu den oben genannten Themen weitere Informationen haben möchte, kann sich gerne an das Team wenden: ernaehrung@graefliche-kliniken.de

WENN ERNÄHRUNG MEHR IST ALS ESSEN

Dass Ernährung einen entscheidenden Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden hat, zeigten gleich zwei Informationsveranstaltungen der Ernährungsberatung der Gräflichen Kliniken Bad Driburg.

Am Standort Park Klinik drehte sich am 20. Mai 2026 an einem Infotag alles um das Thema „Darm und Psyche“. Rund 200 Besucher informierten sich darüber, wie eng Verdauung und seelische Gesundheit miteinander verbunden sind. Die Expertinnen der Ernährungsberatung beantworteten zahlreiche Fragen und gaben wertvolle Anregungen für den Alltag. Besonders beliebt waren die selbstgebackenen Vital-Kekse, frische Fruchtbuttermilch und praktische Tipps zur Herstellung von probiotischem Joghurt. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort persönlich beraten zu lassen und neue Impulse für eine gesundheitsbewusste Ernährung mitzunehmen.



Von links: Astrid Schnell, Britta Mollemer, Nadine Marpe, Isabell Gondolf und Meike Simolka haben über die faszinierende Wirkung von anti-entzündlicher Ernährung informiert. (Foto: Gräfliche Kliniken)



Farbenfroh kann sie sein, eine abwechslungsreiche Ernährung. Sieht nicht nur gut aus, tut auch gut! (Foto: Adobe Stock)

Auch die Marcus Klinik setzte mit einem Informationsstand im Mai wichtige Akzente rund um das Thema „gesund Essen“. Im Mittelpunkt stand die anti-entzündliche Ernährung und die Frage, wie sich Entzündungsprozesse im Körper durch die richtige Lebensmittelauswahl positiv beeinflussen lassen. Verständlich erklärte Zusammenhänge, alltags-

taugliche Rezeptideen und kleine Kostproben machten deutlich, dass gesunde Ernährung weder kompliziert noch langweilig sein muss.

ORIENTIERUNG UND HILFE BEI SENSIBLEN THEMEN

Ein Thema, über das viele Menschen nur ungern sprechen, stand im Mittelpunkt eines weiteren Informationstages am Standort Marcus Klinik: die Stoma- und Kontinenzversorgung.

Gemeinsam mit den Unternehmen Dansac, Hollister, Publicare und Qufora präsentierten die Gräflichen Kliniken Bad Driburg moderne Versorgungsmöglichkeiten und aktuelle Hilfsmittel. Betroffene und Angehörige konnten Produkte kennenlernen, Anwendungen ausprobieren und sich individuell beraten lassen. Gerade der persönliche Austausch mit den Experten bot vielen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, Unsicherheiten abzubauen und Antworten auf ganz persönliche Fragen zu erhalten.

Ergänzt wurde das Angebot durch die Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten der Gräflichen Kliniken Bad Driburg sowie des Gräflichen Pflegedienstes. Sie informierten über die Angehörigenberatung und die kostenfreien Pflegekurse der Marcus Klinik – Angebote, die Menschen auch nach dem Klinikaufenthalt dabei unterstützen, den Alltag sicher und selbstbewusst zu meistern.

MEDIZINISCHE REHA-KOMPETENZ SICHTBAR MACHEN

Ob Ernährung, Prävention oder moderne Hilfsmittelversorgung – die Veranstaltungen zeigen, dass medizinische Kompetenz nicht an den Türen der Behandlungsräume endet. Sie lebt vom Dialog mit den Menschen, von verständlicher Wissensvermittlung und von starken Partnerschaften mit spezialisierten Unternehmen.

Mit den Informationsveranstaltungen bieten die Gräflichen Kliniken niedrigschwellige Angebote nicht nur für Patientinnen und Patienten, sondern auch für Besucher aus der Bevölkerung am Stand-

Fortsetzung auf Seite 14



Der Leitspruch des Gräflichen Pflegedienstes „Weil wir Pflege können“ kommt nicht von ungefähr. Andrea Plege-Waldeyer, Leitung des Pflegedienstes, hat gemeinsam mit Ilka Roosen, Pflegeexpertin in der Marcus Klinik, zu allen Themen rund um die Pflege beraten.

ort. Gleichzeitig gilt es, das Vertrauen in die Expertise der Kliniken zu stärken und sichtbar zu machen, wofür sie stehen: hochqualifizierte Rehabilitation, interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine patientennahe Versorgung auf höchstem Niveau. So werden die Standorte gemäß ihrem

Leitspruch weit über den Klinikalltag hinaus als „Quelle der Rehakompetenz“ und als medizinische Leuchttürme der Region erlebbar.

von Anneka Hilgenberg
Marketing Gräfliche Kliniken

KOCHBOX FÜR ZUHAUSE – GESUNDE GEWOHNHEITEN NACHHALTIG FESTIGEN

Damit gesunde Ernährung auch nach der Rehabilitation gelingt, gibt es von unserer Ernährungsberatung eine praktische Kochbox. Sie enthält zahlreiche alltagstaugliche und leicht nachzukochende Rezepte, Ernährungstipps sowie Anregungen für eine ausgewogene Küche. Die Rezepte eignen sich bewusst auch für Partner und Familien, denn eine nachhaltige Ernährungsumstellung gelingt am besten gemeinsam. So unterstützt die Kochbox auch zu Hause dabei, neue Gewohnheiten dauerhaft in den Alltag zu integrieren und nicht in alte Ernährungsroutinen zurückzufallen. Die Kochbox ist käuflich in der Cafeteria an der Kasse der jeweiligen Standorte erhältlich.



ERFOLGREICHES NETZWERKEN

*in den Gräflichen Kliniken
Bad Driburg sorgt für
starke Zusammenarbeit
und optimale
Patientenversorgung*

Um Patientinnen und Patienten nach einem Klinikaufenthalt bestmöglich zu begleiten, stehen die Gräflichen Kliniken im engen Austausch mit Akuthäusern aus der Region. Bei einem Besuch des St. Elisabeth Hospitals Gütersloh in unserer Neurologie am Standort Marcus Klinik standen fachliche Gespräche und gemeinsame Einblicke in moderne Therapieangebote im Vordergrund. Anlass des Besuches war ein Austausch über die langjährige, erfolgreiche Kooperation zwischen dem Akut-Krankenhaus und unseren Reha-Kliniken in Bad Driburg. Die Gäste aus dem St. Elisabeth Hospital konnten sich in der Marcus Klinik ein Bild vom modernen Gangtraining machen und



Zu Gast waren aus dem Sankt Elisabeth Hospital Gütersloh Dr. med. Frédéric Zuhorn (Leitender Oberarzt und Sektionsleiter Vaskuläre Neurologie) sowie v.l. Silja Groenhagen (Physician Assistent auf der Stroke Unit) und Marie Kristin Hempelmann (Sozialberatung). Begleitet wurden die Besucher von Thomas Schmitz (Vertriebsleiter CYO der Gräflichen Kliniken Bad Driburg) sowie Dr. Manfred Mühlenberg (Chefarzt der Neurologie). (Foto: Marketing Gräfliche Kliniken)

einen persönlichen Eindruck unserer Therapiemöglichkeiten gewinnen. Eine solche gute und enge Zusammenarbeit zwischen Akutmedizin und Rehabilitation sorgt dafür, dass der Übergang in die Reha für Patienten optimal und individuell abgestimmt begleitet werden kann.

von Anneka Hilgenberg
Marketing Gräfliche Kliniken

BRAKELER FORTBILDUNGS- TAGE IM GRÄFLICHEN PARK

Das Klinikum Weser-Egge hat zum 47. Mal zu den Brakeler Fortbildungstagen in das Gräflicher Park Health & Balance Resort geladen. Auch Thomas Schmitz, Vertriebsleiter der Gräflichen Kliniken Bad Driburg, war mit einem Info-Stand vertreten. Die Veranstaltung, die vom St. Vincenz Hospital Brakel/Klinikum Weser-Egge ausgerichtet wurde, stand unter dem Motto „Via recta brevissima – Der direkte Weg ist der kürzeste.“

Dr. med. Dragan Jeremic gab Einblick in 50 Jahre Orthopädische Chirurgie im St. Vincenz Hospital Brakel, außerdem standen diverse medizinische Fachvorträge und eine Indust-



Dr. Susanne Thomczyk, Chefarztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, und Vertriebsleiter Thomas Schmitz am Info-Stand der Gräflichen Kliniken Bad Driburg.
(Foto: Gräfliche Kliniken)

rierausstellung auf dem Programm. Besucht wurde die Fortbildung auch von der Chefarztin für Orthopädie und Unfallchirurgie der Gräflichen Kliniken Bad Driburg, Dr. Susanne Thomczyk.

von Anneka Hilgenberg
Marketing Gräfliche Kliniken

WENN DIE REHA ZUR POESIE WIRD

Eine Reha bedeutet oft weit mehr als medizinische Behandlung und Therapie. Die neue Umgebung, Zeit zur Reflexion und persönliche Erfahrungen können ungeahnte kreative Kräfte freisetzen. So entstanden auch die folgenden Gedichte von Daniel Heckmann, Patient am Standort Marcus Klinik in der Neurologie:

Die Reha

Die Reha ist eine Institution
Welcher ein Segen innewohnt.
Der psychischen und physischen Genesung dienend
Fördert sie das Gute in allen Sinnen.
Im Zusammenspiel von Personal und Patient
man eine sinnreiche Partnerschaft erkennt.
Auch der Aufenthalt in der Natur ist Erholung pur
Der Gräfliche Park bietet viele Facetten –
Ein passender Ort, um die Glieder zu strecken.
Weiter lernt man viele nette Leute kennen
Ein Grund ihre Namen mit einem Lächeln zu nennen
Nach dieser schönen Zeit geht er wieder an die Arbeit
Mit neuem Elan ist alles bereit.

Die Pflegenden

Die Pflege ist ein Geleit
Sie bedarf Empathie und Zeit
Hochachtung vor denen, die sie ausüben
Die geringe Entlohnung kann den Blick trüben
Auch die Dosierung der Medikation
und das Blutdruckmessen gehören dazu
Darauf zu achten, dass alles korrekt läuft ist der Clou
Ein vielseitiges Berufsbild
in dem der Umgang mit Menschen alles gilt
Drum arbeitet mit Mut und Tatkraft
So wird Vertrauen geschaffen.



PROZESSE IM WANDEL: BRÜCKEN BAUEN – LÜCKEN SCHLIESSEN

Gräfliche Kliniken Bad Driburg laden zur 42. Sozialarbeiterfachtagung ein

Die diesjährige Sozialarbeiterfachtagung der Gräflichen Kliniken Bad Driburg fand unter dem Motto „Prozesse im Wandel: Brücken bauen – Lücken schließen“ statt. Nicht nur durch die Vorträge wurde die Veranstaltung diesem Motto gerecht: Rund 80 Fachkräfte aus Akutkliniken und weiteren Partnereinrichtungen aus dem Umfeld der Gräflichen Kliniken Bad Driburg kamen im Festsaal des Gräflichen Park zusammen und nutzten die Gelegenheit für einen fachlichen Austausch. Organisiert wurde die Veranstaltung von den Teams rund um Hildegunde Blankenburg, Zentrale Leitung des Sozialdienst der Gräflichen Kliniken Bad Driburg sowie Thomas Schmitz, Vertriebsleiter (CSO) der Gräflichen Kliniken Bad Driburg.

Rund 80 Teilnehmende aus dem Umfeld der Gräflichen Kliniken Bad Driburg kamen zum Netzwerken zusammen und nahmen Wissenswertes aus den Vorträgen mit. (Fotos: Marketing Gräfliche Kliniken)

MODERNE ANSÄTZE IN DER REHA

Thematisch ging es neben den derzeitigen Herausforderungen im Gesundheitswesen um aktuelle Entwicklungen in der Rehabilitation: Der Chefarzt der Kardiologie am Standort Caspar Heinrich Klinik Grzegorz Krzyzowski präsentierte den Ansatz der verhaltensorientierten Reha „VOR“, der bei kardiologischen Erkrankungen den wichtigen Aspekt der notwendigen psychologischen Begleitung berücksichtigt. Ebenfalls aus den eigenen Reihen referierte Dr. Manfred Mühlenberg, Chefarzt der Neurologie am Standort Marcus Klinik. Er stellte das gerätegestützte Gangtraining vor, das mit moderner Technik und dem Einsatz von Robotik neurologische Patienten im wahrsten Sinne des Wortes „in Gang bringen kann“ und so einen hohen Mehrwert in der Rehabilitation bietet. (Mehr dazu auch auf Seite 19)



Christian Weidner, Chefarzt der Psychosomatik am Standort Park Klinik, zeigte die sozialen Aspekte von Krankheit auf und stieß damit bei den Zuhörern auf reges Interesse, ebenso Dr. Susanne Thomczyk, Chefarztin der Orthopädie und Unfallchirurgie der Gräflichen Kliniken Bad Driburg, mit ihrem Thema „Nach der Reha ist vor der Reha.“ Als externe Referentin war Ulrike Kramer, 2. Vorsitzende der Deutschen Vereinigung für Soziale

Axel Husung, Katharina Palazzo, Alina Petringmeier, Alexa Meier, Hildegunde Blankenburg, Lena Kaiser, Melanie Riedesel, Andrea Blömeke, Nicole Loges, Anna Sander, Sandra Kloppenburg, Nicole Latwat und Iris Pfeiffer. Die beiden letztgenannten Kolleginnen sind aus dem Team der Moritz Klinik in Bad Klosterlausnitz der Einladung aus Bad Driburg gefolgt.



Netzwerken in der Kaffeepause im Platanenhof (v.l.): Nina Zinselmeier, Katharina Koch, Stefanie Schuchtmann und Grzegorz Krzyzowski.



Nanette von Schwanenflügel vom Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke ist regelmäßig zu Gast bei der Sozialarbeiterfachtagung der Gräflichen Kliniken Bad Driburg.



(v.l.) Marko Schwartz, (Geschäftsführer der Gräflichen Kliniken Bad Driburg CEO), Ulrike Kramer vom DVSG, Hildegunde Blankenburg (Zentrale Leitung des Sozialdienstes der Gräflichen Kliniken Bad Driburg), Dr. Susanne Thomczyk (Chefarztin Orthopädie und Unfallchirurgie der Gräflichen Kliniken Bad Driburg), Thomas Schmitz (Vertriebsleitung CSO), Dr. Manfred Mühlenberg (Chefarzt der Neurologie), Christian Weidner (Chefarzt Psychosomatik), Grzegorz Krzyzowski (Chefarzt Innere Medizin) sowie Daniela König von der DVSG Landesarbeitsgemeinschaft NRW.

Arbeit im Gesundheitswesen DVSG und Leitung des stationären Patientenmanagements und des Sozialdienstes am Universitätsklinikum Düsseldorf geladen. Sie behandelte in ihrem Vortrag anschaulich das Thema „Qualität in der Überleitung – wie kann es gelingen in Zeiten von Krankenhausreform und Versorgungslücken?“ Gleich zu Beginn der Sozialarbeitertagung betonte sie, dass ihr die Veranstaltung der Gräflichen Kliniken Bad Driburg schon seit ihrem Anerkennungsjahr als feststehende Institution für gutes Netzwerken bekannt sei. Den Abschluss gestaltete Daniela König von der DVSG Landesarbeitsgemeinschaft NRW und Leitung des Sozialdienstes am Klinikum Bielefeld mit ihrem Vortrag zum Thema „Digitale Plattformen in der Patientenüberleitung – Chancen, Risiken, Erfahrungen.“

PERSÖNLICHER AUSTAUSCH NICHT ZU ERSETZEN

Die gute Resonanz auf die Veranstaltung zeigt, dass der persönliche Austausch gefragt ist, denn nur so lassen sich auch hinsichtlich des Netzwerkes Brücken bauen. Wir freuen uns schon auf die 43. Sozialarbeiterfachtagung am 02. Juli 2027!

von Anke Hilgenberg
Marketing Gräfliche Kliniken

1.000 EURO FÜR DEN SPORTVEREIN

Gräfliche Kliniken fördern ehrenamtliches Engagement

Doppelte Freude für den Vereinssport in der Region: Im Rahmen der Aktion „1.000 Euro für Ihren Sportverein – Wir fördern Bewegung und Engagement“ haben die Gräflichen Kliniken Bad Driburg den TuS Teutonia Vinsebeck und den TuS Bad Driburg mit jeweils 1.000 Euro ausgezeichnet. Mit der Initiative würdigt das Gesundheitsunternehmen das ehrenamtliche Engagement seiner Mitarbeitenden und unterstützt gleichzeitig die wertvolle Arbeit regionaler Sportvereine.

Eigentlich sollte nur ein Verein ausgezeichnet werden. Aufgrund der hohen Resonanz und der vielen überzeugenden Bewerbungen entschieden sich die Gräflichen Kliniken jedoch, gleich zwei Vereine zu fördern.

„Sport und Bewegung leisten einen wichtigen Beitrag für Gesundheit, Gemeinschaft und Lebensqualität – Werte, die fest zu unserer Unternehmensphilosophie gehören“, sagt Marko Schwartz, Geschäftsführer der Gräflichen Kliniken Bad Driburg. „Als Gesundheitsunternehmen mit drei Rehabilitations-

fachkliniken und dem Gräflichen Gesundheitszentrum möchten wir dieses Engagement auch außerhalb unseres direkten Arbeitsumfeldes stärken. Umso mehr freut es uns, dass wir in diesem Jahr zwei Vereine unterstützen können.“

ENGAGEMENT, DAS VERBINDET

Bei der Auswahl standen insbesondere das gesellschaftliche Engagement der Vereine, ihre Wirkung vor Ort, der Bezug zu Mitarbeitenden der Gräflichen Kliniken sowie Kreativität und Aussagekraft der Bewerbungen im Mittelpunkt.

Überzeugt haben der TuS Teutonia Vinsebeck, der von Dorothee Schlüter, Physiotherapeutin in der Marcus Klinik, vorgeschlagen wurde, sowie der TuS Bad Driburg mit seiner E2-Fußballmannschaft. Die Bewerbung hierfür reichte Sven Krahl aus dem Team Technik der Marcus Klinik ein.

Fortsetzung auf Seite 18



Scheckübergabe für den TuS Teutonia Vinsebeck mit Dorothee Schlüter, die ihren Verein bei der Aktion beworben hatte. V.l.: Leon Pott (Kassierer TuS Vinsebeck), Dorothee Schlüter (Physiotherapeutin Marcus Klinik), Sebastian Albien (Schriftführer TuS Vinsebeck), Julien Fricke (1. Vorsitzende TuS Vinsebeck), Marko Schwartz (Geschäftsführer Gräflische Kliniken Bad Driburg), Josef Tracht (TuS Vinsebeck verantwortlich für die Sportabzeichen), Claudia Rosenheinrich (Chief People Officer Gräflische Kliniken Bad Driburg). (Foto: Antje Kiewitt)



Die E2-Kicker freuen sich, dass sie durch die Sponsoring-Aktion der Gräflischen Kliniken Bad Driburg schon neue Trikots anschaffen konnten. Sven und Lisa Krahl kümmern sich ehrenamtlich um die Betreuung der Jungs und haben sich bei der Aktion beworben. Hinten, von links: Lars Peter vom TuS Bad Driburg, Claudia Rosenheinrich (Chief People Officer Gräflische Kliniken Bad Driburg), Lisa Krahl, Christian Stein (Vorsitzender des TuS Bad Driburg), Marko Schwartz (Geschäftsführer Gräflische Kliniken Bad Driburg), Sven Krahl (TuS Bad Driburg und Techniker Gräflische Kliniken Bad Driburg) und Thorsten Rode (TuS Bad Driburg). (Foto: Valentin Hilker)

Fortsetzung von Seite 17

SPORTVEREINE ALS HERZSTÜCK DER REGION

Der TuS Teutonia Vinsebeck zählt rund 450 Mitglieder und bietet ein vielseitiges Sportangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – von Fußball über Kinder- und Erwachsenenturnen bis hin zur Laufgruppe. Darüber hinaus engagiert sich der Verein aktiv im Dorfleben und organisiert gemeinsam mit der örtlichen Grundschule jährlich die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

„Beim Sportabzeichenwettbewerb des Kreissportbundes Höxter konnten wir bereits mehrfach den ersten Platz als Verein mit den meisten abgenommenen Sportabzeichen erreichen. Das macht uns sehr stolz“, berichtet Sebastian Albien, Vorstandsmitglied des TuS Teutonia Vinsebeck. „Unser Sportverein ist ein wichtiger Treffpunkt für das Dorf. Bewegung, Gemeinschaft und Ehrenamt gehören bei uns untrennbar zusammen. Deshalb gilt unser besonderer Dank allen Übungsleiterinnen und Übungsleitern, die dieses Engagement ermöglichen.“

Die Spendensumme fließt unter anderem in neue Sportausrüstung sowie in die weitere Renovierung und Instandhaltung des Vereinsheims.

Auch der TuS Bad Driburg steht seit vielen Jahren für ein breites Sportangebot und engagierte Nachwuchsarbeit. Zahlreiche ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer sowie Helfende sorgen dafür, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein attraktives Vereinsleben erleben können.

„Der TuS Bad Driburg steht seit vielen Jahren für Gemeinschaft, Zusammenhalt und gelebtes Ehrenamt. Ohne den Einsatz unserer vielen freiwilligen Trainerinnen und Trainer, Betreuer und Helfer wäre unser vielfältiges Sportangebot nicht möglich. Finanzielle Unterstützung wie diese hilft uns, unsere Vereinsarbeit weiter zu stärken und Kindern und Jugendlichen beste Bedingungen für Sport und Bewegung zu bieten“, betont der Vorsitzende Christian Stein. Ein Teil der Spendensumme wurde bereits in neue Trikots für die E2-Jugendfußballmannschaft investiert.

„Die Unterstützung der Gräflischen Kliniken ist ein starkes Zeichen der Wertschätzung für unsere Arbeit“

Sven Krahl



Video zur Scheckübergabe

Geschäftsführer Marko Schwartz unterzeichnet den symbolischen Scheck über 1.000 Euro. Die Förderung erfolgt im Rahmen der Aktion „1.000 Euro für Ihren Sportverein – Wir fördern Bewegung und Engagement“, mit der die Gräflischen Kliniken das ehrenamtliche Engagement und den Vereinssport in der Region unterstützen. (Foto: Antje Kiewitt)

„Ohne Lisa wäre vieles organisatorisch kaum möglich. Trotz ihres Schichtdienstes hilft sie überall, wo sie kann – sie tröstet die Kinder nach Niederlagen, kümmert sich um kleine Verletzungen und ist für das Team immer da.“

Für Geschäftsführer Marko Schwartz zeigt die Aktion, welchen gesellschaftlichen Wert Sportvereine leisten: „Sportvereine bringen Menschen in Bewegung, schaffen Begegnungen und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Mit unserer Aktion möchten wir dieses Engagement sichtbar machen und Vereine unterstützen, in denen sich unsere Mitarbeitenden aktiv einbringen oder die mit ihrer Arbeit einen besonderen Beitrag für unsere Region leisten.“

von Antje Kiewitt

Leitung Unternehmenskommunikation UGOS
Leitung Marketing Gräflische Kliniken

EHRENAMT MIT HERZ

Für Sven Krahl war die Bewerbung eine Herzensangelegenheit. Seit Juni 2025 trainiert er gemeinsam mit seiner Frau Lisa ehrenamtlich die E2-Jugend des TuS Bad Driburg. „Mit meiner Bewerbung wollte ich zeigen, dass es in Vereinen oft an den notwendigen finanziellen Mitteln fehlt. Die Unterstützung der Gräflischen Kliniken ist deshalb ein starkes Zeichen der Wertschätzung“, sagt Krahl. Besonders wichtig ist ihm dabei auch die Unterstützung seiner Frau:

AKTION WIRD FORTGESETZT

Aufgrund der großen Resonanz und der vielen engagierten Bewerbungen wird die Aktion „1.000 Euro für Ihren Sportverein – Wir fördern Bewegung und Engagement“ im Herbst 2026 fortgesetzt.

MODERNE ROBOTIK BRINGT MENSCHEN WIEDER „IN GANG“

Mit der offiziellen Einweihung des neuen „Ganglabors“ am 6. Juli 2026 haben die Gräflichen Kliniken Bad Driburg am Standort Marcus Klinik einen wichtigen Meilenstein für die neurologische Rehabilitation gesetzt. Rund 250.000 Euro wurden hier in moderne, gerätegestützte Therapiesysteme investiert. Sie helfen Patientinnen und Patienten dabei, Mobilität zurückzugewinnen und Fortschritte beim Stehen und Gehen zu erzielen.

Nach einem Schlaganfall, einer Rückenmarksverletzung oder bei Erkrankungen wie Multipler Sklerose kann der Weg zurück zum sicheren Gehen lang sein. In der neuen gerätegestützten Gangtherapie, dem „Ganglabor“ der Marcus Klinik, unterstützen verschiedene robotik- und gerätegestützte Trainingssysteme diesen Prozess. Sie werden individuell auf die Fähigkeiten und den jeweiligen Therapiefortschritt abgestimmt und ergänzen die klassische Physiotherapie.

Das Besondere: Die verschiedenen Geräte bauen in der Therapie aufeinander auf. So können Patientinnen und Patienten bereits frühzeitig sicher mobilisiert und Schritt für Schritt an mehr Selbstständigkeit herangeführt werden – auch dann, wenn eigenständiges Stehen oder Gehen zunächst noch nicht möglich ist.

SCHRITT FÜR SCHRITT ZU MEHR MOBILITÄT

Am Anfang des Trainings steht oftmals die sogenannte Lyra. Sie unterstützt Patientinnen und Patienten dabei, aus dem Rollstuhl in den Stand zu kommen und erste Gehbewegungen zu trainieren. Ein Gurtsystem gibt dabei Halt und Sicherheit. Gleichzeitig entlastet das Gerät die Therapeutinnen und Therapeuten körperlich und ermöglicht ihnen, sich stärker auf die gezielte Begleitung der Bewegungsabläufe zu konzentrieren.

„Die Entlastung für die Therapeuten ist enorm“, erklärt Christine Mainka-Müller, Leitung der Physiotherapie am Standort Marcus Klinik. „Das könnten wir mit unserer eigenen Körperkraft niemals erreichen. Wenn wir das Körpergewicht halten sollten, wären wir nach wenigen Schritten am Ende unserer Kräfte. So aber können wir während der gesamten Trainingseinheit motivierend zur Seite stehen und eingreifen, wenn es notwendig ist.“

Ist bereits mehr Eigenaktivität möglich, kommt der Airwalk zum Einsatz. Auch hier sorgt ein Gurtsystem für Sicherheit. Die Patientinnen und Patienten können längere Strecken auf einem Laufband zurücklegen und dabei beispielsweise den Umgang mit simulierten Stolperfallen trainieren. Ziel ist es, Bewegungsabläufe zu festigen und mehr Sicherheit für Alltagssituationen zu gewinnen.

Eine weitere Stufe bildet der Deckenlifter. Über ein Schienensystem an der Decke bietet er Patientinnen und Patienten Unterstützung, die bereits selbst-

ständig auf den Beinen sind, beim Gehen aber noch zusätzliche Sicherheit benötigen.

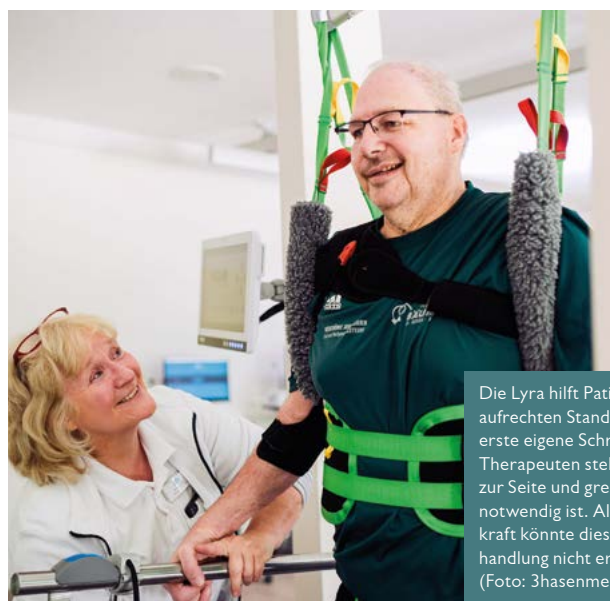
TRAINING MIT SPIELERISCHEN ELEMENTEN

Ergänzt wird das Gangtraining durch zwei Stehtrainer, mit denen insbesondere Gleichgewicht und Koordination geschult werden. Dabei kommt auch „Gamification“ zum Einsatz: Die Patientinnen und Patienten stehen gesichert



Video Einweihung des Ganglabors

Spielerisch zu mehr Stabilität: Im Stehtrainer trainiert der Patient Gleichgewicht und Koordination. Gamification-Elemente, die sich Prinzipien aus Videospielen zunutze machen, sorgen dabei für Abwechslung und zusätzliche Motivation. (Foto: Antje Kiewitt)



Die Lyra hilft Patienten dabei, in den aufrechten Stand zu kommen und erste eigene Schritte zu gehen. Die Therapeuten stehen motivierend zur Seite und greifen ein, wenn es notwendig ist. Allein mit Körperkraft könnte diese Form der Behandlung nicht erreicht werden. (Foto: 3hasenmedia)



Das neue Ganglabor ist offiziell eröffnet: v.l. Christine Mainka-Müller, Markus Brünig, Geschäftsführer Marko Schwartz, Dr. Manfred Mühlenberg, Bürgermeister Tobias Tölle, Therapieleitung Stefanie Schuchtmann, Michael Scholle und Andrea Gründer durchschneiden gemeinsam das symbolische rote Band. (Foto: Anneka Hilgenberg)

Fortsetzung auf Seite 20

Fortsetzung von Seite 19

auf einer beweglichen Plattform und lösen über ihre Bewegungen Aufgaben auf einem Monitor – ähnlich wie bei einem Computerspiel. Das bringt Abwechslung in die Therapie und steigert den Spaßfaktor.

„Mit dem Ganglabor schaffen wir einen entscheidenden Vorteil in der Gangrehabilitation“

Dr. Manfred Mühlenberg,
Chefarzt der Neurologie in der Marcus Klinik

„EIN ENTSCHEIDENDER VORTEIL“

Für Dr. Manfred Mühlenberg, Chefarzt der Neurologie am Standort Marcus Klinik, eröffnet das Ganglabor neue Möglichkeiten für eine frühzeitige und intensive Rehabilitation. „Mit dem Ganglabor schaffen wir einen entscheidenden Vorteil in der Gangrehabilitation“, so Dr. Manfred Mühlenberg. „Es geht darum, die Menschen möglichst frühzeitig ans Gehen zu bringen, die durch eine Erkrankung in diesem Bereich neurologische Funktionsstörungen haben.“ Das neue „Ganglabor“ verbinde dabei klassische Physiotherapie mit modernen geräte- und robotikgestützten Trainingsformen. Gleichgewicht, Koordination, Sensorik und komplexe Bewegungsabläufe könnten gezielt trainiert

werden – auch dann, wenn selbstständiges Gehen noch nicht möglich sei.

Mit dem neuen Ganglabor erweitert die Marcus Klinik ihre Möglichkeiten in der neurologischen Rehabilitation deutlich. Moderne Technik und die persönliche Begleitung durch das therapeutische Team greifen dabei ineinander – mit einem gemeinsamen Ziel: Patientinnen und Patienten möglichst sicher und frühzeitig wieder „in Gang“ zu bringen.

GEMEINSAME ERÖFFNUNG

Zur offiziellen Einweihung am 6. Juli waren auch Bad Driburgs Bürgermeister Tobias Tölle, der 1. Beisitzer Michael Scholle und Andrea Gründer von der Touristik Bad Driburg zu Gast in der Marcus Klinik.

Gemeinsam mit Geschäftsführer Marko Schwartz, Dr. Manfred Mühlenberg, Christine Mainka-Müller, Markus Brüning (Standortleitung Physikalische Therapie) und Stefanie Schuchtmann (Therapieleitung Gräfliche Kliniken Bad Driburg) durchschnitten sie das symbolische rote Band zur offiziellen Eröffnung.

von Anneka Hilgenberg
Marketing Gräfliche Kliniken

SOZIALE ASPEKTE VON KRANKHEIT ODER: WENN KRÄNKUNG KRANK MACHT

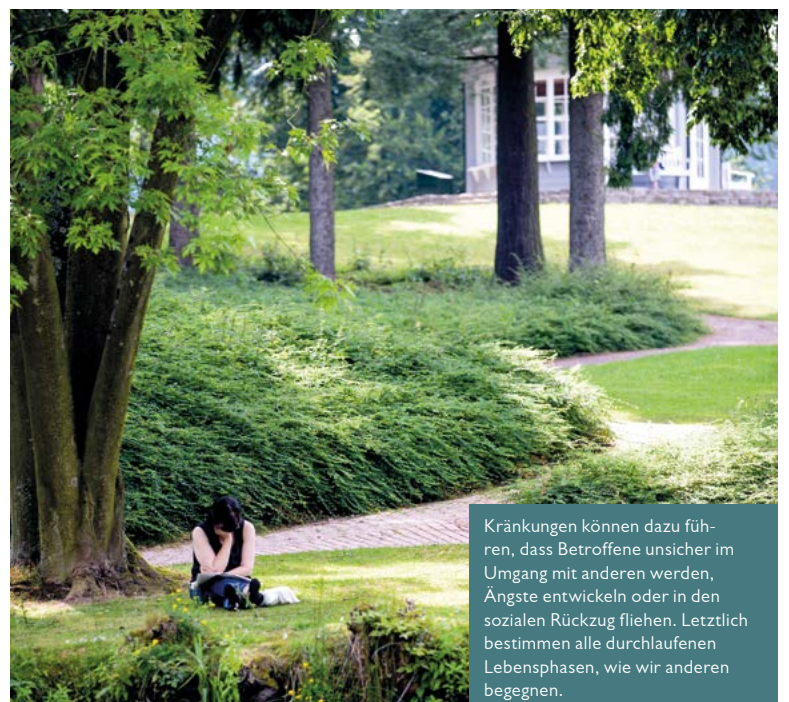
Gegenseitige Anerkennung, Zugehörigkeit und verlässliche Beziehungen sind wichtig für unsere seelische Gesundheit. Im Gegensatz dazu können Ausgrenzung, Herabwürdigung oder fehlende Wertschätzung tiefe Spuren hinterlassen. Menschen können durch einmalige oder wiederholte Kränkungen so sehr in ihrem Selbstwert verletzt worden sein, dass sie Unterstützung benötigen, um wieder ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. In der psychosomatischen Behandlung geht es darum, auch solche Erfahrungen ernst zu nehmen.

Alles beginnt mit der sicheren Bindung in der Herkunftsfamilie. Schon hier machen wir erste Erfahrungen mit Nähe, Vertrauen und Geborgenheit. Später kommen die sozialen Beziehungen zu Gleichaltrigen hinzu, wesentlich sind dabei Erfahrungen in Schule und Ausbildung und schließlich beim Schritt in die Selbstständigkeit. Gerade die frühen Lebensphasen prägen unser Selbstbild und beeinflussen, wie wir anderen Menschen begegnen.

Positive Beziehungen geben Sicherheit und stärken uns. Doch was geschieht,



Christian Weidner ist seit 01.05.2026 Chefarzt der Psychosomatik am Standort Park Klinik. Mehr zu seiner Person finden Sie in der Personale auf Seite 49. (Fotos: Marketing Gräfliche Kliniken)



Kränkungen können dazu führen, dass Betroffene unsicher im Umgang mit anderen werden, Ängste entwickeln oder in den sozialen Rückzug fliehen. Letztlich bestimmen alle durchlaufenen Lebensphasen, wie wir anderen begegnen.

TIPP

Einen einfachen Tipp, wie man mit Kränkungen umgeht, gibt es nicht. Vielmehr sollte der Ansatz ein prophylaktischer sein:

- Seien Sie achtsam dafür, wie leicht Menschen zu verletzen sind.
- Bedenken Sie, wie „gefährlich“ Kommunikation sein kann, da sie leider oft zu Missverständnissen führt und nicht selten klärende Gespräche erfordert.
- Trainieren Sie die Fähigkeit zum Perspektivwechsel: Versuchen Sie, unterschiedliche Sichtweisen auf eine Situation einzunehmen.

Und da hinter Verbitterung typischerweise die Vorstellung einer Ungerecht-Behandlung steht, ist es im philosophischen Sinne wichtig sich klarzumachen: Gerechtigkeit zu fordern folgt einem Ideal, das kaum jemals zur Realität wird und nicht lange Bestand hat. Denn, frei nach Aristoteles:

„Es ist ungerecht, alle gleich zu behandeln, denn jeder ist verschieden.“

wenn das soziale Umfeld nicht trägt? Respektlosigkeit, Entwertung oder Desinteresse werden als Kränkungen wahrgenommen und das hat weitreichende Folgen. Mögliche Reaktionen sind Angst, innere Anspannung, Aggression, Erschöpfung oder depressive Beschwerden. Auch Schmerzen oder ein problematischer Umgang mit Suchtmitteln können damit verbunden sein.

SEELISCHE VERLETZUNGEN BLEIBEN OFT VERBORGEN

Wie empfindlich ein Mensch auf Kritik oder Zurückweisung reagiert, ist individuell sehr unterschiedlich. Nicht immer ist nach außen erkennbar, wie tief eine Bemerkung, eine Zurückweisung

oder eine als ungerecht empfundene Behandlung getroffen hat. Seelische Verletzungen werden häufig verborgen, zum Selbstschutz nicht selten auch vor einem selbst. Die Frage, ob man „zu empfindlich“ sei, treibt häufig Betroffene um. Viele haben das Gefühl, sich nicht ausreichend abgrenzen oder für die eigenen Bedürfnisse eintreten zu können.

Sie lassen andere über sich bestimmen, trauen sich wenig zu oder erleben sich wiederholt als Opfer bestimmter Situationen. Daraus können Ängste und ein zunehmender sozialer Rückzug entstehen.

Besonders häufig und gravierend sind Kränkungen im Arbeitskontext. Sie können lange nachwirken, die Motivation beeinträchtigen und die Handlungsbereitschaft schwächen. Mitunter führen sie zu passivem Widerstand oder dazu, dass sich Betroffene innerlich vollständig von ihrem Arbeitsplatz distan-

„Der Mensch ist gegenüber Kritik meist empfindlicher, als man gemeinhin glaubt. Kränkungen durch unbedachte oder auch bewusste Äußerungen können zu langanhaltender Demotivation, Widerwillen und Funktionsverlust führen.“

Christian Weidner, Chefarzt Psychosomatik Park Klinik

zieren. Auch lange Arbeitsunfähigkeitszeiten können die Folge sein. Das Gefühl, ungerecht behandelt oder in der eigenen Würde verletzt worden zu sein, lässt sich nicht einfach durch einen gut gemeinten Satz ausgleichen oder aus der Welt schaffen.

NEUE ERFAHRUNGEN IN EINEM GESCHÜTZTEN RAHMEN

Was kann helfen? Ein wichtiger Schritt ist die Stärkung des Selbstwertgefühls. Der Mensch soll erfahren, dass er selbst doch etwas bewirken, Entscheidungen treffen und Einfluss auf sein Leben nehmen kann. Diese Erfahrung von Selbstwirksamkeit hilft, sich wieder mehr zuzutrauen und Vertrauen aufzubauen – in sich selbst und in andere. In der psychosomatischen Rehabilitation bieten wir dafür einen geschützten Rahmen. Hier kommen Betroffene, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, zusammen und nehmen sich gegenseitig ohne Vorbehalte an. Gleichzeitig erhalten sie Unterstützung durch Ärzte, Therapeuten und weitere Fachkräfte. In Einzel- und Gruppentherapien können belastende Erlebnisse eingeordnet, Verhaltensmuster erkannt und neue Handlungsmöglichkeiten erprobt werden.

Es geht nicht darum, eine Kränkung kleinzureden oder ungeschehen zu machen. Ziel ist vielmehr, einen anderen Umgang mit dem Erlebten zu entwickeln. Betroffene können lernen, ihre eigenen Grenzen besser wahrzunehmen, diese klarer zu vertreten und so wieder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu gewinnen.

UNSICHTBARE GEFAHR

Kränkungen können das Denken, Fühlen und Handeln eines Menschen über lange Zeit beeinflussen. Sie ernst zu nehmen, bedeutet nicht, jede Kritik zu vermeiden. Es bedeutet vielmehr, sensibel dafür zu sein, wie wir miteinander umgehen. Respekt, Wertschätzung und soziale Zuge-

hörigkeit sind nicht nur angenehme Begleiterscheinungen unseres Lebens – sie sind wesentliche Voraussetzungen für seelische Gesundheit.

von Christian Weidner, Chefarzt Psychosomatik am Standort Park Klinik

GUT ZU WISSEN

Reha-Quick-Tipp-Serie aus Expertenwissen

Eine Rehabilitation setzt sich aus vielen kleinen Puzzleteilen zusammen: Medizinische Behandlung, Therapie, Pflege, Ernährung, psychologische Unterstützung und vieles mehr. In unserer Serie „Reha-Quick-Tipp“ geben Ärzte, Therapeuten, Ernährungsberater, Logopäden, Pflegeberater und viele mehr ihr Wissen kompakt und verständlich weiter. In kurzen Videos zeigen sie Übungen,

erklären Zusammenhänge und geben praktische Empfehlungen. Die Tipps richten sich dabei nicht nur an Menschen in der Reha: Viele Anregungen lassen sich einfach in den Alltag integrieren und können jedem dabei helfen, die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden zu stärken.



Ilka Roosen gibt Tipps zur Pflege in unserer Reha-Quick-Tipp-Videoserie. (Foto: Gräflische Kliniken)

Fortsetzung auf Seite 22

Fortsetzung von Seite 21

PFLEGE – EIN THEMA, DAS ANTWORTEN BRAUCHT

In unserem Reha-Quick-Tipp zum Thema Pflege erklärt Ilka Roosen, Pflegeexpertin der Gräflichen Kliniken Bad Driburg, in welchen Bereichen der Pflege Hilfe für Angehörige geboten wird. Häufig ist nicht bekannt, wie viel Unterstützung Angehörigen oder Interessierten tatsächlich zusteht. Auch die bürokratischen Hürden sind hoch – da kann eine persönliche Beratung viel wert sein.

Die drei Säulen des Angebotes der Pflegeberatung, der sogenannten Familialen Pflege sind

- Pflege- und Demenzkurse: Die Kurse finden in einem speziell dafür ausgestatteten Raum am Standort Marcus Klinik statt. Thematisiert werden die Mobilisierung der Patienten, die

richtige Lage im Pflegebett, die Hilfsmittelversorgung sowie etliche praktische Tipps. In den Demenzkursen sind zusätzlich Abschnitte enthalten, bei denen es darum geht, die Krankheit und ihre Auswirkungen zu verstehen – ein wichtiger Aspekt im Umgang mit Demenzerkrankten.

- Hausbesuche: Hier kommt die Pflegeberaterin regelmäßig zu Ihnen und Sie können besprechen, welche Probleme aufgetreten sind und wo Sie Unterstützung benötigen.
- Pflege am Krankenbett: Den Betroffenen wird zuhause gezeigt, auf was es bei der häuslichen Pflege am Pflegebett ankommt. Wie hebe ich meinen Angehörigen, ohne mir selbst den Rücken zu beschädigen? Wie kann ich meine Räumlichkeiten so nutzen, dass alle Betroffenen

möglichst gut damit zurecht kommen? Diese und viele andere Fragen werden behandelt.

von Anneka Hilgenberg
Marketing Gräfliche Kliniken

Weitere Infos:

NEUE WEGE IN DER PERSONALGEWINNUNG

Standortvorteile statt klassische Stellenanzeige

Bei der Gewinnung von Ärztinnen und Ärzten sind die Gräflichen Kliniken Bad Driburg jetzt bewusst neue Wege gegangen: Statt klassischer Stellenanzeigen setzt das Recruiting auf authentische Standortvorteile des Gräflichen Parks. Im Mittelpunkt stehen die Freizeitmöglichkeiten Jagd und Tennis – zwei Sportarten mit langer Tradition am Standort.

JAGD:

Geboten werden eine kostenfreie Jagd im Gräflichen Revier in Absprache mit dem Berufsjäger inkl. jährlichem Abschuss einer Klasse III. bis II Damhirsches oder Abschüsse in Absprache mit dem Berufsjäger.

TENNIS:

Geboten werden Ascheplatz, Hallen- und Rasentennis sowie die Trendsportart Padel-Tennis.

Mit diesem Ansatz werden gezielt Medizinerinnen und Mediziner angesprochen, die neben einer anspruchsvollen beruflichen Tätigkeit auch Wert auf eine hohe Lebensqualität legen. Eine erste begeisterte Resonanz gab es bereits von den Fachmagazinen aus den Bereichen Jagdsport und Tennis in denen die Anzeigen geschaltet wurden.

Sie kennen jemanden, der im ärztlichen Dienst oder anderen Bereichen bei den Gräflichen Kliniken starten will? Mehr zu unseren offenen Stellen und Prämien für Neueinsteiger online unter:

von Antje Kiewitt
Leitung Unternehmenskommunikation UGOS
Leitung Marketing Gräfliche Kliniken

GRÄFLICHE KLINIKEN
DIE QUELLE DER REHAKOMPETENZ

MORGENS AUF VISITE. ABENDS AUF DER PIRSCH!

Wer neben einem attraktiven Arbeitsplatz auch optimale Bedingungen für sein Hobby Jagd oder Tennis sucht, der ist bei den Gräflichen Kliniken Bad Driburg genau richtig.

JETZT BEWERBEN!

Wir suchen per sofort:
Leitender Oberarzt Orthopädie und Unfallchirurgie (m/w/d)
Oberarzt Psychosomatik (m/w/d)

Sie wollen den nächsten Karriereschritt machen und dabei Beruf und Sportbegeisterung leistungsorientiert zusammenbringen? Dann kann Ihr neuer Job in unseren ausgezeichneten Reha-Kliniken in Bad Driburg der Volltreffer sein. Unsere im altherwürdigen Gräflichen Park gelegenen Kliniken bieten direkt neben Ihrem Arbeitsplatz vielfältige Möglichkeiten für passionierte Waldfrauen und -männer in unserem Jagdgebiet in den gräflichen Wäldern.

GRÄFLICHE KLINIKEN BAD DRIBURG | Caspar Heinrich Klinik • Marcus Klinik • Park Klinik • Gräfliches Gesundheitszentrum | www.graefliche-kliniken.de

GRÄFLICHE KLINIKEN
DIE QUELLE DER REHAKOMPETENZ

MORGENS VISITE. ABENDS MATCHBALL!

Wer neben einem attraktiven Arbeitsplatz auch optimale Bedingungen für sein Hobby Jagd oder Tennis sucht, der ist bei den Gräflichen Kliniken Bad Driburg genau richtig.

JETZT BEWERBEN!

Wir suchen per sofort:
Leitender Oberarzt Orthopädie und Unfallchirurgie (m/w/d)
Oberarzt Psychosomatik (m/w/d)

Sie wollen den nächsten Karriereschritt machen und dabei Beruf und Sportbegeisterung leistungsorientiert zusammenbringen? Dann kann Ihr neuer Job in unseren ausgezeichneten Reha-Kliniken in Bad Driburg der Matchball sein. Unsere im altherwürdigen Gräflichen Park gelegenen Kliniken bieten direkt neben Ihrem Arbeitsplatz vielfältige sportliche Möglichkeiten wie Tennis in der Halle, auf Rasen und Asche sowie Padel-Tennis.

GRÄFLICHE KLINIKEN BAD DRIBURG | Caspar Heinrich Klinik • Marcus Klinik • Park Klinik • Gräfliches Gesundheitszentrum | www.graefliche-kliniken.de

QUALITÄT STEHT AN ERSTER STELLE

QUALITÄTSKENNZAHLEN: SICHTBARE FORTSCHRITTE

In den Gräflichen Kliniken steht eine hochwertige Rehabilitation im Mittelpunkt allen Handelns. Es geht darum, die Gesundheit, Mobilität und Selbstständigkeit der Patienten nachhaltig zu verbessern. Dabei besteht der Anspruch, die medizinisch-rehabilitative Qualität messbar zu machen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Immer mehr rücken messbare Kriterien in den Vordergrund und werden für Patienten bei der Wahl ihrer Reha-Einrichtung zum entscheidenden Auswahlpunkt.

Die Gräflichen Kliniken Bad Driburg bilden deshalb ihre Qualitätskennzahlen auf Basis evidenzbasierter Therapiekonzepte auf www.graefliche-kliniken.de/qualitaetskennzahlen ab. Die Fortschritte, die Patienten während ihres Aufenthaltes in der Reha machen, sind damit nicht nur spürbar, sondern auch sichtbar und nachvollziehbar.

Für die Erhebung kommen verschiedene medizinische Tests zur Anwendung, sowohl zu Beginn der Reha-Maßnahme als auch zum Ende. Ein Beispiel

aus der Kardiologie ist der 6-Minuten-Gehtest. Dies ist ein bewährter medizinischer Test zur Beurteilung der körperlichen Leistungsfähigkeit. Er zeigt, wie gut Herz, Lunge und Muskulatur unter Belastung zusammenarbeiten. Dabei wird gemessen, welche Strecke eine Person innerhalb von sechs Minuten zurücklegen kann. Folgende Testverfahren kommen zur Auswertung:

- 6-Minuten-Gehtest zeigt die Belastbarkeit
- Der Barthel-Index ist Maßstab zur Beurteilung der Selbstständigkeit im Alltag
- Der Functional Ambulation Categories (FAC) Test zielt auf die selbstständige Fortbewegung ab
- Der Timed Up and Go (TuG) Test ist ebenfalls Indikator für Mobilität
- Staffelstein Score Knie und Hüfte sind orthopädische Testverfahren

Auch in der Psychosomatik kommen Testverfahren zum Einsatz, die zeigen, dass die psychische Belastung durch eine Rehabilitation spürbar abnimmt.



Orthopädie und Unfallchirurgie

+30 Punkte: Deutliche Verbesserung der Kniefunktion

Staffelstein-Score (Kniegelenk)

Mehr Infos

Für die Beweglichkeit von Knie und Hüfte werden die Staffelstein-Scores herangezogen.



Setzen sich für das Qualitätsmanagement und unsere Qualitätskennzahlen ein (v.l.): Marko Schwartz (Geschäftsführer Gräfliche Kliniken Bad Driburg CEO), Dr. Manfred Mühlenberg (Chefarzt Neurologie am Standort Marcus Klinik), Johanna Hense (Leitung Qualitätsmanagement), Grzegorz Krzyzowski (Chefarzt Innere Medizin am Standort Caspar Heinrich Klinik), Dr. Susanne Thomczyk (Chefarztin Orthopädie und Unfallchirurgie Gräfliche Kliniken Bad Driburg), Christian Weidner (Chefarzt Psychosomatik am Standort Park Klinik) und René Mengel (Kaufmännische Leitung der Gräflichen Kliniken Bad Driburg COO). (Foto: 3hasenmedia)



Kardiologie

Steigerung der Belastbarkeit um 23 %

6-Minuten-Gehtest

Mehr Infos

In der Kardiologie wird die Belastbarkeit zu Beginn und zum Ende der Reha durch den 6-Minuten-Gehtest geprüft.





Die Grafik zeigt, wie sich die Beweglichkeit neurologischer Patienten im Laufe der Rehabilitation verbessert.

Fortsetzung auf Seite 24

Fortsetzung von Seite 23

RE-ZERTIFIZIERUNG ERFOLGREICH AN VIER STANDORTEN BESTANDEN

Die Gräflichen Kliniken Bad Driburg haben im Juni 2026 erfolgreich ihre Re-Zertifizierung im Qualitätsmanagement (QM) erhalten. Damit sind sie für weitere drei Jahre nach der allgemeingültigen Norm DIN EN ISO 9001:2015 sowie dem für Reha-Kliniken geltenden Audit-Leitfaden 7.0 der DEGEMED zertifiziert. Für den Betrieb von Reha-Kliniken ist ein implementiertes Qualitätsmanagement nach dem Sozialgesetzbuch SGB IX gesetzlich verpflichtend.

Die Prüfung wird durch externe Auditoren vorgenommen. An mehreren Tagen werden stichprobenartig Prozesse, Dokumente, Sicherheits-

vorgekehrungen, Räumlichkeiten etc. in Augenschein genommen und geprüft. Neu ist in 2026 erstmals, dass auch das Gräflische Gesundheitszentrum (GGZ) als vierter Klinikstandort das Audit durchlaufen hat und zertifiziert wurde.

von Anneka Hilgenberg
Marketing Gräfliche Kliniken



Johanna Hense ist seit 01.03.2026 für das Qualitätsmanagement der Gräflichen Kliniken Bad Driburg verantwortlich und hat die Rezertifizierung gemeinsam mit den Qualitätsmanagementbeauftragten aus den Standorten (Heike Engelmann, Ulrich Koehn sowie Sonja Veljovic-Becker) begleitet. Beteiligt waren darüber hinaus zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, denn QM muss von allen getragen werden. (Foto: 3hasenmedia)

AMBULANT STARK

Das Gräflische Gesundheitszentrum als vierter Standort der Gräflichen Kliniken Bad Driburg

Seit Jahrzehnten werden die Gräflichen Kliniken mit dem stationären Reha-Aufenthalt verbunden. Doch moderne Gesundheitsversorgung endet längst nicht mehr an der Kliniktür. Mit dem Gräflichen Gesundheitszentrum (GGZ) haben sich die Gräflichen Kliniken Bad Driburg in den vergangenen Jahren konsequent auch im ambulanten Bereich weiterentwickelt – und bieten heute ein breit aufgestelltes Gesundheitsangebot unter einem Dach.

Seit dem Betriebsübergang des ehemaligen Therapiezentrums vom Gräflichen Park zu den Gräflichen Kliniken Bad Driburg im Jahr 2023 hat sich viel getan: Aus dem früheren Therapiezentrum ist das Gräflische Gesundheitszentrum geworden – der vierte Standort der Gräflichen Kliniken Bad Driburg und zentrale Anlaufstelle für ambulante Therapie, ambulante Prävention und Rehabilitation. Das Angebot richtet sich dabei nicht nur an Rehabilitationspatienten, sondern steht allen offen: Mitarbeitenden, Patientinnen und Patienten, Gästen sowie Bürgerinnen und Bürgern aus der Region – mit oder ohne ärztliche Verordnung. Viele Leistungen können auch als Selbstzahler in Anspruch genommen werden.

HEILMITTEL MIT TRADITION TREFFEN MODERNE THERAPIE

Was macht das Gräflische Gesundheitszentrum so besonders? Es ist die Verbindung aus einer einzigartigen Lage, natürlichen Heilmitteln und einem umfassenden therapeutischen Angebot. Mitten im



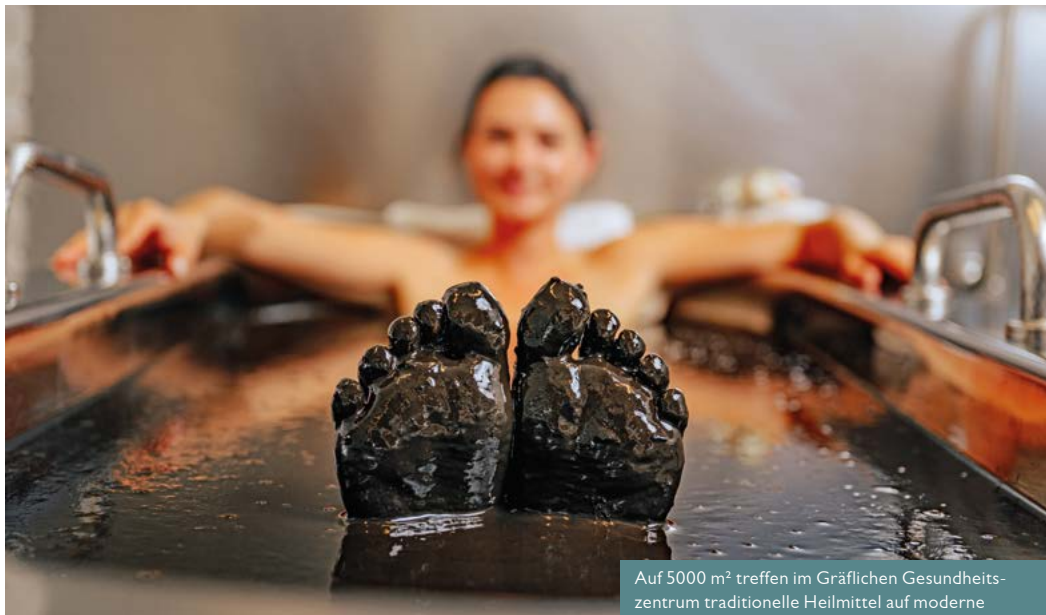
Attraktiv im Gräflichen Park gelegen: Das Gräflische Gesundheitszentrum als vierter Standort der Gräflichen Kliniken Bad Driburg. (Foto: Besim Mazhiqi)

historischen Gräflichen Park gelegen, schafft die unmittelbare Nähe zur Natur ideale Voraussetzungen für Therapie, Bewegung und Regeneration.

Herzstück ist das traditionsreiche Moorbadehaus, in dem die natürlichen Heilmittel Moor und Wasser bis heute eine wichtige Rolle spielen. Moorbäder, Kaltmoorpackungen, Kohlensäuremineralebäder und Kneipp-Anwendungen gehören ebenso zum Leistungsspektrum wie Badekuren, bei denen die Therapien und Anwendungen mit

dem eigenen Quellwasser aus Bad Driburg durchgeführt werden. Die regionalen Naturheilmittel bilden seit Generationen eine wichtige Grundlage der Gesundheitsangebote am Standort.

Ergänzt wird das Angebot durch Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und medizinische Massagen. Zudem kann man am Standort Behandlungszettel in den Bereichen Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie einlösen. Ein Bewegungsbad sowie ein großzügiger Trainings- und



Auf 5000 m² treffen im Gräflichen Gesundheitszentrum traditionelle Heilmittel auf moderne Therapie.

Fitnessbereich bieten ideale Voraussetzungen für den gezielten Muskelaufbau, die Verbesserung der Beweglichkeit und den nachhaltigen Therapieerfolg.

Auch Präventionsprogramme wie RV Fit der Deutschen Rentenversicherung sind im Gräflichen Gesundheitszentrum angesiedelt. Das kostenfreie Programm unterstützt Berufstätige dabei, gesundheitlichen Beschwerden frühzeitig entgegenzuwirken und langfristig fit für den Arbeitsalltag zu bleiben.

ALLES AUS EINER HAND – AUCH AMBULANT

Mit der stetigen Weiterentwicklung wächst auch die Bedeutung des Gräflichen Gesundheitszentrums innerhalb der Gräflichen Kliniken Bad Driburg. Seit Kurzem werden hier zudem ambulante Tagespatientinnen und -patienten versorgt. Dadurch entstehen noch engere Verzahnungen zwischen stationären und ambulanten Therapieangeboten – für eine durchgängige Betreuung aus einer Hand.

Erste Anlaufstelle für Patientinnen, Patienten und Gäste ist das Service-Center auf der Parkseite im Erdgeschoss. Das dreiköpfige Team koordiniert Termine, unterstützt bei Rezepten, beantwortet Fragen und sorgt für einen reibungslosen Ablauf rund um die ambulante Behandlung. Wer möchte, kann seine Termine inzwischen auch bequem online buchen und so den Weg zur passenden Therapie noch einfacher gestalten.

GESUNDHEIT UNTER EINEM DACH

Zum Gräflichen Gesundheitszentrum gehören heute weit mehr als klassische Therapieräume. Ebenfalls am Standort beheimatet sind das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) sowie seit dem vergangenen Jahr der Gräfliche Pflegedienst. Damit vereint das GGZ medizinische Versorgung, Therapie, Prävention, Rehabilitation und ambulante Pflege an einem Standort und entwickelt sich zunehmend zu einer zentralen Anlaufstelle für die Gesundheitsversorgung in Bad Driburg.

Ob zur Rehabilitation, Prävention, Gesundheitsförderung oder einfach für mehr Wohlbefinden – das Gräfliche Gesundheitszentrum bietet für nahezu

jede Lebenssituation das passende ambulante Angebot und ergänzt die stationäre Kompetenz der Gräflichen Kliniken Bad Driburg sinnvoll und zukunftsorientiert.

Weitere Informationen zum Leistungsspektrum sowie zur Online-Terminbuchung finden Interessierte unter www.graefliches-gesundheitszentrum.de.

von Antje Kiewitt

Leitung Unternehmenskommunikation UGOS

Leitung Marketing Gräfliche Kliniken

DAS GRÄFLICHE GESUNDHEITZENTRUM AUF EINEN BLICK

Ambulante Therapien & Anwendungen

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Bewegungsbad
- Medizinische Trainingstherapie (KGG)

Heilmittel & Naturheilverfahren

- Moorbäder
- Kaltmoorpackungen
- Kohlensäuremineralbäder
- Kneipp-Anwendungen
- Badekuren mit natürlichem Quellwasser

Prävention & Rehabilitation

- Präventions- und Gesundheitsangebote wie RV Fit der Deutschen Rentenversicherung
- Ambulante Tagespatienten
- Reha-Sport

Weitere Angebote unter einem Dach

- Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)
- Gräflicher Pflegedienst
- Zentrales Service-Center mit Terminmanagement
- Online-Terminbuchung

Im Service Center erfolgt die Terminierung der Anwendungen. (Fotos: Marketing Gräfliche Kliniken)



Das GGZ ist gut ausgestattet: Der Schlingentisch ermöglicht eine gezielte Entlastung von Gelenken und Wirbelsäule. Er unterstützt eine schonende und möglichst schmerzarme Bewegungstherapie.

ZURÜCK INS LEBEN

Wie der Gräfliche Pflegedienst nicht nur pflegerische Unterstützung, sondern auch Lebensmut schenkt.

Für viele in Bad Driburg ist Martin Viertmann kein unbekannter. Über Jahre engagierte sich der heute 89-Jährige als Leiter der Schlaganfall-Selbsthilfegruppe und machte anderen Betroffenen Mut. Dabei hat er selbst eine außergewöhnlich lange Krankheitsgeschichte hinter sich. Vor rund 40 Jahren erkrankte er an Nierenkrebs, später folgten Metastasen. Die Bestrahlung führte zu schweren Schädigungen der Darmschleimhaut und machte zahlreiche



Ein viel gelobtes Team v.l.: Alexander Maier, Yvonne May, Tanja Tiller, Andrea Plege-Waldeyer (Leitung), Mirosław Pryczko und Stefanie Ebberts. (Foto: Gräfliche Kliniken)

Operationen erforderlich. 2017 erlitt er einen Schlaganfall, zwei Jahre später einen Herzinfarkt. Seine bislang letzte, sechs Stunden dauernde Operation im September 2025 hinterließ tiefe Spuren – körperlich und seelisch.

„Als ich nach der Operation nach Hause kam, war ich wirklich mutlos. Ich wollte nicht mehr leben“, erinnert sich Martin Viertmann. Über den Sozialdienst des Krankenhauses kam der Kontakt zum Gräflichen Pflegedienst zustande. Martin Viertmann hatte die Wahl zwischen der Überweisung in die Geriatrie oder einem Pflegedienst zu Hause. Er entschied sich für letzteres – eine Entscheidung, die er bis heute nicht bereut. „Als ich nach Hause kam war der Gräfliche Pflegedienst schon da und hat alles getan, damit ich mich wohlfühle. Durch den Eifer, die Freundlichkeit und die liebevolle Umsorgung des Pflegedienstes und meiner Familie bin ich langsam, aber sicher wieder auf die Füße gekommen. Ich wäre heute nicht in diesem Zustand, wenn ich diese Unterstützung nicht gehabt hätte.“

Heute blickt Martin Viertmann mit Dankbarkeit auf diese Zeit zurück. Seine Lebensfreude ist zurückgekehrt, und zu den Mitarbeitenden des Gräflichen Pflegedienstes hat sich ein herzliches und vertrauensvolles Verhältnis entwickelt. Sein persönliches Fazit bringt auf den Punkt, worauf es in der ambulanten Pflege ankommt: „Je besser die Harmonie zwischen Patient und Pflegedienst, desto größer ist der Heilerfolg.“

Mehr zur bewegenden Geschichte von Martin Viertmann und welche Rolle der Gräfliche Pflegedienst auf seinem Weg zurück ins Leben gespielt hat, erfahren Sie in unserem Video. Einfach den QR-Code scannen oder den Beitrag auf dem YouTube-Kanal der Gräflichen Kliniken ansehen.

GRÄFLICHER PFLEGEDIENST JETZT AUCH FÜR WUNDPFLEGE ZERTIFIZIERT

Andrea Plege-Waldeyer, Leitung des GPD, hat die Fort- und Weiterbildung zum „Wundexperten“ der „Initiative Chronische Wunden“ ICW erfolgreich abgeschlossen. „Die Zertifizierung ist für unser Portfolio ein wichtiger Baustein. Denn obwohl unsere Kolleginnen und Kollegen zum Teil Wundmanager sind, ist der ICW Wundexperte Voraussetzung für die Durchführung der Wundversorgung am Patienten“, erklärt Andrea Plege-Waldeyer. 60 Unterrichtsstunden, eine Hospitation sowie eine Hausarbeit hat sie in das Zertifikat gesteckt, im weiteren Verlauf folgen regelmäßige Rezertifizierungen.

Schon gewusst? Als Kassenleistungen, aber auch für Selbstzahler können u.a. die folgenden Dienstleistungen des Gräflichen Pflegedienstes in Anspruch genommen werden:

- Hausbesuche für die Grundpflege: Unterstützung bei grundlegenden Bedürfnissen
- (Komplexe) Behandlungspflege: Hausbesuche mit medizinischer Versorgung, z.B. bei Blutzucker, Magensonden, Kompressionsstrümpfen, Versorgung mit Medikamenten
- Zertifizierte Wundversorgung
- Begleitung bei Arztbesuchen, Apotheken- und Betreuungsservice
- Notfalldienst
- Palliativversorgung
- Schulung und Beratung rund um die Pflege
- Beratungsgespräche zu wichtigen Anträgen und Kostenerstattungen

Mehr Informationen zu den Leistungen des Gräflichen Pflegedienstes unter: www.graeflicher-pflegedienst.de

Kontakt

Andrea Plege-Waldeyer, Leitung Gräflicher Pflegedienst
Telefon: 05253 95-4500, Mobil: 0173 422 5439

von Antje Kiewitt
Leitung Unternehmenskommunikation UGOS
Leitung Marketing Gräfliche Kliniken



Mit Hilfe des Gräflichen Pflegedienstes hat Martin Viertmann wieder neuen Lebensmut bekommen. Zu den Mitarbeitenden hat sich ein herzliches und vertrauensvolles Verhältnis entwickelt. V.l. Pflegedienstleiterin Andrea Plege-Waldeyer und Martin Viertmann beim Interview. (Foto: Antje Kiewitt)

GRÄFLICHER GENUSS MIT FOKUS AUF CATERING



Wollen das Catering in der Region ausbauen: Dennis Matschke (Mitte) mit zwei der insgesamt neun Köche aus seinem Küchenteam, v.l. Kevin Devinck und Dominick Pieper. (Foto: 3hasenMedia)

Mit einem überarbeiteten Konzept und einer neuen Internetseite präsentiert sich der Gräfliche Genuss in einem frischen Erscheinungsbild. Als Marke der Gräflichen Kliniken Bad Driburg und organisatorisch der Service GmbH zugeordnet, vereint der Gräfliche Genuss die drei Bereiche Catering, Konditorei und Bäckerei. Während die bewährten Angebote weiterhin erhalten bleiben, richtet sich der Blick künftig verstärkt auf den Ausbau des Catering-Geschäfts in der Region.

KUNDENGEWINNUNG MIT GENUSS: CATERING IN DER REGION AUSBAUEN

Verantwortlich für die Weiterentwicklung des Caterings ist der neue Küchenleiter der Gräflichen Kliniken Bad Driburg, Dennis Matschke. Seine Ausbildung absolvierte der 36-Jährige in der Sterneküche des Restaurants Balthasar in Paderborn (ein Michelin-Stern und 17 Punkte im Gault Millau), in dem er anschließend noch über ein Jahr tätig war. Mit seiner Erfahrung in der gehobenen Gastronomie möchte er den Gräflichen Genuss als regionalen Catering-Anbieter weiter etablieren. Ob Firmenveranstaltung, Familienfeier, Tagung oder Jubiläum – das Angebot soll künftig noch stärker auf die individuellen Wünsche der Kunden ausgerichtet werden. Unterstützt wird Dennis Matschke dabei von seinem Köchenteam, Konditor Paul Kampa sowie den Bäckern Manuel Eichler und Maik Thunig, die gemeinsam mit ihm ihre fachliche Kompetenz und Erfahrung in den Gräflichen Genuss einbringen.

Neuer Auftritt, klarer Fokus: Die neue Website vom Gräflichen Genuss rückt das Cateringangebot für Unternehmen, Veranstaltungen und private Feiern in der Region stärker in den Mittelpunkt.

BÄCKEREI UND KONDITOREI: PRODUKTE AUS EIGENER HERSTELLUNG

Auch die beiden weiteren Säulen des Gräflichen Genusses werden zum festen Bestandteil des Angebots. Ob Frühstückspakete, individuell belegte XXL-Baguettes oder Kaffeetafeln mit Kuchen, Feingebäck und Desserts – für jeden Anlass gibt es beim Gräflichen Genuss die passende Idee.

Am Standort Park Klinik werden von Konditor Paul Kampa außerdem weiterhin täglich Kuchen und Torten für die Klinikstandorte der Gräflichen Kliniken Bad Driburg hergestellt. Einziger Wehrmutstropfen: Individuelle Tortenbestellungen für private Anlässe können derzeit leider nicht mehr angenommen werden.



Bringen den Gräflichen Genuss voran: Ina Mertens-Knop (Leitung der Service GmbH) und Dennis Matschke. (Foto: Antje Kiewitt)

Unverändert bestehen bleibt das Angebot der Bäckerei. Mitarbeitende der UGOS können über die Cafeterien an den Klinikstandorten weiterhin Brote bestellen und so das handwerkliche Backwarenangebot des Gräflichen Genusses nutzen.

NEUER INTERNETAUFTRITT

Mit der neuen Internetseite erhält der Gräfliche Genuss eine moderne Plattform, bei der Anfragen direkt gestellt werden können. Neben Informationen zu Event Catering und Business Catering findet man hier in Zukunft auch Einblicke in die Arbeit des Teams mit seinem Leistungsspektrum. Geplant sind unter anderem Videos, die den Gräflichen Genuss, seine Menschen und seine Angebote noch erlebbarer machen. Reinschauen lohnt!

Weitere Informationen:
www.graeflicher-genuss.de

von Antje Kiewitt
Leitung Unternehmenskommunikation UGOS
Leitung Marketing Gräfliche Kliniken



30. SOZIALARBEITERFACHTAGUNG DER MORITZ KLINIK

Motto: „Teilhabeorientierte medizinische Rehabilitation“

Das Team des Sozialdienstes aus der Moritz Klinik blickt auf eine erfolgreiche Sozialarbeiterfachtagung zurück. Nahezu 50 Teilnehmende aus Kliniken und nachversorgenden Einrichtungen rund um Bad Klosterlausnitz folgten der Einladung der Reha-Klinik. Die Rückmeldungen nach der Tagung waren positiv: Besonders gut gefielen den Teilnehmenden die praktischen Anteile der Tagung. Iris Pfeiffer, mit der die Veranstaltung in den

DAS ENGAGEMENT IST GROSS

Iris Pfeiffer wollte gerne deutlich machen, wie viel Engagement ihre Kolleginnen und Kollegen in ihre tägliche Arbeit stecken. „Immer wieder stellen sich die Teams neuen Herausforderungen, entwickeln innovative Therapiekonzepte und arbeiten eng interdisziplinär zusammen,“ so Iris Pfeiffer. „Dabei steht nicht nur die funktionelle Verbesserung im Vordergrund, sondern die nachhaltige Teil-

habe der Patienten in Beruf und Gesellschaft. Das kann man nicht genug anerkennen“, so die Fachfrau.

Logopädin Anke Oertel stellt den Weg der logopädischen Behandlung vom Akutkrankenhaus über die Reha bis zur ambulanten Logopädie-Praxis in der Moritz Klinik vor. Rechts ist das Gerät zur Durchführung einer FEES (Fiberoendoskopische Evaluation des Schluckaktes) zu sehen. Dies ist ein endoskopisches Verfahren zur genauen Diagnose von Schluckstörungen (Dysphagie). Mittels einer Sonde mit Kamera wird das Bild aus dem Rachen des Patienten auf den Bildschirm übertragen.



Im praktischen Teil der Sozialarbeiterfachtagung erläutert Therapeutin Katja Wittig-Böttger (links) in der Gehschule die Prothesenversorgung von amputierten Patienten. (Fotos: Moritz Klinik)



vergangenen 30 Jahren stetig gewachsen ist, hat wie jedes Jahr viel Herzblut in die Organisation, Einladung und Themenwahl gesteckt. In den Vorträgen ging es um die Rolle der Sozialarbeit in der teilhabeorientierten Rehabilitation sowie um Ziele, Wünsche und Erwartungen. Aber auch praktische Themen wie Narbentherapie bei Brandverletzungen oder moderne Physiotherapie mit Mo.Ritz und einer Prothesengehschule standen auf dem Programm. Die Referenten kamen ausschließlich aus den eigenen Reihen der Moritz Klinik. So hat Iris Pfeiffer selbst einen Vortrag gehalten, außerdem Dr. Hans Ziegenthaler, Chefarzt des Reha Zentrums für Brandverletzte und der Orthopädie und Unfallchirurgie. Zu Wort kamen auch die Logopäden Anke Oertel, die Psychologen Anna-Maria Schmidt und Thomas Sidor, Jens Müller und Katja Wittig-Böttger aus der Krankengymnastik sowie Franziska Benkert als Leiterin der Bäderabteilung.



Jens Müller, Leitung der Krankengymnastik, vermittelt Spaß beim Gleichgewichtstraining mit einer Wii.



Franziska Benkert führt die Funktionsweise des UVM-Gerätes vor. UVM = Unterdruck-Vakuum-Massage. Diese wird in der Narbentherapie von Brandverletzungen eingesetzt.

ABSCHIEDSVERANSTALTUNG FÜR IRIS PFEIFFER

Für Iris Pfeiffer war es die letzte Sozialarbeiterfachtagung. Zu Beginn des kommenden Jahres wird sie sich in den Ruhestand verabschieden. „Ich wollte mich nach 30 Jahren Sozialarbeiterfachtagungen gerne persönlich von vielen langjährigen Kollegen verabschieden. Mir war immer wichtig, die Moritz Klinik als stabilen, zuverlässigen, innovativen Partner für die Kliniken in der Region, aber auch überregional zu präsentieren und eine gute Netzwerkarbeit zu betreiben.“

Lobende Worte fand auch Christoph Essmann, Geschäftsführer der Moritz Klinik. Er bedankte sich persönlich mit wertschätzenden Worten für die zuverlässige Organisation und Durchführung der vielen Tagungen.

von Iris Pfeiffer
Leitung Sozialdienst Moritz Klinik

Wir sagen DANKE und wünschen Iris Pfeiffer alles Gute und viel Gesundheit für ihren neuen Lebensabschnitt!



Geschäftsführer Christoph Essmann dankte dem Team des Sozialdienstes der Moritz Klinik (v.l.): Iris Pfeiffer, Peggy Wenzel, Doreen Zink, Nicole Latwat

FÜR MEHR SICHTBARKEIT

Erstmals Tag der Amputierten in Deutschland

Am 21. April 2026 wurde in Deutschland erstmals der „Tag der Amputierten“ begangen. Ins Leben gerufen wurde der Tag vom Bundesverband für Menschen mit Arm- oder Beinamputationen e.V. (BMAB).

In den USA gibt es bereits seit 2010 den „Limb Loss and Limb Difference Awareness Month“,

der das Leben mit Amputationen in den Fokus rücken und für Bewusstsein sorgen sollen. Dr. Hans Ziegenthaler, Chefarzt für Orthopädie und Traumatologie und Chefarzt des Reha-Zentrums für Brandverletzte, war es ein persönliches Anliegen, den Tag auch in der Moritz Klinik sichtbar zu machen. In den vergangenen drei Jahrzehnten hat

er schicksalhafte Geschichten kennengelernt und Patienten beim Kampf in ein neues Leben begleitet. Deshalb weiß er, wie wichtig Betroffenen die Sichtbarkeit ist: „Häufig sind Amputationen im Alltag nicht auf den ersten Blick erkennbar. Deshalb ist die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit wichtig. Betroffenen im Rollstuhl oder mit Hilfsmitteln geht es nicht um mitleidige Blicke. Es geht ihnen darum, ein echtes Bewusstsein zu schaffen.“

DURCHBLUTUNGSSTÖRUNGEN SIND NUMMER EINS

Bei jüngeren Patienten sind Unfälle die häufigste Ursache für Amputationen. In der Gesamtzahl aber sind es Durchblutungsstörungen bzw. Gefäßerkrankungen. Auch Diabetes steht damit in Zusammenhang. Bei einer schlechten Durchblutung bekommt das Gewebe zu wenig Sauerstoff und es entstehen Infektionen oder – im schlimmsten Fall – es stirbt Gewebe ab. Weiterhin machen schwere bakterielle Infektionen oder Tumorerkrankungen, vor allem an Knochen oder Weichteilen, Amputationen notwendig.

Fortsetzung auf Seite 30



Der Tag der Amputierten wurde 2026 erstmals in Deutschland ins Leben gerufen. Dr. Hans Ziegenthaler, der sich seit mehr als drei Jahrzehnten mit Amputationen beschäftigt, stand im Forum der Moritz Klinik für Fragen zur Verfügung. Der Tag soll Bewusstsein schaffen für etwas, das im Alltag häufig unsichtbar ist. (Foto: Lara Bätz)

Fortsetzung von Seite 29

„Die Geschichten sind häufig tragisch, weil sie so außergewöhnlich sind. Ich empfinde es als Wertschätzung, ein Teil davon sein zu dürfen.“

Dr. Hans Ziegenthaler,
Chefarzt Reha-Zentrum für Brandverletzte

In einigen Fällen tragen die Betroffenen die Entscheidung der Amputation mit: „Wir hatten eine 48-jährige Patientin, die sich bei vollem Bewusstsein für eine Vierfach-Amputation entschieden hat. Ursprünglich hatte sie eine Bagatellverletzung, aber durch eine Entzündung drohte ein Multi-Organ-Versagen. Um die lebenswichtigen Organe wie Herz, Lunge und Leber retten zu können, musste Blut aus den Extremitäten gezogen werden. Sie hat sich bei vollem Bewusstsein für diesen Weg entschieden, um weiter für ihre Kinder im Grundschulalter da sein zu können.“

REHABILITATION SPIELT ENTSCHEIDENDE ROLLE BEIM KAMPF ZURÜCK INS LEBEN

Optimal ist es, wenn Patienten nach dem Eingriff nahtlos eine Reha beginnen können, um bei der psychischen Verarbeitung professionelle Begleitung an der Seite zu haben. Ebenso wichtig ist, dass die richtige Wundversorgung möglichst nahtlos sichergestellt wird. Erfahrene Therapeuten sind in der ersten Phase des neuen Lebens für Betroffene von elementarer Bedeutung. Ärzte, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Pflegekräfte und letztlich auch Orthopädietechniker wirken gemeinsam darauf hin, die körperlichen Funktionen und Mobilität wieder herzustellen. Ziel ist es, Lebensqualität, Selbstständigkeit und Teilhabe am Alltag für die Patienten zurück zu gewinnen. Dabei tragen die Betroffenen durch ihr Mitwirken und ihre innere Einstellung einen großen Teil zum Fortschritt bei.



Wundheilung ist bei Amputationen ein wichtiges Thema. In der Moritz Klinik kommt dafür ein modernes Gerät zum Einsatz, das mit medizinischem Kaltplasma arbeitet. Durch die Keimabtötung, die Verbesserung der Durchblutung und die Förderung von Zellwachstum werden Wunden schnell und schmerzfrei behandelt. (Foto: fotopixel, S. Schwarz)



Michael Buntrock aus Jena hat beide Beine verloren. Der 57-jährige wurde mit einer diabetischen Wunde als „nicht reha-fähig“ eingestuft, doch er hat das Gegenteil bewiesen. In der Moritz Klinik hat er sich zurück ins Leben gekämpft. Dr. Hans Ziegenthaler (links) und Thorsten Vollmer (rechts) begleiten ihn beim Geh-Training. (Foto: Arlene Knipper)

„Die Rehabilitation leistet einen entscheidenden Beitrag dazu, Lebensqualität, Selbstständigkeit und Teilhabe am Alltag nach einer Amputation zu ermöglichen. Den wichtigsten Part bei der Bewältigung dieser Mammut-Aufgabe hat der Patient: Er muss die neue Situation akzeptieren und zurück ins Leben wollen.“

Dr. Hans Ziegenthaler, Chefarzt Reha-Zentrum für Brandverletzte

DER UMGANG MIT PROTHESEN WILL GELERNT SEIN

Für den Umgang mit einer Prothese müssen Kraft, Gleichgewicht und Koordination trainiert werden. Jede Prothese ist maßgeschneidert und muss auf den Träger angepasst werden. „Es ist ein weiter Weg, sich mit dem neuen Körperteil und dem damit verbundenen veränderten Leben abzufinden“, so Dr. Hans Ziegenthaler. Eine wertvolle Unterstützung sind Angehörige, wenn sie die Situation mittragen und den Betroffenen durch Rückhalt stärken. Dr. Hans Ziegenthaler ist als Experte im Beirat des Bundesverbandes für Menschen mit Arm- oder Beinamputationen e.V. (BMAB) aktiv.

von Annela Hilgenberg
Marketing Gräflische Kliniken



Prothesen müssen passgenau angefertigt werden. Der Umgang erfordert Koordination und Kraft, ebenso ist die Akzeptanz als neuer Körperteil ein wichtiger Aspekt. (Foto: Arlene Knipper)

UNSICHTBARE SCHICKSALE

Zum Tag der Amputierten wurde auf der Homepage der Moritz Klinik eine eigene Seite geschaffen. Dort erzählen Betroffene ihre Geschichten – echt, authentisch und mit mutigen Worten.

Erlebnisbericht

ES IST NICHT GENUG

Wie ein Schlaganfall einen Redner aus seinem Leben riss

Peter Kranz ist Trauerredner. Ein Schlaganfall holt ihn aus seinem bisherigen Leben und wirft ihn aus der Bahn. Er kommt zur Behandlung in die neurologische Reha der Moritz Klinik. Nach der Reha kommt Peter Kranz regelmäßig zur ambulanten Behandlung in das Aphasie- und Dysphagie-Centrum der Moritz Klinik.

Es ist nicht genug, zu wissen,
man muss es auch anwenden.
Es ist nicht genug, zu wollen,
man muss es auch tun.
(Johann Wolfgang von Goethe)

Dieses Zitat hat Peter Kranz dazu gebracht, seine Geschichte zu teilen. Peter Kranz ist Trauerredner mit Leib und Seele, bis das Wort „Schlaganfall“ zu seinem täglichen Begleiter wird.

30. JANUAR 2026 – 06:50 UHR
– SCHLAGANFALL

Dieses Wort war binnen einer Sekunde zu mir gekommen und würde für immer bei mir bleiben. Ich hasste es von der ersten Sekunde an. Nach Tagen auf der Intensivstation war klar: Ich würde mich durch das Nadelöhr dieses Begriffs hindurchquetschen müssen. Gegen die Diagnose hatte ich einiges einzuwenden – gegen das Wort noch viel mehr. Das Sprachzentrum im Gehirn ausgeschaltet. Tonlos formte ich es mit den Lippen vor mich hin: Schlag-anfall. Mich hatte der Schlag getroffen.

Ein Schlaganfall hat sein Leben auf den Kopf gestellt. In der stationären Rehabilitation ist Peter Kranz bewusst geworden, wie schwerwiegend der Einschnitt in sein bisheriges Leben sein wird. Die stationäre Rehabilitation hat die Grundlage geschaffen, zurück in ein eigenes Leben gehen zu können. Das Bild zeigt im Hintergrund das selbstständige Training für Mimik in der Moritz Klinik. (Foto: Privat)



Der Begriff hatte mich verschlungen, mich geschluckt, ohne zu kauen, und nun würde er mich verschlingen, und als jemanden anderen wieder hervorbringen. Das war die Erkenntnis der ersten Woche.

WAS TUN? WIE GEHT DAS LEBEN WEITER?

Alles spielte sich auf engstem Raum ab. Hirn beobachtet Hirn. Das Anraten der guten Ärzte im Krankenhaus: „So schnell wie möglich eine Anschlussheilbehandlung – nur so finden Sie Buchstaben, Worte und Sätze wieder.“ Mit Hilfe und Unterstützung gelang das in der Moritz Klinik in Bad Klosterlausnitz. Eine Klinik, die – wenn man sich drauf einlässt – zum „temporären Zuhause“, zum gefühlten „Trainingslager“ werden kann. Beides wurde es für mich. Durch die richtigen Menschen am richtigen Ort – einfach toll. Vom Chefarzt über die Stationsschwester und Therapeuten bis zu den Menschen drumherum.

Danke, dass Ihr meinem Wunsch, keinen Besuch zu wollen, nachgekommen seid. Dieser Wunsch hatte seine Ursache darin, sich selber nicht im Spiegel sehen zu können. Die faciale Parese empfand ich lange als wirklich schrecklich. Dazu musste ich lernen, dass Aphasie, Dysarthrie und Dysphonie ab jetzt zu mir gehören werden. Und das auf unbestimmte Zeit. Einschränkungen, die auch als Handicap oder Behinderung beschrieben werden.

UNGEAHNTES TAT SICH AUF IN DIESER BESONDEREN KLINIK

Was bisher selbstverständlich war, wurde plötzlich zur „Sportart“: Atmen – Schlucken – Sprechen. Drei Disziplinen, denen ich mich mit richtig großem Ehrgeiz stellte, um meine Sprache und Stimme

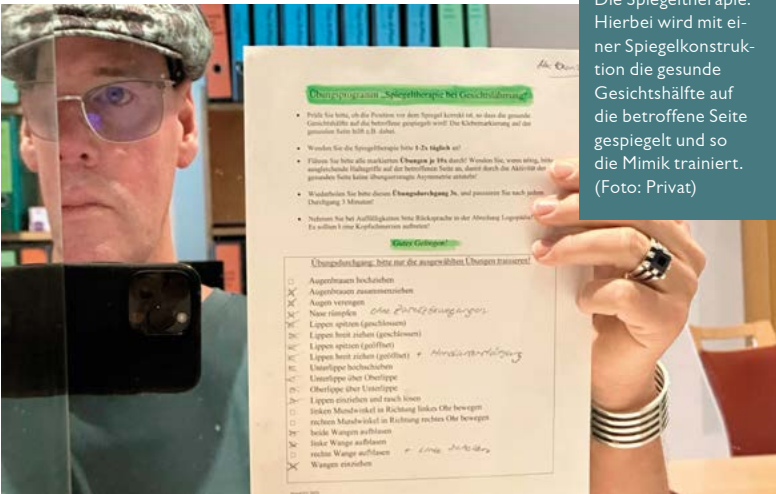
wiederzufinden. Und das mit den besten Therapeuten, die ich mir vorstellen konnte. Und mit sich wöchentlich weiterentwickelnden unzähligen Therapie-Ideen, wie Wassergymnastik, Mundmotorik, Hydrojet, Fahrradergometer, Segmentmassage, Spiegeltherapie, Voca STIM Therapie, Sprechtraining, Wortfindungstraining, Hemimassage, Wärme/Kälte PareseTherapie und vieles mehr. Alles, damit ich das ‚Werkzeug‘ der eigentlich so selbstverständlichen, verbalen Kommunikation wieder zur Verfügung habe. Mit recht gutem Erfolg.

NACH DER REHA IST DER WEG NOCH NICHT ZU ENDE

Während der stationären Reha in der Klinik habe ich gerackert und geschuftet. Ich war unglaublich erschöpft – doch richtig gut vorangekommen. Und auch ein bisschen stolz bin ich. Das hätte ich nicht für möglich gehalten. Es war eine große und Etappe des Weges und es gibt noch viel zu tun für mich. Ich bin froh, dass ich weiterhin an dem ambulanten Programm in der Moritz Klinik teilnehmen kann. Drei Mal wöchentlich einen Tag verschiedene Therapiestunden. Schwerpunkt Logopädie. Ich will – und werde – parallel dazu, ungeachtet aller noch vorhandenen Einschränkungen, versuchen, in den normalen Lebensalltag zurückzukehren. Ich will – und werde – einen Weg suchen, um in ein wie auch immer geartetes Berufsleben zurückzukommen.

DAZU BRAUCHE ICH MUT UND AUCH UNTERSTÜTZUNG.

Die Hilfe meiner Umwelt und der Menschen denen ich begegne. Und diese Hilfe bedeutet Zeit und Ruhe und Gelassenheit.



Die Spiegeltherapie: Hierbei wird mit einer Spiegelkonstruktion die gesunde Gesichtshälfte auf die betroffene Seite gespiegelt und so die Mimik trainiert. (Foto: Privat)

Fortsetzung auf Seite 32



Als ambulanter Patient kann Peter Kranz weiterhin in die Moritz Klinik kommen und im Aphasie- und Dysphagie-Centrum ambulante Therapiemöglichkeiten in Anspruch nehmen. Gemeinsam mit Anke Oertel, leitende Logopädin, macht er Fortschritte beim Zusammensetzen von Wörtern. (Foto: fotopixel S. Schwarz)



Katharina Herzog macht mit Peter Kranz Spiegelübungen.... (Foto: fotopixel S. Schwarz)

Fortsetzung von Seite 31

BITTE GEBT MIR ZEIT:

Zum Denken, um die Buchstaben und Worte im Kopf zu sortieren.
Zeit zum Reden und zum Aussprechen.
Ruhe, um mich zu verbessern, was mir im Gespräch nicht auf Anhieb gelingt zu formulieren, denn Aphasie, Dysarthrie und Dysphonie wirken noch lange nach.
Gelassenheit, um sich gegenseitig ausreden zu lassen.
In der Hoffnung, dass all das gelingt – verbleibe ich in Vorfreude auf persönliche Begegnungen mit Euch und Ihnen in froher Verbundenheit.

PETER KRANZ

konnte, nach mehreren Wochen Therapie, in der Moritz Klinik im Rahmen einer Arbeitserprobung eine Trauerrede halten. Möglich gemacht hat dies das Team aus der Logopädie. Teilnehmen konnten auch Patienten und Mitarbeitende – eine gute Möglichkeit für den Trauerredner, den Arbeitsalltag zu trainieren. Die Arbeitserprobung wurde logopädisch und psychologisch begleitet und im Anschluss ausgewertet. Die „Ergebnisse“ dieser Erprobung waren die Grundlage für die weitere Therapieplanung und Therapie.

von Peter Kranz

Worte und Begleitung in der Trauer

FOLGEN EINES SCHLAGANFALLS

- **Faciale Parese:** halbseitige zentrale Gesichtslähmung.
- **Aphasie:** Sprachstörung, betroffen sind die Wortfindung, Sprachverständnis. Lesen und Schreiben.
- **Dysarthrie:** Sprechstörung, die Artikulation ist beeinträchtigt, die Aussprache oft verwaschen.
- **Dysphonie:** Stimmstörung, die Belastbarkeit der Stimme, Lautstärke und Modulationsfähigkeit der Stimme sind beeinträchtigt.

JENAER FIRMENLAUF

Mit eigenen T-Shirts ausgestattet nahmen in diesem Jahr 20 Läuferinnen und Läufer der Moritz Klinik am Dienstag, den 19. Mai 2026, am Jenaer Firmenlauf teil. Insgesamt 3.600 Teilnehmer gingen in diesem Jahr beim 5-km-Lauf an den Start. (Fotos: Moritz Klinik)



Gleich sechs Kolleginnen aus der Logopädie der Moritz Klinik liefen mit: v.l. Anke Oertel, Luisa Fethke, Katharina Herzog, Conny Grosser, Lara Bätz und Ella Hundertmark.



F.X. MAYR IM ZEICHEN VON LONGEVITY

Weniger Ballast, mehr Leben

Ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein und Longevity rücken das Heilfasten in ein ganz neues Licht. Ob im Christentum oder im Islam – das Fasten spielt in Religionen schon seit Jahrhunderten eine Rolle. Als eine Art des Fastens oder auch Detox-Methode wurde die F.X. Mayr-Therapie von ihrem Namensgeber Franz Xaver Mayr in den 1920 Jahren als Kur etabliert. Seitdem gilt sie als Heil- und Fastenkur, die sich ganzjährig einer steigenden Nachfrage erfreut. Zu den bekennenden „Kuranwendern“ gehören Persönlichkeiten wie Kate Moss, Liz Hurley, Hape Kerkeling oder Thomas Gottschalk.

Seit fast 30 Jahren wird die F.X. Mayr-Kur im Gräflichen Park Health & Balance Resort angeboten. Prof. Dr. Christian Rübe kommt seit den Anfängen regelmäßig nach Bad Driburg, um hier nach F.X. Mayr zu „kuren“. Der Radioonkologe entdeckte bereits als junger Arzt die Vorzüge des Fastens und hat sie weiter in seine Familie getragen. So ist seine Schwester inzwischen eine erfahrene Mayr-Ärztin.

Christian Rübe erinnert sich noch gut, als er das erste Mal in den Gräflichen Park kam. „Da ging es mir gar nicht gut. Ich hatte starke Bandscheibenprobleme und sollte operiert werden.“ Der damalige F.X. Mayr-Arzt stimmte sich eng mit seinem Orthopäden ab. Nach vier Wochen waren die Symptome deutlich zurückgegangen. Nach mehreren F.X. Mayr-Aufenthalten war das Thema OP tatsächlich vom Tisch. Das ist nun über 20 Jahre her und seitdem versucht der jetzt 70-jährige ein bis zwei Mal im Jahr zur F.X. Mayr-Kur in den Gräflichen Park zu kommen. „Unter besonderen Umständen wie z. B. nach einer kleinen OP komme ich auch in Rekonvalenz“, berichtet er. „Das Abnehmen ist inzwischen ein willkommener Nebeneffekt. Im Mittelpunkt steht für mich die Kombination aus Diät und Bewegung gemeinsam mit den therapeutischen Anwendungen, sportlicher Aktivität und der Entspannung.“ Der Effekt ist langanhaltend: „Zwei Monate nach dem Aufenthalt merke ich regelrecht den „Peak“ der Kraft“, so seine Erfahrung.

DIE MODERNE F.X. MAYR-MEDIZIN

Brotsemmeln und Milch – das war einmal. An die Stelle von Askese ist bei der F.X. Mayr-Kur ein schmackhafter diätetischer Aspekt für Darmgesundheit und Stoffwechsel getreten. Der Gräfliche Park setzt dabei bewusst auf eine moderne Variante der klassischen Kur. Das Essen spielt natürlich eine zentrale Rolle. „Bei der F.X. Mayr-Kur habe ich langsames Essen gelernt und gelernt, den Sättigungseffekt abzuwarten – nicht mehr zu überessen“, erzählt Christian Rübe. Man stelle automatisch seine Ernährung um und reduziere die Mengen. „Mit jedem Aufenthalt wird dieses Ziel verstärkt.“ Rübes Fazit: „Das Essen ist abwechslungsreich und optimal abgestimmt. Das hat sich deutlich geändert.“

Im Gräflichen Park beginnt der Tag für Christian Rübe genussvoll und zugleich bewusst: Auf der Speisekarte stehen morgens für ihn Waffeln – selbstgemacht – mit Nüssen oder Avocado. Die Auswahl wird individuell angepasst und kommt ohne tierisches Eiweiß aus. Mittags gibt es ein vegetarisches Gericht. „Eine basische Kost, fein zubereitet und mit optimaler Wirkung auf den Säure-Basen-Haushalt, keine Rohkost.“ Am Abend gibt es abwechslungsreiche Suppen, die den Tag bekömmlich abrunden. Zwischen den Mahlzeiten entfaltet sich das ganzheitliche Konzept der Kur: Moor- und Wasseranwendungen als besonderes Markenzeichen des Hauses, ergänzt durch Physiotherapie, Massagen, Lymphdrainagen sowie anregende Fußbäder zur Förderung des Kreislaufs. Ein harmonisches Zusammenspiel aus Ernährung und Therapie, das Körper und Geist gleichermaßen in Balance bringt.

HEILSAME AUSZEIT FÜR NEUE VITALITÄT

Früher galt die F.X. Mayr-Kur als klassisches Drei-Wochen-Programm – kürzere Aufenthalte waren kaum denkbar und wurden in der Regel nicht angeboten. Doch die Lebensrealität vieler Menschen hat sich verändert: Berufliche und private Verpflichtungen lassen oft keine drei Wochen Auszeit mehr zu. Entsprechend hat sich auch das Konzept der Kur weiterentwickelt. Heute ist eine wirksame F.X. Mayr-Kur bereits in einem Zeitraum von rund zehn Tagen möglich. So lässt sich die bewährte Methode auch unter modernen Lebensbedingungen erfolgreich integrieren.

WAS IST DAS BESONDERE AN EINER F.X. MAYR-KUR IM GRÄFLICHEN PARK?

Erfahrungen mit F.X. Mayr-Kuren hat Christian Rübe auch in anderen namhaften Einrichtungen gemacht. Was er besonders am Gräflichen Park schätzt, ist vor allem die Kontinuität des Teams. In größeren Einrichtungen habe man selten denselben Arzt und auch nicht dieselben Therapeuten. „Es ist ein großer Vorteil, dass das spezialisierte Team sich über die Jahre wenig verändert und so eine große Kontinuität in der Behandlung möglich ist. Es kann sehr individuell auf mich als Gast einge-



Kommt seit Jahrzehnten in den Gräflichen Park zur F.X. Mayr-Kur: Prof. Dr. Christian Rübe (rechts) mit F.X. Mayr-Arzt Hugo Arturo López Orench.

gangen werden – das gelingt im Gräflichen Park hervorragend.“

Wichtig sei dabei das Zusammenspiel mit dem ärztlichen Leiter Hugo Lopez. „Er bringt eine exzellente Fachkompetenz auf vielen Ebenen mit, ist enorm kenntnisreich und engagiert“, so Rübe. „Das Team lebt das, was es macht. Die Therapeuten behandeln einen mit viel Erfahrung immer angepasst auf die verschiedenen Phasen der Kur. Die Mitarbeitenden im Service sind top engagiert und sehr freundlich. Kurz: Man spürt die Kompetenz, das hohe Engagement und die Zuwendung zum Gast.“

Fortsetzung auf Seite 34

Fortsetzung von Seite 33

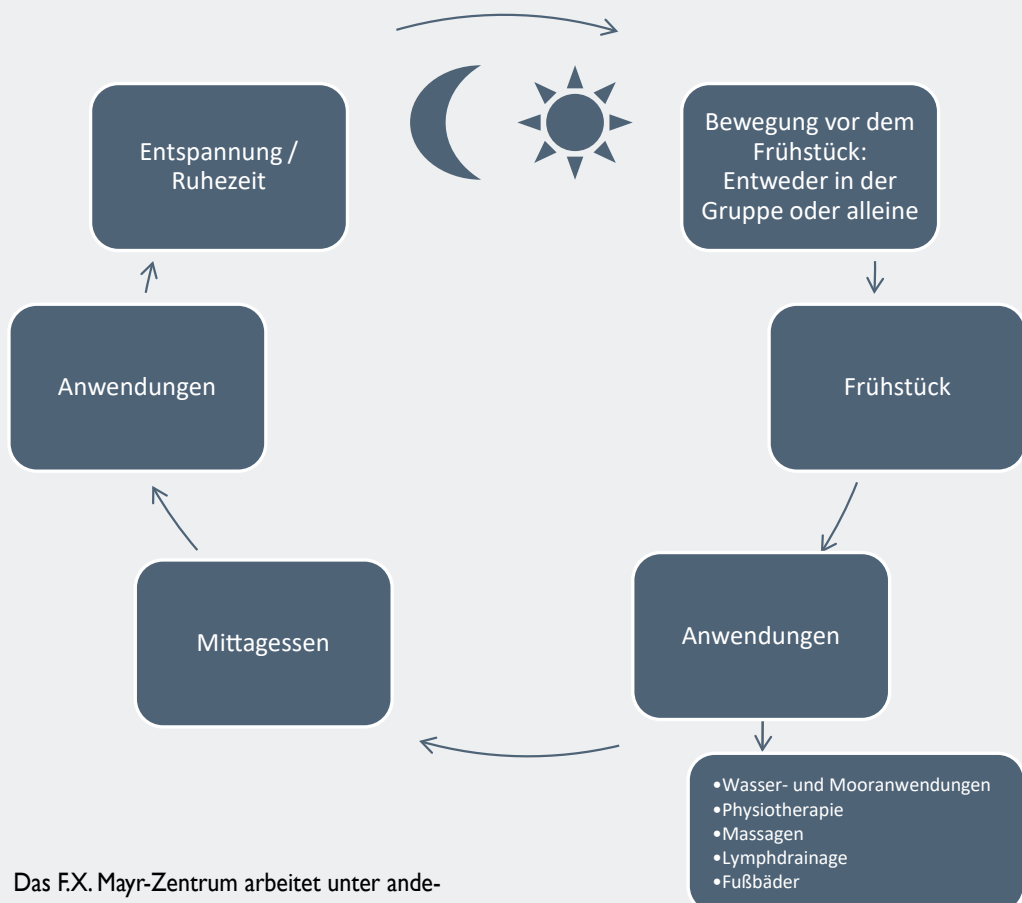
Christian Rübe ist seit einigen Jahren im Ruhestand. Doch auch ohne die beruflichen Anforderungen setzt er weiterhin auf die F.X. Mayr-Kur. „Sobald ich hier ankomme, entspanne ich sofort. Im Gräflichen Park findet man das passende Ambiente für absolute Ruhe und rasche Regeneration.“ Mit der Tulpenshow, der Lilienwiese, dem Rosengarten sowie dem Spa-Bereich im Hotel böten sich außerdem zahlreiche Möglichkeiten, innerlich zur Ruhe zu kommen. „Ich freue mich schon auf das nächste Mal.“

Wir freuen uns auch auf den nächsten Besuch von Christian Rübe und sagen Danke für die jahrzehntelange Treue!

von Antje Kiewitt

Leitung Unternehmenskommunikation UGOS
Leitung Marketing Gräfliche Kliniken

TAGESABLAUF DER F.X. MAYR-KUR IM GRÄFLICHEN PARK



das seit mehr als 240 Jahren bewusst für therapeutische Zwecke eingesetzt werden. Das ganzheitliche Gesundheitskonzept hat dabei eine sehr lange Tradition im Gräflichen Park, das behutsam gepflegt und weiterentwickelt wird.

die seit mehr als 240 Jahren bewusst für therapeutische Zwecke eingesetzt werden. Das ganzheitliche Gesundheitskonzept hat dabei eine sehr lange Tradition im Gräflichen Park, das behutsam gepflegt und weiterentwickelt wird.

FAQs zur F.X. Mayr-Kur

Antworten von Dipl. med. vet. Hugo Arturo López Orench,
ärztlicher Leiter des F.X. Mayr-Zentrums
im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“

*Was passiert bei einer F.X. Mayr-Kur?
Für wen oder wofür ist sie geeignet?*

„Im Mittelpunkt stehen Entlastung, Reinigung und Schulung des Verdauungssystems. Durch eine angepasste Ernährung, medizinische Betreuung und gezielte Anwendungen wird der Stoffwechsel reguliert und das Körperbewusstsein gestärkt. Die F.X. Mayr-Kur eignet sich für Menschen, die ihre Gesundheit aktiv verbessern möchten – etwa bei Erschöpfung, Verdauungsproblemen oder zur Prävention. Sie ist sowohl zur Regeneration als auch zur nachhaltigen Lebensstilveränderung sinnvoll. Als Quelle von Gesundheit, Wohlbefinden und Kraft geht es nicht nur um eine

Gewichtsabnahme, sondern auch darum, sich ohne jedes Dogma von ungesunden Lebensgewohnheiten zu lösen und ein neues (Ess-) Bewusstsein zu verinnerlichen.“

Wie viel Zeit sollte man für eine F.X. Mayr-Kur einplanen?

„Mindestens zehn Tage. Die klassische F.X. Mayr-Kur dauert in der Regel drei Wochen, wobei bereits etwa zehn Tage vor der Anreise zu Hause mit den Vorbereitungen begonnen wird. So werden beispielsweise Kaffee, Wein und üppige Abendmahlzeiten reduziert, gleichzeitig wird die Trinkmenge erhöht. Der Vorteil: Der Körper



(Foto:
Gräflicher Park)

gewöhnt sich frühzeitig an die sogenannte Ordnungstherapie, sodass der Patient bei Ankunft bereits optimal vorbereitet ist. Während der Kur werden der neue Ernährungs- und Fitnessplan verinnerlicht und idealerweise zu Hause noch ein bis zwei Wochen weitergeführt. Denn bei naturheilkundlichen Verfahren ist seit langem bekannt, dass körperliche Reaktionen auf die Kur ihre Zeit brauchen.“

Welche positiven Effekte kann eine F.X. Mayr-Kur zusätzlich haben?

„Die F.X. Mayr-Methode kann sich bei verschiedenen Krankheitsbildern – beispielsweise Bluthochdruck oder rheumatischen Beschwerden – positiv auswirken und somit auch zur Vorbeugung typischer Alterskrankheiten beitragen. Sie kann aber auch Übergewicht, Bluthochdruck, Burnout, Störungen der Verdauung oder des Hormonhaushaltes, allergischen Hautproblemen, Cellulite, Diabetes sowie Alkohol- und Nikotingenuss entgegenwirken. Darüber hinaus berichten viele Patienten von einer deutlich verbesserten Stimmungslage, mehr innerer Ausgeglichenheit und einer erstaunlichen Fähigkeit, neue Lebensenergie zu entwickeln.“

Denn die F.X. Mayr-Kur betrachtet den Menschen ganzheitlich: Körper, Geist und Psyche werden wieder in Einklang gebracht. Gerade die psychische Komponente spielt dabei eine enorme Rolle. In vielen Fällen kann sich dadurch sogar der Bedarf an bestimmten Medikamenten reduzieren.“

Was sollte man bei einer F.X. Mayr-Kur beachten? Welche Voraussetzungen sollten erfüllt sein?

„Wichtig ist die Bereitschaft, sich auf eine bewusste Ernährungsumstellung und Ruhephasen einzulassen. Die Kur sollte stets unter ärztlicher Begleitung erfolgen, damit sie individuell angepasst und medizinisch sinnvoll umgesetzt werden kann.“

Was gehört zu den größten Irrglauben bei einer F.X. Mayr-Kur?

„Viele denken, es handle sich um eine reine Diät oder ein kurzfristiges Fastenprogramm. Tatsächlich geht es um eine ganzheitliche medizinische Methode, die langfristig wirkt und nachhaltige Veränderungen im Lebensstil anstößt.“

Was kostet eine F.X. Mayr-Kur?

„Die Kosten variieren je nach Dauer, medizinischer Betreuung und Unterkunft. In der Regel handelt es sich um eine individuelle Gesundheitsinvestition, die sich nach Umfang und gewählten Leistungen richtet.“

Mehr Informationen unter:

www.graeflicher-park.de/arrangements/fx-mayr-kuren

EIN ORT, AN DEM IDEEN WACHSEN KÖNNEN

*Zwei Autoren schreiben im Gräflichen Park gegen Sprachlosigkeit an –
Eine nicht ganz alltägliche Entstehungsgeschichte an einem nicht ganz alltäglichen Ort*

Am 9. März 2026 war es endlich so weit: Dr. Lars Bednorz und Sven Donner halten im Foyer des Gräflicher Park Health & Balance Resort zum ersten Mal ihr Buch-exemplar: „Läuft bei uns! – Ein pädagogisch-psychologischer Wegweiser für ein neues Miteinander in der Schule“ druckfrisch vom Verlag in den Händen.

DER GRÄFLICHE PARK WIRD ZUM GEBURTSORT EINES FACHBUCHS

Im Gräflicher Park Health & Balance Resort entstehen normalerweise Gedanken zur Entschleunigung, zur Gesundheit oder zur inneren Balance. In den vergangenen anderthalb Jahren entstand dort jedoch etwas ganz anderes: ein Fachbuch über Schule. Genauer gesagt über die Frage, wie Schule wieder zu einem Ort werden kann, an dem Menschen miteinander statt übereinander sprechen.

Zwischen Spaziergängen im Park, langen Schreibnächten, Gesprächen im Restaurant und kurzen Auszeiten im Garten Spa schrieben der Studiendirektor Lars Bednorz und der Psychologe Sven Donner im Gräflichen Park ihr gemeinsames Buch „Läuft bei uns! Ein pädagogisch-psychologischer Wegweiser für ein neues Miteinander in der Schule“. Ein ungewöhnliches Projekt – und eines, das ohne den besonderen Rahmen des Gräflichen Parks vermutlich nicht in dieser Form entstanden wäre.

EIN HOTEL WIRD ZUM SCHREIBORT

„Nun liegt es in Ihren Händen, Ihr persönliches Exemplar unseres Buches“, schreiben die Autoren in der Widmung meines persönlichen Exemplars. Ein Buch, das zu einem großen Teil in den Räumen des „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ geschrieben wurde. Für ihre Schreibwochenenden hätten sie dort einen „so schönen und gleichzeitig inspirierenden Rahmen“ gefunden.

15 Aufenthalte von Freitag bis Sonntag verbrachten die beiden Autoren im Hotel. Lars Bednorz reiste dafür aus Duderstadt, Sven Donner aus Bochum an. „Die gemeinsamen Wochenenden und Treffen im Hotel waren für den Schreibprozess toll“, sagt Lars Bednorz. „Selbst wenn wir wenig Schlaf bekommen haben, waren die Wochenenden trotz der vielen Arbeit auch ein Luxus.“ Die beiden hätten die Freiheit gehabt, sich vollständig auf das Schreiben zu konzentrieren. Dafür gab es immer ein abgestimmtes Tagesziel. Geschrieben wurde nahezu überall: am Pool, im Caspar's Restaurant, im Restaurant „Pferdestall“, im Park oder auf dem Zimmer. Zum Ausgleich ging es morgens und abends zum Schwimmen,

zwischendurch zu einem Spaziergang durch den Park ins Labyrinth oder in den Garten Spa zum Krafttanken. „Danach hieß es oft: noch vier Stunden schreiben“, erzählen die beiden Autoren. Besonders in Erinnerung geblieben ist den beiden die besondere Atmosphäre des Hauses. „Man kommt im Gräflichen Park sofort runter und kann energetisch aufladen“, beschreibt Bednorz den Schaffensort. Sven Donner kannte den Gräflichen Park zuvor noch nicht als „Ort des ländlichen Vergnügens“. Umso mehr beeindruckte ihn die besondere Mischung aus Ruhe, Gastfreundschaft und Inspiration. „Man kommt in den Gräflichen Park, in die kleine gräfliche Park-Familie“, sagt er. „Es war immer eine besondere Zeit.“

ZWEI PERSPEKTIVEN, EIN GEMEINSAMES ZIEL

Dass ausgerechnet ein Lehrer und ein Psychologe gemeinsam ein Buch über Schule schreiben würden, war zunächst keineswegs selbstverständlich. Die beiden kannten sich vorher nicht. Lars Bednorz, Lehrer mit fast 20 Jahren Berufserfahrung, Mitglied der Schulleitung sowie Lehrer für

Fortsetzung auf Seite 36

Fortsetzung von Seite 35

Deutsch und Religion, stammt aus Bad Driburg und absolvierte sein Abitur am St. Xaver-Gymnasium. Über seine Arbeit in der Gesellschaft für Popkultur und Religionsforschung stieß er auf einen Aufruf von Sven Donner.

Sven Donner arbeitet seit 2005 als Psychologe und therapeutischer Leiter einer Station für 14- bis 21-Jährige in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in Essen. In seiner täglichen Arbeit begegnet ihm immer wieder dieselbe Problematik: „Es wird viel übereinander und nicht miteinander geredet.“ Genau darin sah er die Lücke, die das Buch schließen sollte. „Ich habe nach Menschen gesucht, die das auch so empfinden“, erzählt Donner. Durch Bednorz' Tätigkeit an einer Kooperativen Gesamtschule entstand schnell ein gemeinsamer Zugang zum Thema Lernen und Kooperation. Obwohl beide aus unterschiedlichen Fachrichtungen und mit völlig verschiedenen beruflichen Hintergründen kamen, hätten ihre Gedanken und Schreibweisen erstaunlich gut ineinandergegriffen.

SCHULE ALS LEBENSORT

Entstanden ist ein über 220 Seiten starkes Fachbuch mit elf Kapiteln. Grundlage waren umfangreiche Befragungen von Schülerinnen und Schülern mittels eines Fragebogens zu ihren Wünschen und Veränderungspotenzialen. Die Antworten überraschten beide nachhaltig. „Die Wünsche betrafen zwei ganz einfache Fragen“, sagt Bednorz. „Was möchtest du mal von deinen Eltern gefragt werden?“ und „Was möchtest du mal von deinem Lehrer gefragt werden?“ Dabei sei einer der häufigsten Wünsche der Schüler gewesen: „Wir wollen gesehen werden und Schule bewusst und aktiv mitgestalten.“ Im Mittelpunkt des Buches steht die Trias aus Schüler, Lehrern und Eltern. Alle drei Gruppen, so die zentrale Botschaft, müssten wieder stärker miteinander in Beziehung treten. „Schule ist reine Beziehungsarbeit“, sagt Bednorz. „Die meisten Probleme entstehen, wenn die Beziehungsebene nicht stimmt. Kommunikation ist dabei der Schlüssel.“

Am Ort des Geschehens halten die stolzen Buchautoren zum ersten Mal ihr Werk in den Händen. V.l.: Sven Donner, Dorothee Emsel (Programplanerin Verlag), Andrea Schäfers (Gräflicher Park Health & Balance Resort) und Dr. Lars Bednorz. (Fotos: Antje Kiewitt)

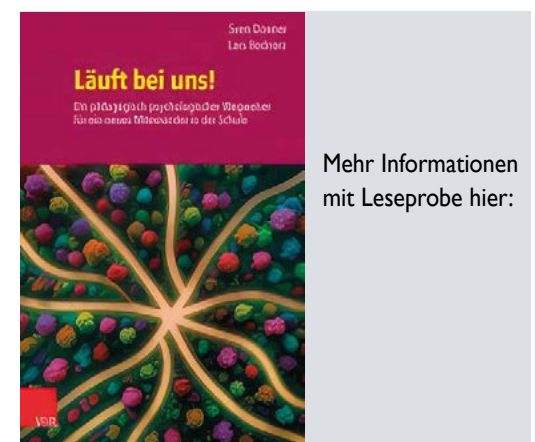
Auch Donner sieht darin eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. „Schule wird oft als Teil des Problems gesehen. Die Frage ist aber: Wie kann Schule zur Lösung werden?“ Schule müsse neu gedacht werden – als Lebensort und Mikrokosmos gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Dabei scheuten die Autoren auch kontroverse Diskussionen nicht. „Es gab potenzielle Kontroversen im Schreibprozess“, sagt Donner. Gerade die unterschiedlichen Haltungen hätten sie gezwungen, gemeinsame Lösungen zu entwickeln – genau das, wofür sie auch im Buch werben.

Ein Glückstreffer für den Verlag

Begleitet wurde das Projekt von Dorothee Emsel, Programplanerin im traditionsreichen Göttinger Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, und seit 2022 mitverantwortlich für das Erscheinen zahlreicher praxisnaher Bücher aus den Bereichen Psychologie und Trauerbegleitung. Sie erinnert sich noch gut an den Moment, als das Konzept im Verlag eintraf – ganz klassisch per Post.

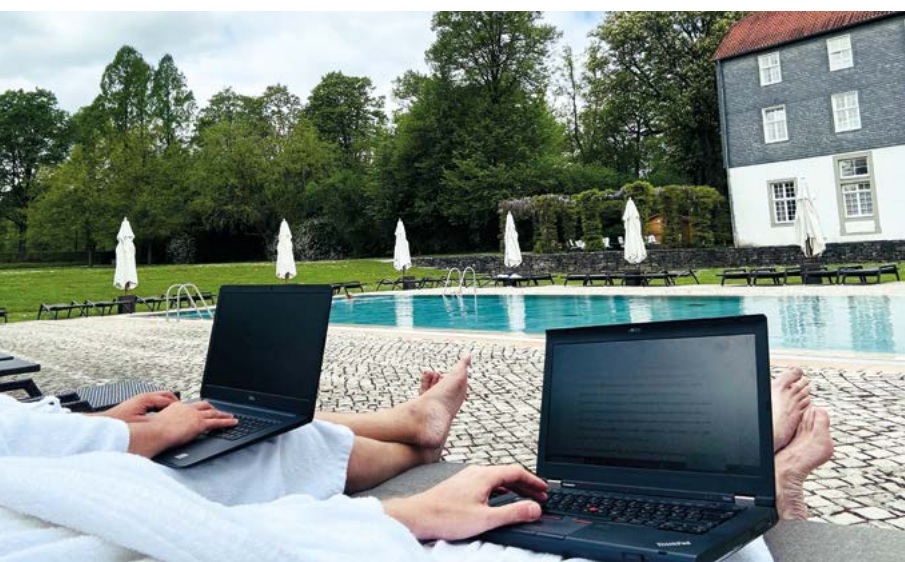
„Meine Vorgesetzte sagte nur: Guck dir das mal an, das klingt spannend“, erzählt Emsel. Schnell habe sie gemerkt, dass hinter dem vermeintlich „old school“ eingesandten Konzept etwas Besonderes steckte. „Das Thema war ein Glückstreffer, die Autoren



waren ein Glückstreffer“, sagt sie bei der Buchübergabe. Besonders beeindruckt habe sie die Offenheit der beiden für Änderungsvorschläge. „Nicht viele lassen sich so in ein Manuskript eingreifen.“ Ihre Beobachtung: Im Laufe des Schreibprozesses habe sich eine regelrechte „Assimilation“ zwischen den beiden Persönlichkeiten und ihren Schreibstilen entwickelt.

INSPIRATION ZWISCHEN PARK UND POOL

Für die Autoren bleibt der Gräfliche Park dabei weit mehr als nur ein Tagungs- oder Übernachtungsort. Er wurde zum kreativen Raum, zum Rückzugsort und letztlich zum stillen Mitautor ihres Projekts. „Der Rahmen hat es uns einfach gemacht“, sagt Bednorz. „Wir konnten aus dem normalen Alltag aussteigen und ganz anderen Ideen folgen.“ Sonntags sei er oft mit Stolz nach Hause gefahren – im Gepäck neue Kapitel, neue Gedanken und das Gefühl, gemeinsam etwas Besonderes geschaffen zu haben. Vielleicht, so wünschen es sich die Autoren, wird Bad Driburg künftig erneut Teil der Geschichte dieses Buches. Denkbar sei eine Lesung in Kooperation mit der Diotima-Gesellschaft – dort, wo viele der Gedanken überhaupt erst entstanden sind: im Gräflichen Park.



Inspiration am Pool.
(Foto: Lars Bednorz
und Sven Donner)

von Antje Kiewitt

Leitung Unternehmenskommunikation UGOS
Leitung Marketing Gräfliche Kliniken

AUF „ENTDECKUNGSTOUR“ IM GRÄFLICHEN PARK

Ganz unabhängig von der Jahreszeit – im Gräflichen Park gibt es immer etwas zu entdecken. Mit seinen über 60 Hektar bietet er seit fast 245 Jahren eine Vielzahl an besonderen und abwechslungsreichen „Naturräumen“ zum Bestaunen, Entspannen und Loslassen. Eine willkommene Kulisse auch für Aktionen und Veranstaltungen. Unsere ausgewählten Highlights bisher in diesem Jahr:

Ein Interview im Park

Einen Tag haben wir mit Reporterin Annika Krooß für einen Radiobeitrag von WDR 3 Mosaik der Serie „Frühlingserwachen“ im Gräflichen Park verbracht. Auf einer ausgedehnten „Tour“ ging es vorbei an allen Highlights vom Piet-Oudolf-Garten über das Wildgehege, die Moorteiche bis zum Labyrinth mit der Installation von Michael Sailstorfer „Kopf und Körper Bad Driburg“. Zwischendurch kamen immer wieder auch Besucher mit ihren ganz persönlichen Eindrücken des Gräflichen Parks zu Wort. Im Anschluss gab es in der Nachmittagssonne auf der Bank vor den Brunnenarkaden noch ein ausgedehntes Gespräch mit Graf Oeynhausens.

01:32



04:43

Gräflicher Park Bad Driburg

WDR 3 Mosaik | 19.03.2026 | 04:43 Min. | Verfügbar bis 19.03.2027 | WDR 3

Ein Ort der Inspiration ist der Kurpark mit seinen historischen Gärten, Kunstinstallationen und dem Wildgehege in Ostwestfalen. Annika Krooß hat den Hotspot für Fotografen besucht.

Download

Den fast 5-minütigen WDR Audiobeitrag vom 19. März 2026 finden Sie hier (bis 19. März 2027): <https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr3/wdr3-mosaik/audio-graeflicher-park-bad-driburg-100.html>

Viel Spaß beim Nachhören!



Bad Driburg: Der Gräfliche Park

Mit einem Brunnen fing in Bad Driburg alles an: Die mineralische Rabe-Quelle war der Ausgangspunkt für die wunderschöne Gartenanlage, die sich über Jahrhunderte hinweg hier entwickelte. Die weiten Rasenflächen sind von über 16.000 aufeinander abgestimmten Stauden und Gräsern durchzogen. Auf geschwungenen Wegen spazieren Sie an romantischen Magnolienbäumen, Teichen und Brunnen entlang und können in einem Lilien- und in einem Hainbuchen-Garten die Ruhe genießen. Unterwegs stoßen Sie immer wieder auf Kunstwerke, die den Gräflichen Park zu einem besonderen Gartenkultur-Erlebnis machen. Seit 2017 schmückt die begehrte Skulptur „Kopf und Körper Bad Driburg“ von Michael Sailstorfer die Anlage. Der ausgezeichnete, niederländische Landschaftsarchitekt Piet Oudolf hat zudem Teile des Gartens 2008 neugestaltet.

Der Gräfliche Park von Bad Driburg ist ein herrlicher Ort für ausgedehnte Spaziergänge. Von den kleinen Hügeln, die sich auf den weiten Rasenflächen der Anlage immer wieder erheben, haben Sie einen tollen Blick auf das nahe Eggegebirge, den Teutoburger Wald und die vielen Stauden und Gräser, die die Wiesen wie eine bunte Schneise durchziehen.

Der Gräfliche Park präsentiert sich jedes Jahr am „Tag der Gärten und Parks in Westfalen-Lippe“.

Tag der Gärten und Parks in Westfalen-Lippe

Am Wochenende des 13. und 14. Juni war es wieder soweit: Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) hatte zu den 14. „Tagen der Gärten und Parks in Westfalen-Lippe“ eingeladen – in diesem Jahr mit dem Fokus „Wertvolles Wasser“. Rund 250 private Gärten und öffentliche Parkanlagen öffnen jedes Jahr ihre „Türen“ für die Öffentlichkeit und präsentieren sich im wahrsten Sinne des Wortes in ihrer vollen Blütenpracht. So auch die historische Anlage des Gräflichen Parks. Wer wollte, konnte an dem Wochenende nicht nur durch den Park flanieren und den Kurkonzerten lauschen. Am Sonntag bot sich außerdem die Möglichkeit, auf geführten Parkrundgängen mehr über die historische Gartenkunst und den einzigen noch in Privatbesitz befindlichen Kurpark in Deutschland zu erfahren.

Mehr über den Gräflichen Park und das Programm des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe zum Tag der Gärten und Parks finden Sie hier:

JETZT VORMERKEN

Der nächste Tag der Gärten und Parks findet am Wochenende vom 12./13. Juni 2027 statt. Besonderheit: Im nächsten Jahr wird die Internationale Gartenausstellung (IGA) nicht in einer Stadt, sondern in der gesamten Region des Ruhrgebiets veranstaltet. Das größte Gartenfestival Europas steht dann vom 23. April bis 17. Oktober 2027 ganz unter dem Motto: „Wie wollen wir morgen leben?“. Mehr unter:



Auf der Homepage des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) findet man ausgiebige Informationen auch zum Gräflichen Park in Bad Driburg.

Fortsetzung auf Seite 38

Fortsetzung von Seite 37



„WASSER PRÄGT GÄRTEN UND PARKS SEIT JAHRHUNDERTEN –

als gestalterisches Element, als Lebensraum und als Grundlage für ein gutes Mikroklima. Gleichzeitig wird ein bewusster Umgang mit dieser wertvollen Ressource angesichts des Klimawandels immer

wichtiger. ... Die 'Tage der Gärten und Parks in Westfalen-Lippe' zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig und kreativ Gartenkultur in Westfalen-Lippe gelebt wird und wie sich historische Gartenkunst, Nachhaltigkeit und gemeinschaftliches Engagement verbinden.“

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger,
LWL-Kulturdezernentin

Fokusthema „Wertvolles Wasser“: Der Ying und Yang Brunnen von Angela Conner hinter den Brunnenarkaden im Gräflichen Park sorgt mit seinem Wasserspiel für eine meditative Stimmung und lädt den Betrachter zum Innehalten an. (Foto: LWL)

Teddybär-Picknick begeistert nicht nur kleine Gäste

Eine Premiere feierte das Teddybär-Picknick am 10. Juli 2026 im Gräflichen Park. Anlässlich des internationalen „Tag des Teddybär-Picknicks“ und des 100. Geburtstags von Winnie Puuh hatte die Buchhandlung Saabel gemeinsam mit der Diotima Gesellschaft e. V. zu einem besonderen Event in den Gräflichen Park eingeladen: Insgesamt 52 Kinder kamen mit ihren Lieblingskuscheltieren und Begleitpersonen, um gemeinsam bei Vorlesestunden auf der Picknickdecke und beim Stöbern am großen Büchertisch einen unbeschwerten Sommertag zu verbringen.

GESCHICHTE DES GRÄFLICHEN PARKS SPIELERISCH ENTDECKEN

Als besonderes Highlight hatte die Diotima Gesellschaft eine Parkrallye zur Verfügung gestellt, mit der die Kinder die Sehenswürdigkeiten des Gräflichen Parks auf spielerische Weise entdecken und gleichzeitig Wissenswertes über dessen Geschichte erfahren können.

Die Rallye knüpft an eine beliebte Aktion aus dem Jahr 2016 an. Damals begrüßte der Hund Oscar, der vierbeinige Begleiter des damaligen Kurdirektors, immer als erstes die Kurgäste im Gräflichen

Park. An ihn erinnert bis heute die Oscar's Bar im Gräflichen Park Health & Balance Resort.

Fazit: Mit der Veranstaltung wurde nicht nur die Freude am Lesen gefördert, sondern auch ein lebendiger Zugang zur Geschichte und Natur des Gräflichen Parks geschaffen – ein gelungenes Beispiel dafür, wie sich Bildung, Bewegung und gemeinsames Erleben miteinander verbinden lassen.

Für die Unterstützung der Veranstaltung bedankt sich die Diotima Gesellschaft e.V. noch einmal vielmals beim Gräflichen Park Health & Balance Resort, den Bad Driburger Naturparkquellen und dem Gräflichen Genuss. Das Teddybär-Picknick zum Nachlesen gibt es z.B. hier:



100 Jahre Winnie Puuh:
Das Picknick wurde zum
Treffpunkt für kleine und
große Teddybär-Freunde.
(Foto: Rebecca Reade)

Westfalen-Blatt Bad Driburg aktuell



Für jedes Kind gab es ein
Lunchpaket gefüllt von den
Kooperationspartnern.
(Foto: Monika Sude)



V. l.: Monika Sude,
Vorstandsvorsitzende
der Diotima Gesellschaft
e. V., und Daniela Illgner,
Geschäftsführerin der
Buchhandlung Saabel,
begeisterten 52 Kinder
und ihre Eltern beim
Teddybär-Picknick im
Gräflichen Park.
(Foto: Rebecca Reade)

Nicht verpassen: TV Sendung „Eine Woche in Bad Driburg“

Im Rahmen des WDR-Formats „Eine Woche in ...“ war im August Reporter Christian Saftig mit einem Kamerateam in Bad Driburg im Gräflichen Park zu Gast. Für die Lokalzeit Ostwestfalen-Lippe erzählt das Team besondere Geschichten von und mit Graf Oeynhausen sowie Mitarbeitenden aus der UGOS an unterschiedlichen Orten im Gräflichen Park. Wir sind gespannt!

Geplanter Sendetermin ist Dienstag, der 2. September 2026, in der WDR Regionalzeit OWL. Danach ist der Beitrag in der WDR Mediathek zu finden.

von Antje Kiewitt
Leitung Unternehmenskommunikation UGOS
Leitung Marketing Gräfliche Kliniken

Kostenfreie Parksaison 2026

In diesem Jahr ist die Parksaison für alle Besucher kostenfrei. Wegen der umfangreichen Bauarbeiten im letzten Jahr und weiteren Bauarbeiten in diesem Jahr, werden 2026 keine Eintrittsgebühren erhoben. Mit dem Verzicht auf Eintrittsgebühren möchten wir uns bei unseren Besucherinnen und Besuchern für ihr Verständnis bedanken und gleichzeitig die Vorfreude auf die neue Saison in 2027 stärken.

Alle beliebten Attraktionen und Angebote bleiben auch weiterhin allen Bewunderern und Genießern erhalten – darunter die historischen Gartenanlagen sowie das gastronomische Angebot im Caspar's Restaurant, Café im Park, Oscar's Bar im Platanenhof und das Restaurant Pferdestall. Der Gräfliche Park bleibt damit auch in der Saison 2026 ein besonderer „Ort des ländlichen Vergnügens“, der Natur, Geschichte und Genuss auf einzigartige Weise verbindet.

GENUSSVOLLER AUFTAKT FÜR DAS WINZERFEST

Mit einem exklusiven Winzerdinner im Restaurant „Pferdestall“ wurde Mitte Juni das 3. Bad Driburger Winzerfest im Gräflichen Park eröffnet. Gemeinsam mit der Bad Driburger Touristik GmbH lud das Gräfliche Park Health & Balance Resort zu einem genussvollen Abend ein, der Kulinarik, Wein und persönliche Begegnungen miteinander verband.

GASTFREUNDSCHAFT TRIFFT WEINKULTUR
Acht Winzer aus renommierten deutschen Anbaugebieten präsentierten ihre Weine persönlich und kamen mit den Gästen ins Gespräch. Küchenchef Thomas Blümel und sein Team servierten dazu ein kreatives Drei-Gänge-Menü, das im Rahmen einer

Das Team des Restaurant Pferdestall begrüßte gemeinsam mit Andrea Gründer der Bad Driburger Touristik zum Winzerdinner prominente Gäste wie den Bürgermeister von Bad Driburg, Tobias Tölle und Matthias Goeken, Mitglied des Landtags von NRW sowie acht Winzer: Familienweingut Braun (Franken / Volkach), Ferienweingut Günter Herres (Mosel), Weingut Benedict Loosen Erben (Mosel / Bernkastel-Kues), Weingut Ernst Steffens (Mosel / Mittelmosel), Weingut Gerhard Trossen (Kröv / Mosel), Weingut Günter Herres (Mosel), Weingut Matheus (Mosel / Trier), Weingut Stiftshof (Mosel / Bernkastel) und das Weinhaus Winkler (Pfalz).



Acht Winzer luden beim Winzerdinner zur Weinprobe ein.
(Fotos: Teresa Nottelmann)



Fortsetzung auf Seite 40

Fortsetzung von Seite 39

Küchenparty einen Blick hinter die Kulissen ermöglichte. Live-Musik sorgte für die passende Atmosphäre und machte den Abend zu einem gelungenen Auftakt des Festwochenendes. Das Winterdinner war bereits im Vorfeld vollständig ausgebucht und knüpfte damit an den Erfolg der Premiere im vergangenen Jahr an.

FORTSETZUNG 2027

Mit dem Winterdinner und dem Winterfest hat sich in den vergangenen Jahren ein Veranstaltungsformat etabliert, das weit über die Region hinaus Gäste nach Bad Driburg zieht und die enge Zusammenarbeit zwischen dem Gräflicher Park Health & Balance Resort, der Bad Driburger Touristik und der Stadt Bad Driburg sichtbar macht. Nach der ausgebuchten Veranstaltung freuen wir uns bereits auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr.

von Antje Kiewitt

Leitung Unternehmenskommunikation UGOS

Leitung Marketing Gräfliche Kliniken

EINE ALTE LIEBE NEU ENTDECKT

Das Akkordeon ist Instrument des Jahres 2026. Wenn man sich in der UGOS umhört, könnte man staunen, wer alles Akkordeon spielt. Zu ihnen gehört Monika Sude, die vor sieben Jahren ihre Leidenschaft für das Instrument neu entdeckte. Heute steht sie mit dem Akkordeon-Orchester Kassel regelmäßig auf der Bühne.

Wenn Monika Sude heute ihr Akkordeon in die Hand nimmt, ist das ein bisschen wie die Begegnung mit einem alten Bekannten. Die Assistentin von Graf Oeynhausen und Vorstand der Diotima Gesellschaft kennt das Instrument schon seit Kindheitstagen. In der dritten Klasse kam sie durch ihre Schulfreundin zum Akkordeon – und blieb ihm lange verbunden. Ihr Vater übernahm dann auch den Vorsitz des Jugendorchesters, in dem sie später als Jugendliche spielte. Dann wurde es still. Über viele Jahre ruhte das Instrument, bevor sie

2019 beschloss: Ich fange wieder an. Eine Entscheidung, die Folgen hatte. Denn aus dem Wiedereinstieg wurde schnell wieder echte Leidenschaft. Heute gehört Monika Sude fest zum Akkordeon-Orchester Kassel.

VOM BÜRO AUF DIE BÜHNE

Seit fünf Jahren gehört ein Auftritt im Gräflichen Park fest zum Jahresprogramm des Akkordeon-Orchesters Kassel. Für Monika Sude ist das jedes Mal ein besonderes Heimspiel: Hier begegnen sich

Beruf und musikalische Leidenschaft an einem Ort. Auch in diesem Sommer war das Ensemble wieder zu Gast. Geplant war ein Konzert unter freiem Himmel in der Konzertmuschel. Doch das Wetter hatte andere Pläne. Kurzerhand wurde das Konzert in die Brunnenarkaden verlegt – dort wo sonst das Kurorchester spielt.

Der Begeisterung tat das keinen Abbruch. Die Sitzreihen waren voll besetzt, als die rund 20 Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Markus Gellrich loslegten. Mal klassisch, mal modern, mal temperamentvoll: Das Programm zeigte, wie überraschend vielseitig ein Akkordeon-Orchester klingen kann. Anspruchsvolle Kompositionen wechselten sich mit Tangos und bekannten Rockmelodien ab. Und mittendrin: Monika Sude.

Instrument
des Jahres 2026
Akkordeon



Seit der dritten Klasse dem Akkordeon verfallen:
Monika Sude (5. v.l. obere Reihe)
(Foto: Antje Kiewitt)

VIEL MEHR ALS VOLKSMUSIK

Dass ausgerechnet 2026 das Akkordeon zum Instrument des Jahres gekürt wurde, passt da bestens. Denn wer beim Akkordeon zuerst an volkstümliche Musik denkt, kennt nur eine Seite des Instruments. Gerade beim Tango zeigt sich die besondere Ausdruckskraft der Instrumentenfamilie auf eindrucksvolle Weise: Hier ist es vor allem das Bandoneon, ein enger Verwandter des Akkordeons, das mit seinem unverwechselbaren Klang für die sehnsuchtsvolle, fast seelische Melancholie sorgt. Besonders im argentinischen Tango ist sein Klang kaum wegzudenken – mal klagend und zerbrechlich, mal leidenschaftlich und voller Spannung. Und es ist auch der Tango, bei dem schon symbolhaft ein Orchestermittglied mit ukrainischen Wurzeln und ein Orchestermittglied mit russischen Wurzeln gemeinsam ganz ohne Worte eine Geschichte erzählen. Das Repertoire des Orchesters zeigt: Ob Tango, Klassik, Rock oder Volksmusik – das Akkordeon fühlt sich in erstaunlich vielen musikalischen Welten zuhause.

Vielleicht liegt genau darin auch der Reiz, nach vielen Jahren wieder anzufangen. Manche Dinge verlernt man nicht vollständig. Und manche Leidenschaften warten offenbar nur auf den richtigen Moment, um wiederentdeckt zu werden. Für Monika Sude kam dieser Moment vor sieben Jahren. Seitdem heißt es wieder regelmäßig: Akkordeon auspacken, Balg öffnen – und Musik machen.

Wir freuen uns auf das nächste Konzert des Akkordeon-Orchesters Kassel im Gräflichen Park im Juni 2027.

von Antje Kiewitt
Leitung Unternehmenskommunikation UGOS
Leitung Marketing Gräfliche Kliniken

EIN INSTRUMENT, DAS DIE WELT BEREIST – INSTRUMENT DES JAHRES 2026

In diesem Jahr steht das Akkordeon besonders im Mittelpunkt. Als „Instrument des Jahres“ soll es in seiner ganzen musikalischen Bandbreite neu entdeckt werden.

Es „atmet“

Das Herzstück des Akkordeons ist sein Balg. Beim Auseinanderziehen und Zusammendrücken strömt Luft durch Stimmzungen und erzeugt den charakteristischen Klang. Die Bewegung lässt das Instrument beinahe wie ein atmendes Wesen erscheinen.

Ein ganzes Orchester zum Umhängen

Melodie, Akkorde und Bass gleichzeitig: Das Akkordeon vereint erstaunlich viele musikalische Möglichkeiten in einem Instrument und wird deshalb gern als „tragbares Orchester“ bezeichnet.

In vielen Kulturen zuhause

Das Akkordeon ist ein echter musikalischer Weltenbummler. Es prägt den argentinischen Tango ebenso wie die französische Musette und findet sich in osteuropäischen Musiktraditionen sowie in der deutschen Volksmusik. Längst ist es außerdem in Klassik, Jazz, Rock und zeitgenössischer Musik angekommen.

Eine fast 200-jährige Geschichte

Seine Erfolgsgeschichte begann Anfang des 19. Jahrhunderts in Europa. Von dort trat das Akkordeon seinen Weg um die Welt an – und entwickelte sich in unterschiedlichen Ländern und Musikstilen immer weiter.

UNSER KURORCHESTER

Für Musikliebhaber bieten die Konzerte des Kurorchesters im Gräflichen Park eine ganz besondere Unterhaltung. Täglich außer donnerstags sorgt das professionell ausgebildete Musiker-Ensemble mit seinem breiten Repertoire aus Film- und Jazzmusik, internationalen Melodien und nicht zuletzt „Wiener Caféhausmusik“ für Spaß und Unterhaltung.

Die Kurkonzerte finden bei schönem Wetter in der Konzertmuschel, bei Regen in den stimmungsvollen Brunnenarkaden statt.

Die Spielzeiten im Sommer 2026:

- Täglich (donnerstags spielfrei) 15:00–16.45 Uhr
- Dienstag, Freitag und Sonntag: 19:30–21:00 Uhr
- Samstag, Sonntag und Feiertage: 10:30–12:00 Uhr

Sollte ein Feiertag auf einen Donnerstag fallen, findet das Konzert selbstverständlich statt – der spielfreie Tag verschiebt sich dann auf den folgenden Montag. Weitere Informationen zum Spielplan unter www.graeflicher-park.de

BEHIND THE SCENES

Anfang Juni stand das Hotel sechs Tage lang ganz im Zeichen eines umfangreichen Foto- und Video-shootings. Gemeinsam mit dem Fotografen Peter Alldag und einem professionellen Produktionsteam – bestehend aus Fotograf, Kameramann, Licht-techniker, Stylistin, Hair-&Make-up-Artist, Assis-



Für ein gutes Foto geht es für den Fotografen auch mal ins Wasser. (Foto: Antje Kiewitt)

Fortsetzung auf Seite 42

Fortsetzung von Seite 41

tenz sowie zwei weiblichen und einem männlichen Model – entstanden Aufnahmen für die neue Website des Gräflicher Park Health & Balance Resort und für das Marketing.

Gedreht und fotografiert wurde an zahlreichen Orten – auch mit Drohne, im und unter Wasser. Neben dem Pool und den Restaurants entstand neues Bildmaterial unter anderem von den Hotelzimmern, F.X. Mayr und im Park.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die das Projekt unterstützt haben. Ob in der Statistenrolle, bei den Vorbereitungen oder im Hintergrund – durch das tatkräftige Engagement konnte das aufwendige Shooting reibungslos umgesetzt werden.

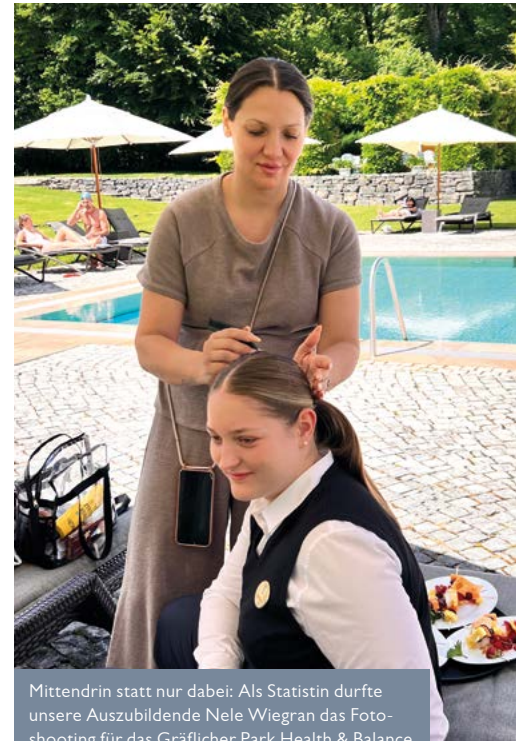
Wir freuen uns schon darauf, die Ergebnisse bald mit Ihnen zu teilen!

von Teresa Nottelmann

Marketing Gräflicher Park Health & Balance Resort



Auch für F.X. Mayr wurden im Gräflichen Park neue Fotos „geschossen“.
(Foto: Teresa Nottelmann)



Mittendrin statt nur dabei: Als Statistin durfte unsere Auszubildende Nele Wiegran das Foto-shooting für das Gräflicher Park Health & Balance Resort begleiten – inklusive professionellem Styling am Hotelpool. (Foto: Antje Kiewitt)

„SCHÖN, DASS IHR DA SEID!“

Mit Teamgeist und Neugier in die Ausbildung

Für fünf junge Menschen begann Anfang August im Gräflicher Park Health & Balance Resort ein neuer Lebensabschnitt. Jan-Simon Schnappinger, Laura Fischbach, Loana Ehlers, Joyce Fitz und Safika Safika starteten ihre Ausbildung in der Hotellerie und Gastronomie. Damit sie sich von Anfang an willkommen fühlen und gut im Unternehmen ankommen, begann ihre Ausbildung mit einem zweitägigen Onboarding-Programm.

Bereits am ersten Tag stand das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt. Gemeinsam mit den Auszubildenden im zweiten Lehrjahr lösten die Nachwuchskräfte unter der Leitung von Coach Sandra Nowak erste Teamaufgaben, um als Gruppe in Zukunft zusammen zu wachsen. Ergänzt wurde das Programm durch eine Knigge-Schulung, eine Betriebs- und Parkführung, eine Brandschutzunterweisung sowie ein Telefontraining. So erhielten die neuen Auszubildenden bereits zu Beginn einen umfassenden Einblick in ihren zukünftigen Arbeitsalltag.

UNTERSCHIEDLICHE LEBENSWEGE – EIN GEMEINSAMES ZIEL

So unterschiedlich die Lebensgeschichten der neuen Auszubildenden sind, so gemeinsam ist ihre Entscheidung für eine Ausbildung im Gräflichen

Park. JAN-SIMON SCHNAPPINGER kennt das Unternehmen bereits aus seiner Familie: Seine Mutter war im Reinigungsteam tätig, sein Vater arbeitet im Technik-Team der Gräflichen Kliniken Bad Driburg und gehört zu den drei Moorköchen.



Im Gräflichen Park starten die Gastgeber von morgen mit der Ausbildung.
V.l.: Andreas Schäfers (Ausbildungsleiterin Gräflicher Park Health & Balance Resort), Loana Ehlers, Jan-Simon Schnappinger, Laura Fischbach, Joyce Fitz, Salika Salika und Volker Schwartz (Geschäftsführer Gräflicher Park Health & Balance Resort). (Foto: Antje Kiewitt)

Gemeinsam mit LOANA EHLERS absolviert er die Ausbildung im Hotelfach (HoFa). Die 17-Jährige wagte dafür bewusst einen Neustart. Nach einer Tätigkeit als Steuerfachangestellte entschied sie sich für einen Beruf mit mehr Abwechslung und zog eigens wieder alleine nach Bad Driburg.

LAURA FISCHBACH und JOYCE FITZ lernen den Beruf der Fachfrau für Restaurants- und Veranstaltungsgastronomie (ReVa). Joyce Fitz hatte den Arbeitsalltag bereits im Rahmen eines Minijobs in der Park Klinik kennengelernt. Die positiven Erfahrungen bestärkten sie darin, ihre berufliche Zukunft in der Gastronomie zu sehen. Laura Fischbach begeistert besonders die Vielseitigkeit des Berufs und das Veranstaltungsmanagement.

Komplettiert wird der neue Ausbildungsjahrgang durch SAFIKA SAFIKA aus Indonesien. Erst Mitte Juli ist sie nach Deutschland gekommen. Ihr Mann arbeitet bereits im Service des Gräflicher Park

Health & Balance Resort. In ihrer Heimat hat sie Lebensmitteltechnologie studiert. Nun absolviert sie zunächst eine zweijährige Ausbildung zur Fachkraft Küche und erweitert parallel ihre Deutschkenntnisse.

AUSBILDUNG MIT PERSPEKTIVE

„Wir sind mit unseren neuen Auszubildenden sehr zufrieden“, sagt Ausbildungsleiterin Andrea Schäfers. Nachwuchs zu gewinnen, sei in Hotellerie und Gastronomie jedoch längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Seit der Corona-Pandemie verzeichnen viele Betriebe rückläufige Bewerberzahlen.

Auch Geschäftsführer Volker Schwartz sieht die Ausbildung als wichtigen Baustein für die Zukunft: „Die Gäste sind da – jetzt brauchen wir dringend die Gastgeber von morgen.“ Neben dem Fachkräftemangel stünden die Betriebe vor weiteren Herausforderungen wie steigenden Investitionen

in digitale Prozesse, höheren Fixkosten und einer wachsenden Preissensibilität der Gäste. Umso wichtiger sei es, junge Menschen frühzeitig für die Branche zu begeistern und ihnen eine fundierte Ausbildung zu bieten.

Zum Einstieg verbringen alle neuen Auszubildenden zunächst vier Wochen im Housekeeping. Dort lernen sie die Abläufe und Standards des Hauses von Grund auf kennen – eine wichtige Basis für ihre weitere Ausbildung in den unterschiedlichen Fachbereichen des Gräflicher Park Health & Balance Resort.

Wir wünschen allen weiterhin einen guten Start und eine erfolgreiche Ausbildung im Gräflichen Park.

von Antje Kiewitt

Leitung Unternehmenskommunikation UGOS

Leitung Marketing Gräfliche Kliniken

RESTAURANT „PFERDESTALL“ ERSTMALS PRINZENBURG



Der Pferdestall ist Prinzenburg: Uwe Rohde (Präsident Rot-Weiße Garde Bad Driburg e.V.), Bernd Rühlers (Restaurantleiter Pferdestall), Volker Schwartz (Geschäftsführer Gräflicher Park Health & Balance Resort), Prinzessin Alynä I., Prinz Olaf I., Hausherr Marcus Graf von Oeynhäusen-Sierstorpff, Thomas Blümel (Küchenchef Pferdestall) und das Kinderprinzenpaar Prinzessin Neyla I und Prinz Henri I. mit den Pagen Sascha Raphael und Sandro Riano Keßbohm.



Einzug der Tanzgarde Rot-Weiß im Pferdestall zum Empfang des Prinzenpaars. (Fotos: Antje Kiewitt)

Zum traditionellen Prinzenpaarempfang im Pferdestall wurde in diesem Jahr wieder die Rot-Weiße Prinzengarde feierlich begrüßt. Erstmals war der Pferdestall auch Prinzenburg. Über 100 Gäste feierten gemeinsam mit dem Prinzenpaar „Olaf, der zuverlässig Fernsichtige“, und „Alynä, die hilfsbereit Lebensfrohe“ eine ausgelassene närrische Session.

Für große Heiterkeit sorgte eine Aktion der Bad Driburger Naturparkquellen: Dem Prinzenpaar und Prinzenführer Michael Schmitz wurden drei Sorten „königliches Gesundheitswasser“ überreicht – eingenommen nach närrischem Ritual: schluckweise, im langsamen Gang und sich dabei drehend. Damit wurde auch gleich das 8. närrische Gebot erfüllt.

Im Rahmen des Empfangs erhielten Graf Oeynhäusen, Küchenchef Thomas Blümel und Restaurantleiter Bernd Rühlers feierlich einen Orden der Rot-Weißen Prinzengarde – als Dank für ihren Einsatz für das karnevalistische Brauchtum.

von Antje Kiewitt

Leitung Unternehmenskommunikation UGOS

Leitung Marketing Gräfliche Kliniken

EVENT-HIGHLIGHTS

Ein guter Start in die Veranstaltungssaison

EINLAUFKINDER SC PADERBORN 07

MIT DEN FUSSBALLPROFIS HAND IN HAND

In der Home-Deluxe-Arena in Paderborn haben die Einlaufkinder der Bad Driburger Naturparkquellen den großen Schritt auf das große, echte Fußballfeld gewagt. Mit dabei waren Kinder der Mitarbeitenden aus den Geschäftsbereichen der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff (UGOS), Kinder von Kunden der Bad Driburger Naturparkquellen sowie Gewinner aus unserer Community auf Instagram und Facebook. Es ist ein unvergessliches Erlebnis, als Einlaufkind die Mannschaften hautnah zu begleiten und die einzigartige Stimmung im Stadion aus einer Perspektive zu erleben, die sonst nur den Spielern vorbehalten ist.

Als wäre dieser besondere Tag nicht schon Highlight genug gewesen, sorgte der SC Paderborn 07 auch sportlich für Begeisterung: Mit einem spektakulären 4:3-Heimsieg belohnte sich die Mannschaft und bescherte den jungen Fans einen rundum gelungenen Fußballnachmittag.

Der SC Paderborn 07 ist aufgestiegen und spielt in der kommenden Saison wieder in der 1. Bundesliga. Für die SCP Fans heißt das, dass sie sich auf spannende Spiele gegen die besten Fußballmannschaften Deutschlands freuen dürfen.



Kinder von Mitarbeitenden der Geschäftsbereiche der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff (UGOS), von Kunden der Bad Driburger Naturparkquellen oder Gewinner aus den Social-Media-Kanälen dürfen echte Fußballmomente auf dem Spielfeld erleben. (Foto: SCP 07)

Auch im kommenden Jahr werden wir bei einem Heimspiel in Paderborn wieder Einlaufkindern die Möglichkeit geben, dabei zu sein. Also Augen auf, wenn per Mail, in der COSMOS-Mitarbeiter-App und auf unseren Social-Media-Kanälen das Gewinnspiel ausgerufen wird. Dort informieren

wir rechtzeitig über die nächsten Aktionen und Teilnahmebedingungen.

Wir freuen uns schon jetzt auf viele strahlende Kinderaugen und weitere unvergessliche Fußballmomente.

von Tatjana Beitans
Marketing Bad Driburger Naturparkquellen



Gänsehaut, die es auch im kommenden Jahr geben wird – dann sogar mit dem SCP 07 in der ersten Bundesliga. Halten Sie die Augen auf, wenn es wieder heißt „Einlaufkinder gesucht!“ (Foto: SCP 07)

OSTERLAUF PADERBORN

DER ÄLTESTE STRASSENLAUF DEUTSCHLANDS

Beim 78. Paderborner Osterlauf stürmten über 15.000 Läuferinnen und Läufer die Straßen von Paderborn. In diesem Jahr waren die Startplätze für den Osterlauf so schnell ausverkauft wie selten. Der älteste Straßenlauf Deutschlands erfreut sich immer größerer Beliebtheit, allerdings ist inzwischen die Kapazität an Startplätzen erreicht.

Als Getränkesponsor und mit einem Stand in der Maspornhalle, wo durchgehend reger Betrieb herrschte, waren die Bad Driburger Naturparkquellen aktiv vor Ort. Ein besonderer Publikums-magnet war wieder unser Quiz-Glücksrad: Wer beispielsweise wusste, was Mineralwasser spru-deln lässt, wie Quellen wieder aufgefüllt werden oder wie viele Kalorien Mineralwasser enthält, durfte sich über ein Gratisgetränk To-Go freuen. Der Osterlauf hat einmal mehr gezeigt, wie Sport, Gemeinschaft und regionale Verbundenheit Menschen zusammenbringt.

von Tatjana Beitans
Marketing Bad Driburger Naturparkquellen



- 1) Das Quiz-Glücksrad erfreute sich großer Beliebtheit und versorgte Gewinner mit frischen To-Go-Getränken der Bad Driburger Naturparkquellen.
 - 2) Trat für die Bad Driburger Naturparkquellen an: Janus Reske.
 - 3) Alles wieder verladen, um zurück nach Bad Driburg fahren zu können. Die Bad Driburger Naturparkquellen haben beim Osterlauf für viele frische Momente bei Läufern und Publikum gesorgt.
 - 4) Tatjana Beitans und Fabian Mühlenhoff, Berufskraftfahrer Bad Driburger Naturparkquellen, sind nach dem langen Tag auf dem Osterlauf müde, aber zufrieden.
- (Fotos: Tatjana Beitans)



DLRG PFINGSTZELTLAGER IN BRAKEL

GENERATIONENPARK WIRD ZUM ZELTPLATZ



Mehr als 600 Teilnehmende nutzten das Pfingstwochenende für ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm: Stadtrallye, Bastelzelte, eine Wasserrutsche, eine Kinderdisco und vieles mehr sorgte für Unterhaltung. (Fotos: Tatjana Beitans)



Die Bad Driburger Naturparkquellen sorgten für Erfrischung beim sommerlichen Pfingstzeltlager im Generationenpark Brakel.

Bereits zum 49. Mal fand das traditionelle DLRG Pfingstzeltlager statt, das seit Jahrzehnten Kinder und Jugendliche aus dem Bezirk Hochstift-Paderborn verbindet. Diesmal fand das Zeltlager im Generationenpark in Brakel statt. Ein schöner Ort, um über 600 Teilnehmende mit ihren Zelten unterzubringen. Die Bad Driburger Naturparkquellen haben die DLRG Ortsgruppe Bad Driburg e.V. mit Getränken unterstützt.

Fortsetzung auf Seite 46

Fortsetzung von Seite 45



Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft DLRG leistet wichtige Kinder- und Jugendarbeit, vermittelt Verantwortung, Gemeinschaft, Teamgeist und Sicherheit im Wasser. Die Bad Driburger Naturparkquellen unterstützen die Teilnehmenden und Ehrenamtlichen gerne bei dieser so wichtigen Aufgabe.

WARUM WIR SOLCHE VERANSTALTUNGEN UNTERSTÜTZEN

Die DLRG ist weit mehr als nur Schwimmunterricht. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft leistet wichtige Kinder- und Jugendarbeit, vermittelt Verantwortung, Gemeinschaft, Teamgeist und Sicherheit im Wasser. Ehrenamtliche engagieren sich mit unglaublich viel Herzblut für die nächste Generation – und genau solche Projekte verdienen Unterstützung.

Langeweile kam im Pfingstzeltlager nicht auf: Schwimmen im Freibad, Stadtrallye durch Brakel, Bastelzelte, Nachtwanderung, Kinderdisco, Gemeinschaftsspiele wechselten sich ab. Bei bestem Sommerwetter war außerdem eine Wasserrutsche auf dem Generationenplatz eine perfekte Gelegenheit, um sich abzukühlen.

von Tatjana Beitans
Marketing Bad Driburger Naturparkquellen

„WINTOGETHER“ TURA ELSEN

HERZENSSACHE – WIR UNTERSTÜTZEN!



- 1) Über 100 Teilnehmende nahmen an dem inklusiven Sportfest des Tura Elsen e.V. teil.
 - 2) Unter dem Motto „WinTogether“ wird auf dem Sportfest Gemeinschaft, Inklusion und Begeisterung für Bewegung gelebt.
 - 3) Die Bad Driburger Naturparkquellen unterstützen das inklusive Sportfest der TuRa Elsen e.V.
- (Fotos: Sascha Wiczynski)

Beim inklusiven Sportfest der TuRa Elsen e.V. kamen über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen – mit und ohne Handicap und aus allen Altersgruppen. Sport verbindet ganz ohne Grenzen!

An 14 abwechslungsreichen Stationen wurde ausprobiert und gemeinsam Sport erlebt – von Tischtennis bis Eierlauf.

„Es ist toll zu sehen, wie hier alle gleich wertgeschätzt werden“, so ein Teilnehmer. Denn darum

geht es bei „WinTogether“ – Gemeinschaft, Inklusion und Begeisterung für Bewegung. Als Getränkepartner freuen wir uns besonders, diese Veranstaltung zu unterstützen und so einen kleinen Beitrag leisten zu können.

von Tatjana Beitans
Marketing Bad Driburger Naturparkquellen



UNSER SPRUDELNDER KARNEVALS-BRUNNEN

TRADITIONELLER EMPFANG IN DER BRUNNENSTUBE

„Ov jung ov alt! Im Levve zählt Zesammehalt!“ – Unter diesem wunderbaren Motto der aktuellen Session durften wir einen ganz besonderen Karnevalsempfang 2026 in unserer gemütlich und festlich geschmückten Brunnenstube feiern.

Mit großem Stolz begrüßten wir Prinz Olaf I. und Prinzessin Alynal I. sowie die gesamte Karnevalsgesellschaft Rot-Weiße Garde. Seit vielen Jahren pflegen wir diese karnevalistische Tradition und begrüßen bei uns in der Brunnenstube das Königspaar.

Für echte jecke Stimmung und beste Unterhaltung sorgte natürlich wieder Bernd Rùthers, der mit seinem Akkordeon den Raum zum Beben brachte und den gelebten Zusammenhalt musikalisch unterstrich – ganz im Sinne des Sessionmottos.

Dat is Karnevalsempfang in der Bad Driburger Brunnenstube!

Ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön an unsere beiden glitzernden Bienchen: Suzan Ochmann und Linda Wegener.

Sie haben unsere Brunnenstube mit viel Kreativität und echter Karnevalsstimmung festlich geschmückt. Mit ihrem Einsatz haben sie diesen wunderbaren Karnevalsempfang erst möglich gemacht.

von Tatjana Beitans
Marketing Bad Driburger Naturparkquellen



Reich geschmückt:
Das Königspaar Prinzessin Alynal I. und
Prinz Olaf I. auf dem Empfang der
Bad Driburger Naturparkquellen.



Stimmungsmacher:
Bernd Rùthers konnte mit seinem
Akkordeon wieder die Karnevalsgesell-
schaft begeistern.



Traditionell wird in den Brunnenstuben
der Karnevalsempfang mit der Rot-Wei-
ßen Garde gefeiert.



V.l. Suzan Ochmann (Vertrieb Bad
Driburger Naturparkquellen),
Michael Hielscher (Betriebsleiter) mit
Uwe Rhode (Präsident Rot-Weiße
Garde) und Linda Wegener (Verwaltung
Bad Driburger Naturparkquellen).

(Fotos: Tatjana Beitans)

KOOPERATIONEN

Engagement, das Wurzeln schlägt

Unsere Quellen entspringen mitten in der Region – deshalb möchten wir auch hier etwas zurückgeben. Seit vielen Jahren unterstützen die Bad Driburger Naturparkquellen starke Partner in der Region, die sich für Bewegung, Gemeinschaft und den Erhalt unserer einzigartigen Natur einsetzen.

Stadtsportverband Paderborn Sport verbindet: Wir bleiben am Ball



Unterzeichnen die Verlängerung des Kooperationsvertrags (v.l.): Mathias Hornberger, Vorsitzender Stadtsportverband Paderborn e.V.; Thomas Dörpinghaus, Geschäftsführer Bad Driburger Naturparkquellen und Antje Schramm, Geschäftsstellenleiterin Stadtsportverband Paderborn e.V. (Foto: Tatjana Beitans)

Seit über 20 Jahren gehen die Bad Driburger Naturparkquellen und der Stadtsportverband Paderborn e.V. gemeinsame Wege. Was als Kooperation begann, ist längst zu einer starken Partnerschaft geworden.

Mit der Unterzeichnung des neuen Vertrags setzen wir dieses gemeinsame Engagement fort. Der Stadtsportverband Paderborn e.V. vertritt mehr als 134 Vereine, rund 53.000 Mitglieder und über 110 Sportarten – und steht damit für die beeindruckende Vielfalt des Sports in Paderborn. Sport verbindet Menschen, schafft Gemeinschaft und vermittelt Werte wie Fairness, Teamgeist und Leidenschaft – deshalb unterstützen wir den Verband aus Überzeugung.



Stadtsportverband
Paderborn e.V.

Ein besonderes Highlight wirft bereits seine Schatten voraus: Am 16. Januar 2027 feiert der Paderborner Sportlerball sein 40-jähriges Jubiläum. Jahr für Jahr bringt die Veranstaltung die Sportfamilie der Region zusammen – mit Show, Ehrungen, besonderen Momenten und jeder Menge Begeisterung. Mehr als 1.200 Gäste waren zuletzt dabei. Ein besonderes Jubiläum, auf das wir uns freuen.

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge Für unsere Natur halten wir zusammen

Seit 2003 gehen die Bad Driburger Naturparkquellen und der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge einen gemeinsamen Weg. Mit der Verlängerung der Kooperation setzen beide Partner ein klares Zeichen für den Erhalt einer Landschaft, die unserer Region prägt. Denn unsere Mineralquellen entspringen hier in der Region, mitten in der Natur. Da ist es für uns selbstverständlich, Verantwortung zu übernehmen und Projekte zu unterstützen, die Natur erlebbar machen und für kommende Generationen bewahren. Gemeinsam mit dem Naturpark möchten wir dazu beitragen, dass die einzigartige Vielfalt unserer Region auch in Zukunft geschützt bleibt.

Thomas Dörpinghaus, Geschäftsführer der Bad Driburger Naturparkquellen und Dörte Pieper, Geschäftsführerin des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge. (Foto: Tatjana Beitans)



UNSERE 0,33er

UPGRADE IN DER PRODUKTION!

DER BRUNNENBETRIEB HAT VERSTÄRKUNG BEKOMMEN: EINEN MOBILEN NEUFLASCHENAUFSETZER.

Ein NeuGLASflaschenaufsetzer wurde von unseren Mitarbeitern optimiert und kann jetzt unsere neuen Mehrweg-PET-Flaschen direkt aufs Band setzen. Was vorher mehrere Mitarbeiter händisch erledigt haben, übernimmt jetzt nur noch eine Person mit Hilfe des Neuflaschenaufsetzers.

Pro Absetzvorgang können 200 bis 250 Flaschen verarbeitet werden. Die Flaschen werden direkt auf das Band gesetzt und anschließend ohne Umwege in die Flaschenreinigungsmaschine weitergeführt.



Enrico Wagner, Leitung Instandhaltung der Bad Driburger Naturparkquellen, beim Bedienen des Neuflaschenaufsetzers.

Für uns bedeutet das mehr Effizienz, eine spürbare Zeitersparnis und einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung smarter Produktion.

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist diese Optimierung von großer Bedeutung: Durch die Automatisierung körperlich aufwendiger und zeitintensiver Arbeitsschritte können unsere Mitarbeitenden gezielter eingesetzt und vorhandene Ressourcen effizienter genutzt werden.

von Tatjana Beitans, Marketing Bad Driburger Naturparkquellen



Michael Hielscher, Betriebsleiter Bad Driburger Naturparkquellen, verfolgt interessiert den Vorgang. (Fotos: Tatjana Beitans)

PERSONALIEN



Christian Weidner

Nach drei Jahrzehnten ärztlicher Tätigkeit noch einmal einen anderen Weg einschlagen und Verantwortung in einer neuen beruflichen Rolle übernehmen: Christian Weidner hat sich ganz bewusst für diesen Schritt entschieden. Seit dem 1. Mai 2026 ist der 58-Jährige der neue Chefarzt für Psychosomatik und Psychotherapie in der Park Klinik.

Zuvor war er fast 20 Jahre als Oberarzt in einer psychosomatischen Klinik in Bad Münster tätig. „Ich habe schon einiges an beruflicher Erfahrung gesammelt, aber die Rolle des Chefarztes habe ich bisher noch

nicht ausgefüllt“, sagt Christian Weidner über seinen Wechsel. Als Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie bringt er umfassende fachliche Erfahrung mit und möchte zugleich neue Impulse für die Park Klinik setzen.

Besonders wichtig ist ihm ein wertschätzendes und wohlwollendes Miteinander. Seinen Führungsstil beschreibt er als unterstützend und teamorientiert: „Ich freue mich darauf, neue Möglichkeiten für das Angebot der Park Klinik auszuschöpfen und eine gute Gemeinschaft zu fördern.“

Auch die Lage der Klinik hat ihn überzeugt. Gerade für psychisch belastete Menschen sieht Christian Weidner die Ruhe in der umgebenden Natur als wirksam an. Geborgenheit bietende und Gemeinschaft fördernde Rahmenbedingungen sind aus seiner Sicht weitere wichtige Faktoren für das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten.

Für seinen neuen Lebensabschnitt ist er gemeinsam mit seiner Frau von Hameln nach Bad Driburg umgezogen. Der Vater von zwei erwachsenen Söhnen unternimmt in seiner Freizeit gerne ausgedehnte Radtouren und Wanderungen und lernt so die Region rund um Bad Driburg kennen.

Wir heißen Christian Weidner herzlich willkommen und wünschen ihm für seine neue Aufgabe viel Erfolg und Freude!

WARUM SICHERHEIT HEUTE MEHR ALS NUR EIN WACHDIENST IST

Sicherheit wird häufig erst dann zum Thema, wenn bereits ein Schaden eingetreten ist. Dabei lassen sich viele Risiken durch ein ganzheitliches Sicherheitskonzept frühzeitig erkennen und vermeiden. Die Experten der Kieler Wach- und Sicherheitsgesellschaft mbH & Co. KG (KWS) empfehlen Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und Betreibern sensibler Infrastrukturen, Sicherheit nicht als Einzelmaßnahme, sondern als Zusammenspiel aus Menschen, Technik und schnellen Reaktionswegen zu verstehen.

RISIKEN FRÜHZEITIG ERKENNEN STATT NUR REAGIEREN

Einbrüche, Vandalismus, Diebstahl oder Sabotage verursachen jedes Jahr erhebliche Schäden. Oft entstehen diese nicht aufgrund fehlender Sicherheitstechnik, sondern weil einzelne Maßnahmen nicht optimal aufeinander abgestimmt sind. Ein professionelles Sicherheitskonzept beginnt deshalb mit einer individuellen Risikoanalyse. Unser Expertentipp: Prüfen Sie regelmäßig, ob Ihre bestehenden Sicherheitsmaßnahmen noch den aktuellen Anforderungen entsprechen. Veränderungen im Unternehmen, neue Gebäude oder geänderte Betriebsabläufe können bestehende Konzepte schnell überholen. Mensch und Technik bilden die stärkste Kombination.

Moderne Sicherheitslösungen bestehen längst nicht mehr ausschließlich aus klassischen Wachdiensten. Videoüberwachung, Alarmaufschaltungen, digitale Empfangslösungen oder mobile Interventionsdienste ergänzen personelle Sicherheitsmaßnahmen und sorgen für deutlich kürzere Reaktionszeiten. Das Herzstück bildet dabei eine ständig besetzte Notruf- und Serviceleitstelle, die Alarmer rund um die Uhr überwacht und koordiniert.

Expertenempfehlung:

Die beste Technik entfaltet ihren Nutzen erst durch qualifizierte Sicherheitskräfte, die Situationen richtig bewerten und angemessen handeln können.

PRÄVENTION SPART KOSTEN

Viele Unternehmen investieren erst nach einem Vorfall in zusätzliche Schutzmaßnahmen. Dabei sind präventive Lösungen häufig deutlich wirtschaftlicher als die Folgen eines Schadensereignisses. Besonders Objektschutz, Revierstreifen, Zutrittskontrollen und intelligente Videoüberwachung helfen dabei, Risiken frühzeitig zu erkennen und Straftaten bereits im Ansatz zu verhindern.

UNSER EXPERTENTIPP

Sicherheit sollte regelmäßig überprüft und an neue Bedrohungslagen angepasst werden. Schon kleine Optimierungen können einen großen Unterschied machen.

QUALITÄT UND AUSBILDUNG MACHEN DEN UNTERSCHIED

Sicherheitsdienstleistungen sind Vertrauenssache. Neben moderner Technik kommt es vor allem auf gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Die Kieler Wach- und Sicherheitsgesellschaft setzt seit ihrer Gründung im Jahr 1905 auf hohe Qualitätsstandards, kontinuierliche Weiterbildung und ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2015. Die firmeneigene Aus- und Weiterbildung trägt dazu bei, dass Sicherheitskräfte jederzeit auf aktuelle Herausforderungen vorbereitet sind.

FAZIT

Sicherheit beginnt nicht erst im Ernstfall. Wer Risiken frühzeitig analysiert und personelle sowie technische Maßnahmen intelligent miteinander verbindet, schützt Menschen, Sachwerte und Betriebsabläufe nachhaltig.



KWS SICHERHEIT

Für Fragen steht Ihnen die Niederlassung der KWS
in Paderborn gerne zur Verfügung.
Niederlassung Paderborn
Telefon 05251 8788866
Raphael.Ringelstein@kws-kiel.de

TERMINE GRÄFLICHER PARK

KEIN EVENT VERPASSEN!

Veranstaltungskalender Gräflicher Park

Im Online-Veranstaltungskalender des Gräflichen Parks finden Sie jederzeit aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen, wie dem Oktoberfest, dem Theaterdinner oder dem Glühweinstand. Ob kulinarische Themenabende, Wellness- und Sportangebote oder Kultur- und Kunstveranstaltungen – genießen Sie die Veranstaltungshighlights im Gräflichen Park und lassen Sie sich von unseren vielfältigen Events begeistern. Wir freuen uns, Sie schon bald bei uns begrüßen zu dürfen!

TERMINE DIOTIMA GESELLSCHAFT

SAMSTAG, 3. OKTOBER 2026, 19:30 UHR

Hölderlin Musical – „Komm ins Offene – Rock Theater!“
im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ Bad Driburg

Lassen Sie sich abholen und mitnehmen auf eine Reise in die Welt der Poesie.

Mit einfühlsamen, kraftvollen Rocksongs aus dem Musical „Hölder“, das im Jahr 2020 anlässlich des 250. Geburtstages des deutschen Dichters und Philosophen Friedrich Hölderlin in Lauffen am Neckar uraufgeführt wurde und danach zwei Jahre auf Tour war.

Nun feiern die Lieder des Musicals in Bad Driburg – dem Sehnsuchtsort von Friedrich Hölderlin und Susette Gontard – einen weiteren Höhepunkt.

Dabei kommt zusammen, was zusammen gehört: Poesie, Liebe und Revolution;

Menschen, die Poesie und Rockmusik lieben, weil sie das Herz berühren;

Menschen, die neugierig sind auf Friedrich Hölderlin. Hölderlins Werke mögen zwar schon 250 Jahre alt sein, sie haben an Aktualität jedoch nichts eingebüßt. An diesem Abend werden Brücken geschlagen von aussichtslosen Krisen in eine mögliche bessere Zukunft. Ein Konzertabend mit 15 eingängigen Rocksongs, vom Power-Rocksong bis zur Pianoballade. Im Zusammenspiel mit einer pointierten Moderation, atmosphärischen Projektionen, einer versierten Rockband und ausdrucksstarken Solisten und Solistinnen des Musical-Ensembles.

SONNTAG, 6. DEZEMBER 2026, 19:30 UHR

Lesung mit Susanne Fröhlich – „Blümerant“
im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ Bad Driburg, Theatersaal

Andrea Schnidt startet nochmal durch! Der humorvolle Roman um die Kult-Heldin Andrea Schnidt ist wie ein Treffen mit lieben Freunden, die uns jedes Mal mit den lustigsten Geschichten unterhalten.

Andrea Schnidt landet ohne große Ambitionen und mit ihrem Mann Paul auf einem Kreuzfahrtschiff und schippert Richtung Nordkap. Alles nur, um ihrem Ex-Schwiegervater Rudi und seiner Liebsten Irene einen Gefallen zu tun. Schließlich handelt es sich um den letzten Wunsch von Irene. Dass auch noch ihr Ex und dessen Neue auf dem Schiff sein werden und Andrea dem All You can verfällt – geschenkt. Rudi verschwindet, und auch Enkelsohn Halvar sorgt für Aufregung.

Empathischer Humor und Figuren, die wir uns als Freunde wünschen. Bestseller-Autorin Susanne Fröhlich weiß einfach, wie sie uns zum Lachen bringt. Ihre klug beobachteten Geschichten aus dem ganz normalen Alltagswahnsinn treffen den Nerv der Zeit. Und Andrea Schnidt hat nicht nur das Herz am rechten Fleck, sondern am Ende auch immer die Lacher auf ihrer Seite.

Eine Reise in die Welt der Poesie: Einfühlsame, kraftvolle Rocksongs aus dem Musical „Hölderlin“



Empathischer Humor: Lesung aus dem Roman „Blümerant“ von Susanne Fröhlich



Alle Informationen über die Veranstaltungen der
Diotima-Gesellschaft finden Sie unter
www.diotima-gesellschaft.de/veranstaltungen

IMPRESSUM

Redaktion: Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff GmbH & Co. KG, 33014 Bad Driburg, Antje Kiewitt (Chefredaktion), Annika Hilgenberg
Anzeigenverkauf: Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff, 33014 Bad Driburg, Antje Kiewitt | Auflage: 1400 | Layout und Druck: Druckerei Egeling, Bad Driburg
Die Redaktion ist nicht für den Inhalt der Beiträge verantwortlich und behält sich vor, Texte zu kürzen.

TOP-ARBEITGEBER DER REGION



KWS Paderborn: Tradition, Qualität und Nachhaltigkeit im Dienste Ihrer Sicherheit

Mit einer Geschichte, die bis in die norddeutsche Region reicht, hat sich KWS zu einem führenden, bundesweit agierenden Sicherheitsunternehmen entwickelt. Am Standort Paderborn steht die Kieler Wach- und Sicherheitsgesellschaft für eine lange Tradition, Qualität und eine umfassende Palette an Sicherheitsdienstleistungen.

Zusammen mit ihren Partnern betreut das Unternehmen Objekte in ganz Deutschland und bietet auch in Paderborn die gesamte Bandbreite professioneller Sicherheitsdienstleistungen an, vom Funkstreifendienst über die Separatbewachung bis zur Bewachung militärischer Liegenschaften, von der Gleisbau- und Seehafenabsicherung bis zum Werkschutz.

Mitglied im

BDSW

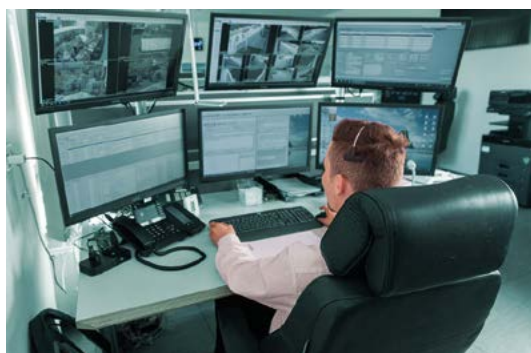
BUNDESVERBAND DER
SICHERHEITSWIRTSCHAFT

Die Mission von KWS ist es, höchste Sicherheitsstandards zu gewährleisten, die mit einem umfassenden Qualitätsmanagement stetig überprüft und verbessert werden. Sicherheit Nord setzt konsequent auf modernste Technik und betreibt hochmoderne Notruf- und Servicezentralen verteilt über ganz Deutschland. Für das Unternehmen ist Qualitätsmanagement mehr als nur Zertifizierungen - es repräsentiert eine lebendige Philosophie, die auf dem Vertrauen in die Mitarbeiter basiert. Die Intelligenz, das Know-how und die Verantwortungsbereitschaft der Angestellten fungieren als Motor, der Kieler Wach- und Sicherheitsgesellschaft antreibt, das ehrgeizige Ziel höchster Kundenzufriedenheit zu erreichen.



Nachhaltigkeit und soziales Engagement

Bei KWS werden keine rassistischen oder rechtsradikalen Äußerungen und Verhaltensweisen geduldet. Das Unternehmen distanziert sich aktiv von der rechten Szene und übernimmt aus dieser keine Aufträge. Als Unterzeichner des United Nations Global Compact bekennt sich das Unternehmen außerdem zu Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die soziale Verantwortung zeigt sich in der Förderung und dem Schutz der Mitarbeitenden sowie in umweltfreundlichen Unternehmenspraktiken.



Sicherheitsschule

Die Ausbildung der Sicherheitsprofis bei KWS stellt einen zentralen Bestandteil der Qualitätsphilosophie dar. Ein elementarer Baustein in diesem Prozess ist die interne Sicherheitsschule. Diese Schulungseinrichtung spielt eine entscheidende Rolle bei der fortlaufenden Weiterentwicklung der Mitarbeiter und sichert einen hohen Standard in der Ausbildung. Diese Flexibilität ermöglicht es dem Unternehmen, auch erfahrene Sicherheitskräfte, die möglicherweise ihre Ausbildung anderswo absolviert haben, in das Qualitätsmanagement zu integrieren.

Zitat - "Wir verstehen die Vielfalt an Erfahrungen und Qualifikationen unserer Mitarbeiter als Bereicherung. Unsere flexible Herangehensweise ermöglicht es uns, individuell angepasste Ausbildungsprogramme anzubieten."

KWS SICHERHEIT



Die KWS Paderborn sucht interessierte und engagierte Mitarbeiter*innen!

Als dynamisches Unternehmen sind wir auch in Paderborn ständig auf der Suche nach talentierten Menschen, die unsere Werte teilen und einen Beitrag zu unserer Erfolgsgeschichte leisten möchten. Wenn Sie Teil unseres engagierten Teams werden möchten, laden wir Sie herzlich ein, sich über den QR-Code zu bewerben.

Frankfurter Weg 29, 33106 Paderborn

Werden Sie Teil eines tollen Teams und bewerben Sie sich jetzt!



karriere.kws-kiel.de